

WIRZ

# LEICHTATHLETIK

SEPTEMBER / OKTOBER 2001

p.b. 012024052K  
VERLAGSPOSTAMT: 4020 LINZ

€ 4,- / ÖS 55,- / DM 8,- / SFR 7,-

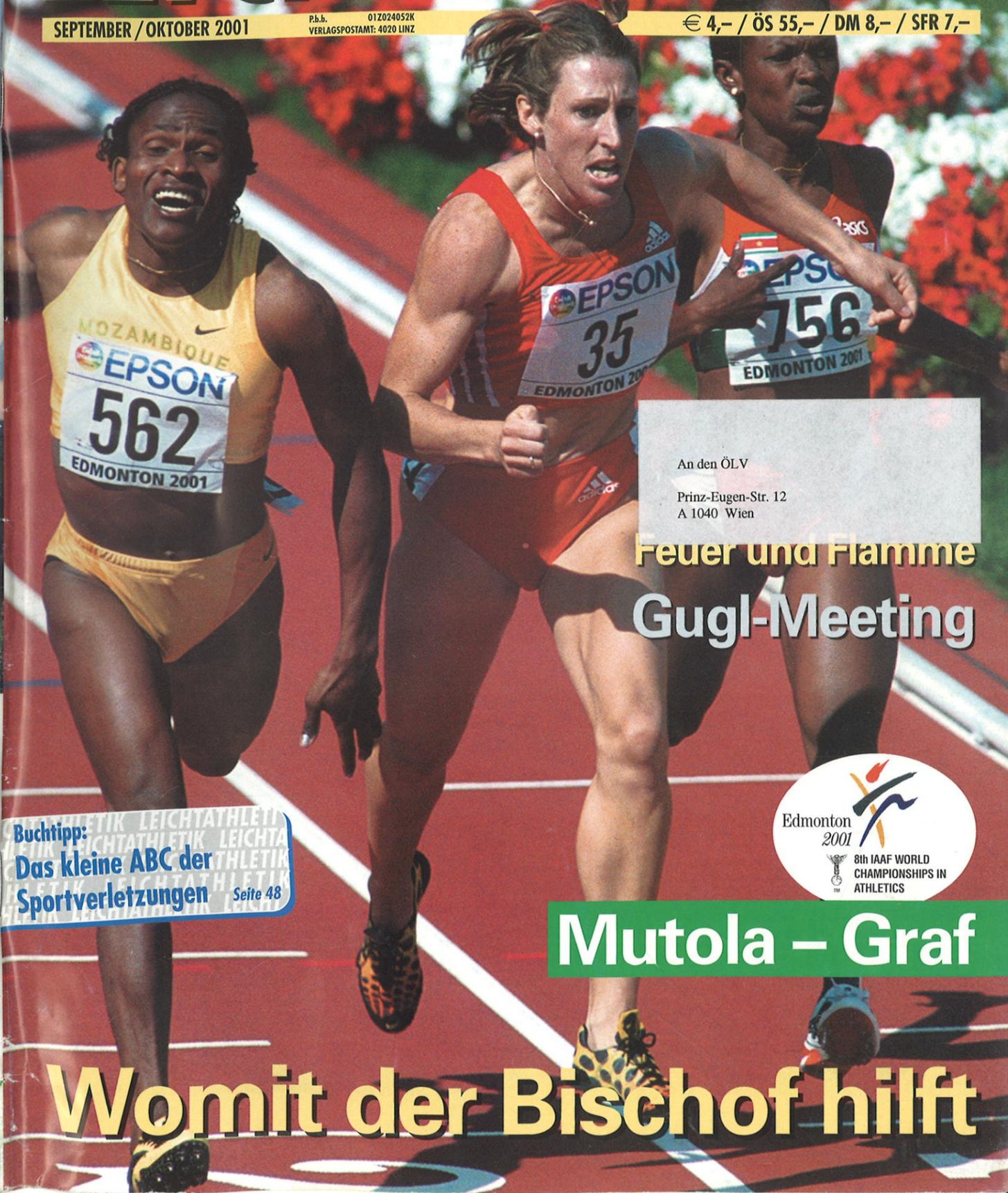


## FRISCHE ENERGIE. OHNE ALKOHOL.

Der erste isotonische und alkoholfreie Radler. Dieses neuartige Biermischgetränk besteht aus naturtrübem, alkoholfreiem Bier und erfrischenden Citrusfrüchten. Durch seine wertvollen Mineralstoffe und Vitamine bringt er rasch frische Energie zurück. Als isotonisches Elektrolytgetränk hilft Kaiser Iso Radler daher dem Körper, sich nach sportlicher Höchstleistung schnell zu regenerieren.



Das bestätigen die wissenschaftlichen Untersuchungen des Institutes für medizinische und sportwissenschaftliche Beratung (IMSB).



An den ÖLV  
Prinz-Eugen-Str. 12  
A 1040 Wien

## Feuer und Flamme Gugl-Meeting



## Mutola – Graf

Buchtipps: LEICHTATHLETIK  
**Das kleine ABC der Sportverletzungen** Seite 48

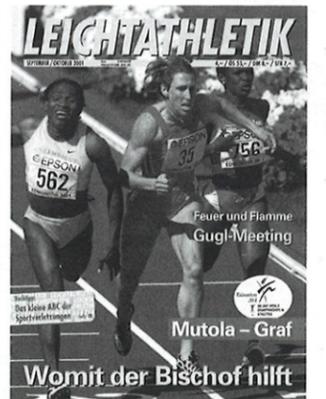
## Womit der Bischof hilft

Ein wenig Wärme in kalten Tagen



Wie eine eiserne Faust haben die Fernsehbilder am 11. September die Menschen in aller Welt getroffen. Als ein Flugzeug in den zweiten Turm des „World Trade Center“ in New York raste und das Gebäude sich vor aller Augen in einer todbringenden Wolke aus Beton, Stahl, Glas und vernichtender Materie auflöste, da wurden die Grenzen dessen gesprengt, was Menschen zu fassen und erfassen mochten. Lasst es doch nur einen Katastrophenfilm sein, lasst es bitte nicht Wirklichkeit sein! Vergeblich, dieses Stoffgebüt. Die Welt hat sich verändert. Der Terroranschlag in den USA forderte mehr als 5.000 Menschenleben. Wir fühlen mit und fürchten weitere Gewalttaten. Der Wahnsinn kann jederzeit neue Ziele finden, auch in Europa: Energiezentren, Datennetze, Atomreaktoren, Verkehrssysteme. Vergeltungsschläge der Amerikaner könnten die Gewalt auf andere Länder ausdehnen. Angesichts solcher Horrorvorstellungen ist es unwichtig, wer Weltmeister wurde oder Österreichischer Meister. Der Sport reduziert sich auf das was er ist: Nebensache. Dennoch finde ich die Reaktion des jungen Hindernisläufers Andreas Schmoll aus Leoben erwähnenswert, der bei den Österreichischen Jugendmeisterschaften einen Protest ablehnte, der ihn zum Sieger gemacht hätte. „Dass mein Gegner mich berührt hat, war nicht entscheidend, dass ich verloren habe“, korrigierte er den aufmerksamen Kampfrichter. Diese faire Geste verändert die Welt nicht. Aber sie macht sie ein wenig erträglicher, ein bisschen wärmer, in dieser kalten Zeit. So ist auch dieses Heft zu sehen. Mir ist bewusst, dass es nur Nebensache ist. Aber vielleicht doch ein kleiner Beitrag, um ins normale Leben zurückzufinden.

• kurt brunbauer •  
chefredakteur



Millimeter entschieden das 800m-Finale der Weltmeisterschaften von Edmonton. Maria Mutola (links) gewann vor Stephanie Graf (Mitte) und Letitia Vriesde. Titelbild: PLOHE



**10** Pamela Märzendorfer überwand alle Hürden mit Erfolg und wurde Fünfte bei der Junioren-EM in Grosseto  
Bild: ADWO



Was bei wem in Edmonton gut oder schief lief und wie Stephanie Graf WM-Gold um einen Wimpernschlag verpasste  
Bild: PLOHE

**12** Wucht und Unwucht des Welt-Ereignisses

Die bewegendsten Momente der Weltmeisterschaften



Weltstars entfachten in Linz ein Feuer der Begeisterung, aus dem Stephanie Graf als Lichtgestalt hervortrat  
Bild: PLOHE

**28** Das Gugl-Meeting und seine Lichtgestalt

14.000 Zuschauer waren Feuer und Flamme für Stephanie Graf

**38** Von der Berechnung der Kräfte

Politiker griffen dem Marathon-Meister unter die Arme

**41** Afrikaner dominierten WACHAUmarathon

Dreitägiges Fest für mehr als 12.000 Läufer

**43** Gipfelstürmer und Hoffnungsträger

Leichtes Gepäck: Berglauf-Grand-Prix im Rucksack

**48** Tipps und Trends

Bücher - Lauf-Ausflug - Ernährung - Web-Site-Story

› Rubriken

- 4 TITELGESCHICHTE
- 7 STADIONLEICHTATHLETIK
- 38 STRASSENLAUF UND GEHEN
- 43 CROSSLAUF UND BERGLAUF
- 47 WIR ÜBER 35
- 47 UNSERE KÜCHENCHEFIN EMPFIEHLT
- 51 TRAINER-RAT
- 53 NATÜRLICH GESUND
- 54 FORUM



Die Post bringt allen was.



Stephanie Graf: „Ich bin dankbar für das, was ich erreicht habe und erleben darf.“  
Bild: PLOHE

## Womit der Bischof hilft

Es ist der Glaube an die eigenen Stärken und der Glaube an Gott, der Stephanie Graf die Kraft für Weltklasseleistungen gibt. Österreichs Olympia- und WM-Silbermedaillengewinnerin im 800-m-Lauf möchte die Leichtathletik in eine goldene Zukunft führen.

Sportbischof Kurt Krenn schenkte Stephanie Graf einen Rosenkranz. Welche Bedeutung der für sie habe? „Eine große, weil ich gläubig bin.“ Sie wolle sich zwar nicht an Kirchenbesuchen messen lassen und nehme den Rosenkranz auch nicht jeden Tag zur Hand, aber Zwiegespräche mit dem lieben Gott halte sie oft. „Ich bin dankbar für das, was ich erreicht habe und erleben darf“, sagt die 28-jährige. Obwohl: Am Ziel sieht sie sich noch lange nicht.

Stephanie Graf vergleicht das Leben mit einem 800-m-Lauf in komprimierter Form. Lektionen seien zu lernen, Erfolge zu feiern, Enttäuschungen zu verkraften. „Einmal hast du keinen Platz dich zu entfalten, ein anderes Mal hast du freie Bahn.“ In ihrer aktiven Laufbahn sieht sie sich momentan am Beginn der Zielgeraden. „Ich will noch einiges gewinnen.“ Silbermedaillen bei Olympischen Spielen und Weltmeisterschaften genügen ihr nicht. Zwei, drei Jahre wolle sie auf jeden Fall noch laufen.

### Mutter Graf ist immer dabei

Stephanie Graf wird noch härter an sich arbeiten. Wie immer wird ihr die Mutter zur Seite stehen. Rita Graf, 1974 Staatsmeisterin im 800-m-Lauf, macht mit 49 Jahren noch kräftig mit. Die Dauerläufe sowieso, die Tempoeinheiten zur Hälfte. Spötter behaupten, Mama Graf würde heute noch bei österreichischen Meisterschaften eine Medaille gewinnen. 1995 begann die Zusammenarbeit mit Helmut Stechemesser, der Theresia Kiesel trainierte, die gerade ihrem Karrierehöhepunkt zusteuerte. Stechemesser ver-



Trainer Helmut Stechemesser und ihre Mutter Rita haben den größten Anteil an den Erfolgen von Stephanie Graf.  
Bild: PLOHE

langte eine Probezeit, weil er Graf zu wenig kannte. Das Gespänn blieb bestehen, auch als Kiesel, die Olympiadritte von Atlanta im 1.500-m-Lauf, zurücktrat. Es ist ein distanzierteres Verhältnis, denn es liegen viele Kilometer zwischen Aspach in Oberösterreich, wo Stechemesser arbeitet, und Völkermarkt in Kärnten, wo Graf wohnt. Die Trainingspläne kommen per Fax. Stephanie richtet sich danach und gibt Rückmeldung. „Steffi ist eine sehr eigenständige Athletin, aber das war immer Voraussetzung“, sagt Stechemesser.

### Jede Zeit hat ihre Sieger

Nach ihrem zweiten Platz bei den Weltmeisterschaften in Edmonton hinter Maria Mutola aus Mosambik war Stephanie Graf anzumerken, dass Niederlagen wie diese eine herbe Erfahrung sind. Wer schon Weltmeisterin im Geiste ist, gibt sich nur ungerne mit der Nebenrolle zufrieden. Doch trotz des verpassten WM-Titels ist ihre Leistung historisch wertvoll. Graf: „Ich bin die einzige Österreicherin, die in der Leichtathletik

bei vier internationalen Meisterschaften in Folge eine Medaille gewonnen hat.“ Auch wenn das Tüpfelchen auf dem i fehlt, Graf hat aufgeholt. Jahrelang hatte sie nur die Fersen von Mutola gesehen. Heuer deutete sich so etwas wie die Umkehr der Kräfteverhältnisse an. Schließlich hat sie die Vorläuferin aus Mosambik gleich mehrmals besiegt. Doch von Meetings auf Meisterschaften hochzurechnen, birgt eben Risiken. Grafs Motivation: Jede Zeit hat ihre Sieger. Die ihre werde noch kommen. Auch Mutola war viele Jahre gegen Ana Fidelia Quirot aus Kuba angelaufen, ehe sie sich durchsetzte.

### Weltmeisterin der Herzen

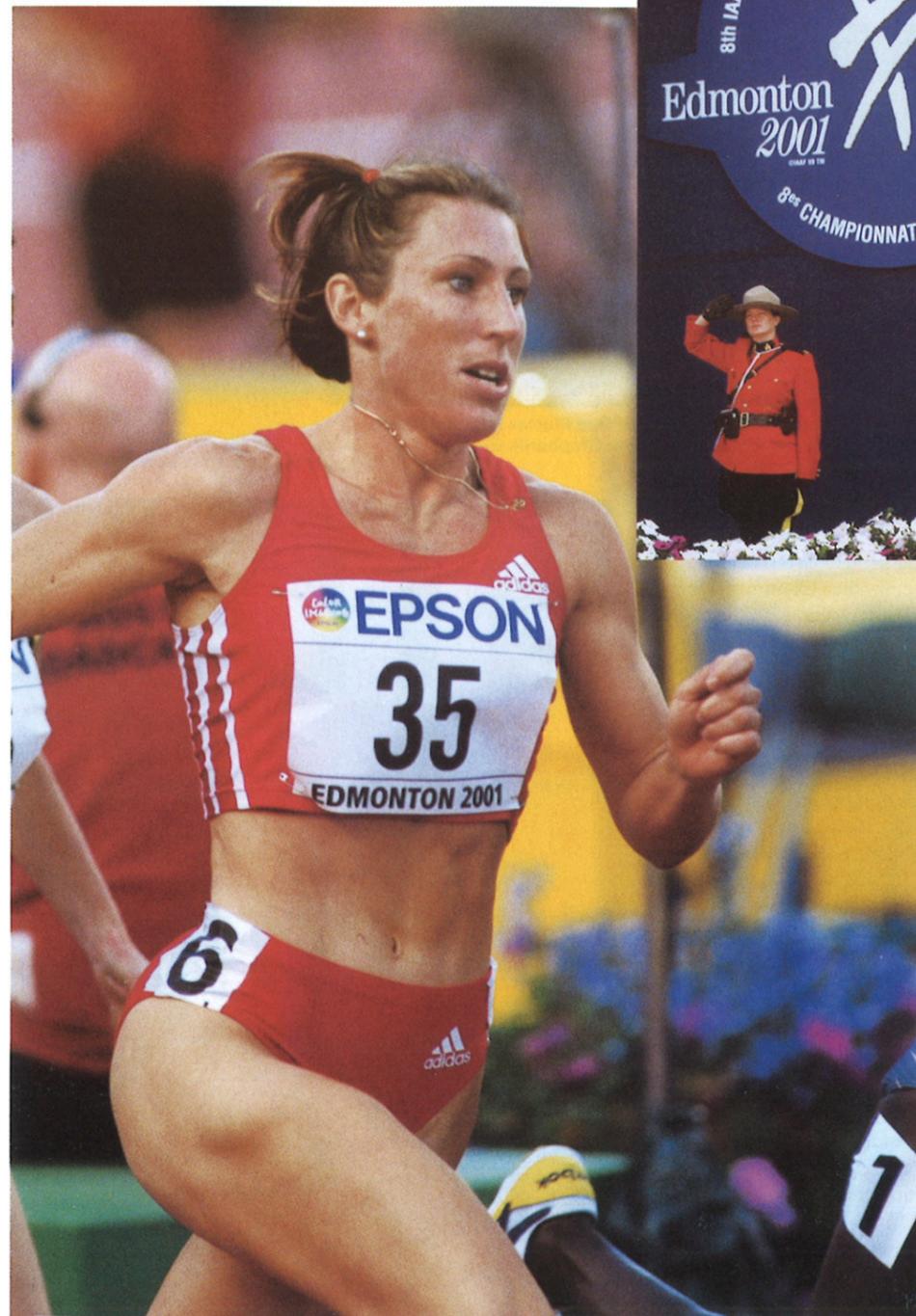
Stephanie Graf muss niemandem mehr etwas beweisen. Ihre Erfolge sprechen für sich: EM-



Kaffeepause.  
Bild: PLOHE

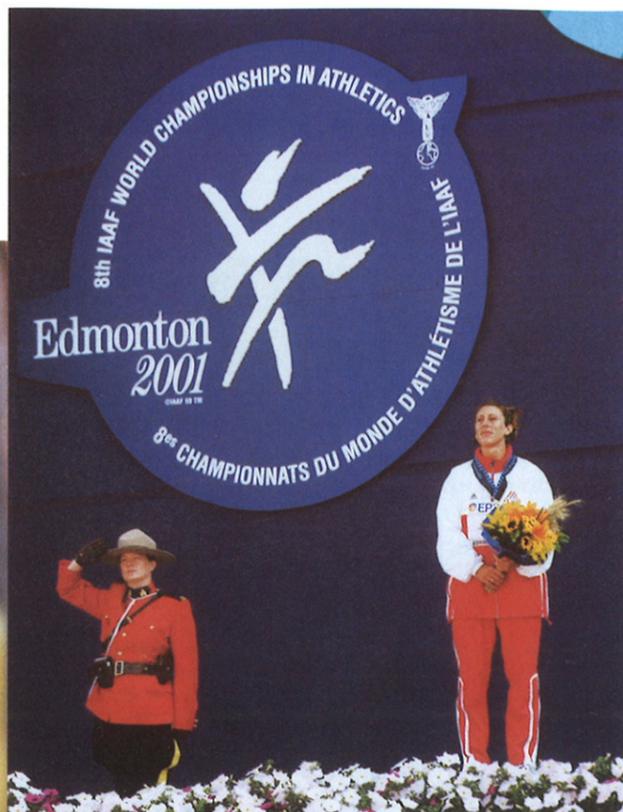
Bronze 1998, Hallen-Europameisterin 2000, Olympia-Zweite in Sydney, WM-Silber 2001 in der Halle und im Freien. In den Herzen der österreichischen Leichtathletikfans ist sie längst Weltmeisterin. Was sind schon drei Hundertstelsekunden... Stephanie Graf spürt die Sympathien der Menschen und erwidert sie. Mit einem Lächeln, mit einem Autogramm, mit Siegen wie beim Linzer Gugl-Meeting. „Ich will etwas in der österreichischen Leichtathletik bewegen.“

fanie Graf spürt die Sympathien der Menschen und erwidert sie. Mit einem Lächeln, mit einem Autogramm, mit Siegen wie beim Linzer Gugl-Meeting. „Ich will etwas in der österreichischen Leichtathletik bewegen.“



Vorbild für die Jugend: Stephanie Graf ist sich dessen bewusst und will das auch nach ihrer Karriere bleiben.

Bild: PLOHE



Die Siegerehrung - Lohn für eine ausgezeichnete Leistung. Bild: PLOHE

#### Nach der Karriere: Laufzentren

Zusammen mit ihrer Freundin Theresia Kiesel möchte sie nach der Karriere Laufzentren in den Bundesländern gründen. „Und wir haben einige andere Ideen. Die möchte ich aber jetzt nicht verraten.“ Erst wolle sie viel gewinnen, ihren Namen noch bekannter machen, und dazu müsse sie sich aufs Laufen konzentrieren, sagt Graf.

Stephanie Graf ist zu wünschen, dass sie den Lohn ihrer Anstrengungen erntet und der österreichischen Leichtathletik, dass die Läuferin ihren Schwung auf die zweite Runde des Lebens mitnimmt. Wenn sie einmal mit den verkalkten Strukturen im Leistungssport Bekanntschaft gemacht hat, wird sie den Rosenkranz vom Bischof erst richtig schätzen – als Kraftquelle und Trostspender.

## Mehrkampf-Staatsmeisterschaften: Gold und Silber für Walser-Brüder Sechster Titel in diesem Jahr! Dafür musste Ulrike Kalss dem Computer das Rechnen lernen

SALZBURG. „Ich bin sehr zufrieden mit der Saison“, sagte Ulrike Kalss nach dem Gewinn des Staatsmeistertitels im Siebenkampf. Es war ihr fünfter Titel in diesem Jahr. Für den sechsten, den mit der Mannschaft, musste sie dem Ergebniscomputer auf die Sprünge helfen.

„Die haben erst nur die Juniorinnen gewertet und glatt vergessen mich dazuzurechnen“, lachte die 20-Jährige. Noch bevor das Ergebnis offiziell verlautbart wurde, war die Sache behoben. Staatsmeisterin im Siebenkampf, Einzel und Mannschaft: Ulrike Kalss, ÖTB Salzburg.

„Kein Problem“, nahm Kalss den Rechenfehler mit Humor. Weniger lustig fand sie hingegen, dass sie im Juli nicht zu den U-23-Europameisterschaften nach Amsterdam geschickt wurde. „Die Art wie das entschieden wurde, ärgert mich noch heute.“

Hätte man ihr zeitgerecht gesagt, dass von ihr eine Leistungsbestätigung bei den Staatsmeisterschaften in Innsbruck verlangt wird, wäre sie nicht eine Woche vorher beim Europacup im Siebenkampf gestartet, sagte Kalss. Dort hatte sie sich für das österreichische Team eingesetzt, bei großer Hitze, mit allen Kräften. Warm war es auch bei den Mehrkampf-Staatsmeisterschaften in Salzburg. Kalss dominierte den Siebenkampf mit Leistungen wie 1,72 Metern im Hochsprung, 11,05 Metern im Kugelstoßen oder 42,49 Metern im Speerwurf. Vor dem abschließenden 800-m-Lauf schien sogar eine neue Bestleistung in Reichweite. Dazu fehlte letztlich die Kraft. Im Ziel gingen ihr vier Punkte, umgerechnet vier Zehntelsekunden, auf den Salzburger Rekord von 5.282 Punkten ab. Elisabeth Plazotta erreichte als Zweite ebenfalls mehr als 5.000 Punkte, Titelverteidigerin Marion Obermayr belegte Rang drei.

ten in Salzburg. Kalss dominierte den Siebenkampf mit Leistungen wie 1,72 Metern im Hochsprung, 11,05 Metern im Kugelstoßen oder 42,49 Metern im Speerwurf. Vor dem abschließenden 800-m-Lauf schien sogar eine neue Bestleistung in Reichweite. Dazu fehlte letztlich die Kraft. Im Ziel gingen ihr vier Punkte, umgerechnet vier Zehntelsekunden, auf den Salzburger Rekord von 5.282 Punkten ab. Elisabeth Plazotta erreichte als Zweite ebenfalls mehr als 5.000 Punkte, Titelverteidigerin Marion Obermayr belegte Rang drei.

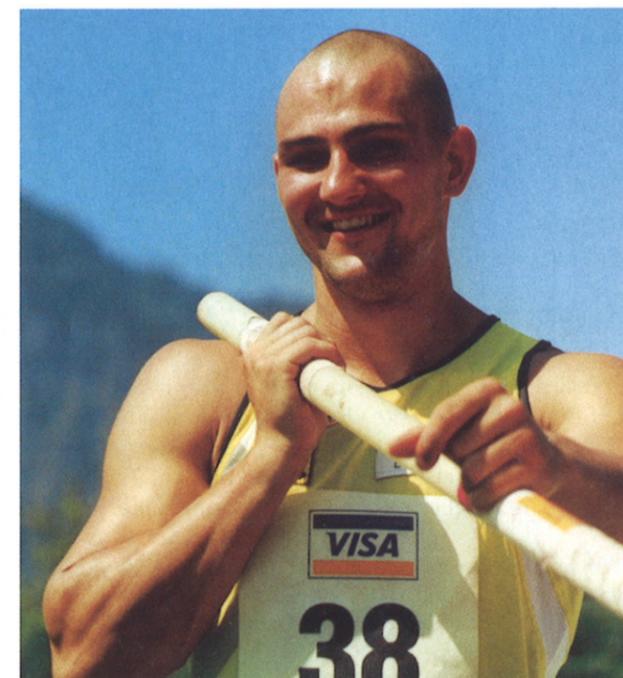
#### Halbprofis aus Vorarlberg

Markus und Thomas Walser aus Feldkirch in Vorarlberg hatten sich im Vorjahr entschlossen, eine Halbtagsarbeit anzunehmen, um mehr für den Zehnkampf trainieren können. „Ich habe ihnen nicht dazu geraten“, sagte Vater Wolfgang. Aber sie hätten sich das in den Kopf gesetzt und durch-



2001 ist das erfolgreichste Jahr von Ulrike Kalss. Sie ist sechsfache Staatsmeisterin: Fünfkampf und Hochsprung Halle, Speerwurf, 4x100 m, Siebenkampf Einzel und Mannschaft.

Bild: Kurt Brunbauer



Oben ohne - die Glatze, das Markenzeichen von Zehnkampf-Staatsmeister Markus Walser.

Bild: Kurt Brunbauer

gezogen. Mit Erfolg, wie die Staatsmeisterschaften zeigten. Markus Walser gewann mit 7.443 Punkten vor seinem Bruder Thomas (7.365). Der Vater gratulierte als Erster.

Das Brüderpaar ergänzt sich im Training und im Wettkampf. „Wenn einer einmal nicht so gut drauf ist, zieht ihn der andere mit“, sagte Thomas, der heuer am Aufstieg des ÖLV-Zehnkampf-Teams in die Superliga maßgeblich beteiligt war. Die Teamkollegen Klaus Ambrosch und Thomas Tebbich waren zum Zeitpunkt der Staatsmeisterschaften bei der Universiade in Peking. Womit der Weg frei war zum Walser Doppelsieg, denn Mitfavorit Roland Schwarzl hatte größte Probleme mit seinem rechten Sprunggelenk. „Gerade in den Sprungdisziplinen, die normalerweise meine Stärke sind, habe ich höllische Schmer-

zen gespürt.“ Ein medizinischer Eingriff werde notwendig sein, sagte Schwarzl, mit 7.220 Punkten Dritter des Zehnkampfes.

#### ÖLV-Rekord 4x800 m

Im Rahmenprogramm der Mehrkampf-Staatsmeisterschaften fiel der österreichische Rekord über die selten gelaufenen 4x800 Meter der Frauen. „Wir brauchen im Schnitt 2:20 Minuten, dann gehört er uns“, sagte Peter Bründl, Lauftrainer und Präsident des Salzburger Leichtathletik-Verbandes. Silvia Aschenberger, Martina Winter, Karin Wälkner und Brigitte Mühlbacher ließen sich das nicht zweimal sagen. In 9:07,04 Minuten unterboten die Union-Salzburg-Damen überdeutlich den geforderten Schnitt und die alte Bestmarke der KLC-Damen mit Stephanie Graf von 9:22,41 Minuten.

**25./26. August, Salzburg:**  
**Osterreichische Mehrkampf-Staatsmeisterschaften**  
**MÄNNER:**  
 Zehnkampf: 1. Markus Walsper (LG Montfort) 7.443 (100 m: 10,89 (-1,4) - Weit: 6,91 (+2,8) - Kugel: 14,25 - Hoch: 1,82 - 400 m: 49,07 / 110 m Hürden: 14,92 (+0,1) - Diskus: 38,10 - Stab: 4,40 - Speer: 58,03 - 1.500 m: 4:53,84), 2. Thomas Walsper (LG Montfort) 7.365 (11,18 (-1,4) - 7,00 (+2,7) - 15,07 - 1,91 - 50,09 / 16,45 (+0,1) - 40,41 - 4,20 - 57,63 - 4,41,25), 3. Roland Schwarzl (U. ARIKA Lienz) 7.220 (11,37 (-1,4) - 6,84 (+1,8) - 13,75 - 1,79 - 51,68 / 15,06 (+0,1) - 43,28 - 4,60 - 51,92 - 4:51,03).

**JUNIOREN:**  
 Zehnkampf: Georg Frank (LAC Klagenfurt) 6.153 (100 m: 12,17 (+0,5) - Weit: 6,58 (+0,7) - Kugel: 11,58 - Hoch: 1,79 - 400 m: 52,62 / 110 m Hürden: 16,35 (0,0) - Diskus: 36,67 - Stab: 3,40 - Speer: 44,30 - 1.500 m: 4:41,98).

**FRAUEN:**  
 Siebenkampf: 1. Ulrike Kalss (ÖTB Salzburg) 5.278 (100 m Hürden: 15,12 (-1,8) - Hoch: 1,72 - Kugel: 11,05 - 200 m: 26,09 (-2,1) / Weit: 5,64 (-0,3) - Speer: 42,49 - 800 m: 2:27,11), 2. Elisabeth Plazotta (UKJ Wien) 5.005 (14,88 (-1,8) - 1,57 - 10,08 - 26,06 (-2,1) / 5,72 (+0,9) - 32,07 - 2:18,91), 3. Marion Ober-

mayr (ULC Linz-Obb.) 4.855 (15,44 (-1,8) - 1,60 - 10,57 - 26,62 (-1,8) / 5,06 (+0,8) - 41,64 - 2:25,64).  
 Mannschaft: ÖTB Salzburg 14.198 (Ulrike Kalss 5.278, Lisi Maurer 4.670, Gudrun Kalss 4.250).

**JUNIOREN:**  
 Siebenkampf: Lisi Maurer (ÖTB Salzburg) 4.670 (100 m Hürden: 14,24 (-1,8) - Hoch: 1,51 - Kugel: 8,45 - 200 m: 24,88 (-2,1) / Weit: 5,35 (+0,2) - Speer: 24,75 - 800 m: 2:26,88).

**Osterreichische Staffelleistungen Junioren**  
**MÄNNL. JUNIOREN:**  
 3x1.000 m: SVS (Thomas Daniel, Bernd Haidacher, Philipp Wessely) 8:02,63.

**WEIBL. JUNIOREN:**  
 3x800 m: SVS (Monika Malek, Karoline Strebinger, Daniela Fleischmann) 7:23,56.

**Rahmenbewerbe**  
**MÄNNER:**  
 800 m: Werner Thaler (U. Salzburg) 1:54,70.

**FRAUEN:**  
 4x800 m: U. Salzburg (Silvia Aschenberger, Martina Winter, Karin Walkner, Brigitte Mühlbacher) 9:07,04 (ÖLV-Rekord).

www.oelv.at

## Mehrkampf-Nachwuchsmeisterschaften: Viele vielseitige Talente Sieben Bestleistungen beim Zehnkampf-Rekord

**VELDKIRCHEN.** Joe und Sonni strahlten mit der Kärntner Sonne um die Wette. Johannes Kuenz hatte sich mit 7.350 Punkten in die Zehnkampf-Rekordlisten eingetragen, für Sonja Weissenböck war der Sieg im Jugend-Siebenkampf vielleicht eine Entscheidungshilfe.

„Der Joe kann das schaffen,“ war Vater Hermann selbst nach dem verpatzten Weitsprung von 6,25 Metern zuversichtlich, zumal der Hochsprung mit 1,80 Metern unerwartet gut ging. Als nach Bestleistungen im 100-m-Lauf, Kugelstoß und über 300 Meter Bundestrainer Josef Schmidl am zweiten Tag die Betreuung übernahm, konnte nichts mehr schief gehen. Nach weiteren Bestleistungen über die Hürden, im Diskus, Stabhoch und Speerwurf entschieden die letzten Meter

des Tausenders über den Titel mit Rekord. Um 2 Sekunden oder 22 Punkte knöpfte er Michael Schnallinger den Rekord im Jugend-Zehnkampf ab. Nach dem siebenten Platz bei der Jugend-Weltmeisterschaft der nächste Höhepunkt für den Linzer HAK-Schüler.

### Die Vielseitigste war die Beste

Bisher wollte sich die Linzer BORG-Schülerin Sonja Weissenböck zwischen Weitsprung, Hürdenlauf und Mehrkampf nicht entscheiden. Als Gelegenheits-Stabhochspringerin konnte sie sich auch mit dem geplanten Frauen-Zehnkampf anfreunden. Eine Zerrung verhinderte allerdings das Lauftraining in den letzten Wochen und daher griff sie im Training vermehrt zu Speer und Kugel. Griffe, die sich auszahlen, denn solide Leistungen in beiden Disziplinen sicherten ihr den Kontakt zur Mödlingerin Sabine Sulzer. Die beiden hatten sich während sechs Disziplinen ein Kopf-an-Kopf-Rennen geliefert, ehe Weissenböck nach einem guten 800-m-Lauf den ihren vorne hatte.

### 38 Schülerinnen, 6 Jugendliche

Beinahe wäre Michael Schnallinger nach dem Jugend- auch seinen Schülerrekord los geworden. Der Linzer Christoph Donner lieferte fünf Bewerbe eine eindrucksvolle Vorstellung, vergab aber mit einer Schwäche im Speerwurf Rekord- und Titelchancen. Lokalmatador Rene Köstinger nutzte mit einem Wurf über 48 Meter die gebotene Chance und lief die 1.000 Meter wie um sein Leben. In 2:58,23 Minuten blieb er mehr als zehn Sekunden unter seinem Hausrekord und verfehlte die Schnallinger-Marke mit 4.735 Punkten lediglich um 21 Punkte.

Mit 38 Athletinnen waren die weiblichen Schüler am stärksten besetzt. Stefanie Mrazek entschied den Sechskampf erst im letzten Bewerb. Es ist zu hoffen,



**Vielseitiges Talent aus Kärnten: Rene Köstinger.**  
 Bild: Herbert Neubauer

dass von den Schülerinnen einige für die Jugendklasse übrig bleiben, denn mit nur sechs Athletinnen war diese dürftig besetzt. Ein Lob dem Veranstalter für die rasche, problemlose Abwicklung auch wenn die Diskussion um eine Zusammenlegung des Nachwuchses mit der Allgemeinen Klasse noch nicht beendet sein sollte.

• adwo •

### 25./26. August, Feldkirchen: Osterreichische Mehrkampfmeisterschaften

**MÄNNL. JUGEND:**  
 Zehnkampf: Johannes Kuenz (U. ARIKA Lienz) 7.350 (ÖLV-Jugendrekord; 100 m: 11,45 (+0,8) - Weit: 6,25 (+0,9) - Kugel: 14,29 - Hoch: 1,80 - 300 m: 35,52 / 110 m Hürden: 15,00 (+0,3) - Diskus: 43,56 - Stab: 4,30 - Speer: 50,28 - 1.000 m: 2:42,89).

Mannschaft: LG Montfort 17.433 (Martin Schüßling 6.129, Alexander Razen 5.969, Michael Razen 5.335).

**SCHÜLER:**  
 Siebenkampf: Rene Köstinger (ATV Feldkirchen) 4.735 (100 m: 11,97 (+2,7) - Weit: 6,31 (+0,4) - 12,85 - Hoch: 1,70 / 100 m Hürden: 14,07 (+0,8) - Speer: 48,80 - 1.000 m: 2:58,23).  
 Mannschaft: ULC Linz-Obb. 11.224 (Christoph Donner 4.598, Mario Pichler 3.403, Simon Waltenberger 3.223).

**WEIBL. JUGEND:**  
 Siebenkampf: Sonja Weissenböck (ULC Linz-Obb.) 4.740 (100 m Hürden: 14,58 - Hoch: 1,55 - Kugel: 10,00 - 100 m: 12,96 (+0,4) / Weit: 5,37 (+1,1) - Speer: 29,36 - 800 m: 2:26,95).

**SCHÜLER:**  
 Sechskampf: Stefanie Mrazek (ULV Krems) 3.839 (80 m Hürden: 12,08 - Hoch: 1,35 - Kugel: 10,68 / 100 m: 13,05 (+0,7) - Weit: 4,91 (-0,6) - 800 m: 2:35,78).  
 Mannschaft: U. Salzburg 10.246 (Victoria Berger 3.602, Cornelia Werdnisch 3.456, Andrea Lindenthaler 3.188).

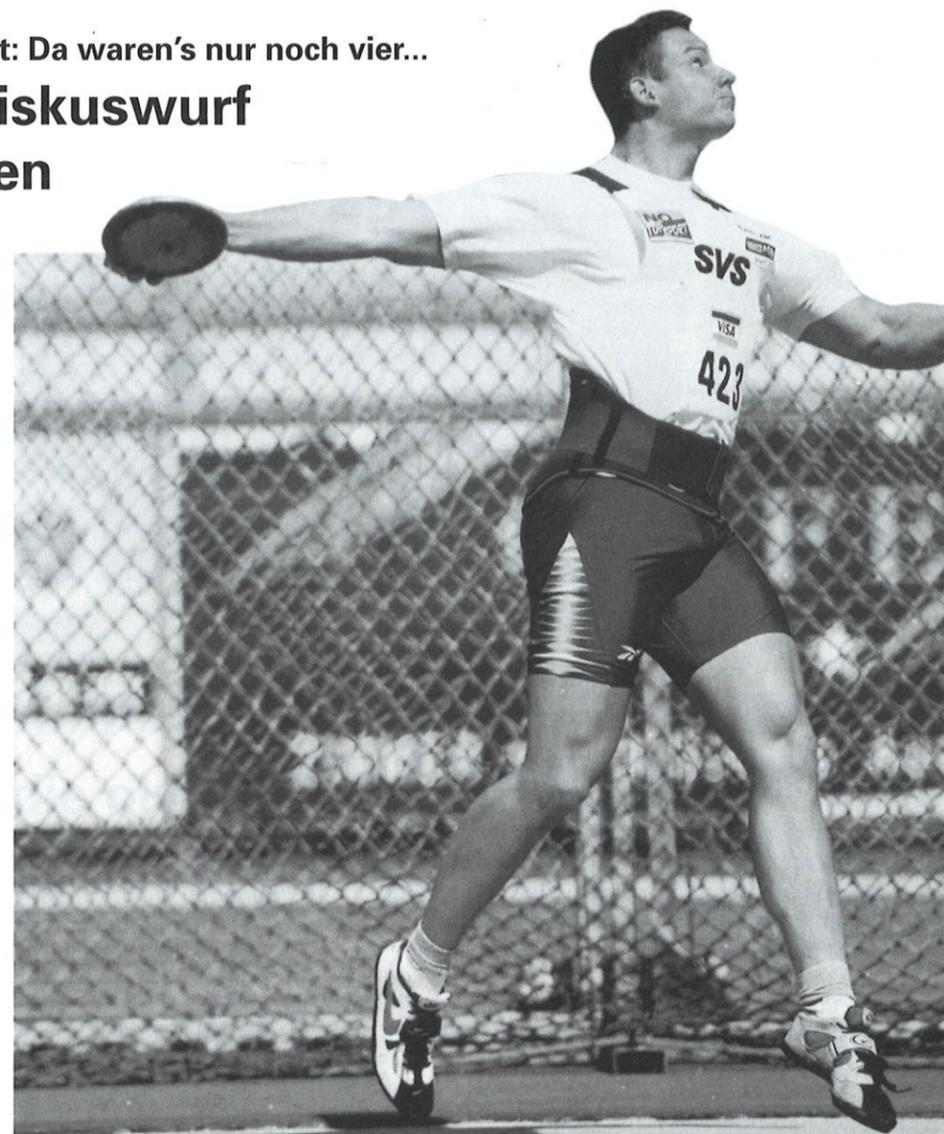
www.oelv.at

## Vereinsmeisterschaft: Da waren's nur noch vier... Weitesten Diskuswurf seit 13 Jahren

**SCHWECHAT.** Der Osterreichischen Vereinsmeisterschaft geht die Luft aus. Nur vier Vereine bestritten die Endrunde in Schwechat. Dafür gaben die Werfer ein kräftiges Lebenszeichen: Gerhard Mayer warf den Diskus auf 59,60 Meter, Benjamin Siart erzielte 67,90 Meter mit dem Hammer.

Weil es kaum mehr Vereine gibt, die für alle Disziplinen Athleten haben, ist die Vereinsmeisterschaft ein Abklatsch einstiger Mannschafts-Wettkämpfe. Heuer traten nur mehr vier Klubs zur Endrunde an: SV Schwechat, Union Salzburg, UKJ Wien und der ULC Linz-Oberbank. Das Problem: Für diesen Wettkampf benötigt ein Verein, Läufer, Springer und Werfer. Diese Anforderungen erfüllte die Sportvereinigung Schwechat bei Damen und Herren am besten. Diskus-Staatsmeister Gerhard Mayer ist einer der herausragenden Einzelkünstler bei den Niederösterreichern. Er warf die 2-Kilo-Scheibe auf 59,60 Meter. Das bedeutete österreichischen U-23-Rekord. 13 Jahre hatte kein Österreicher so weit mit dem Diskus geworfen. Mayer zu seinem Glück: „Eigentlich hatte ich die Saison schon abgeschlossen...“

Für die Einladung zum Hammerwurf bedankte sich Benjamin Siart von UKJ Wien mit neuem österreichischen Jugendrekord von 67,90 Metern. „Er hatte den Rekord schon das ganze Jahr in den Beinen“, sagte Vater Rudolf. „Die Weite ist das Ergebnis eines perfekten Wettkampfes gewesen.“ Benjamin setzte jede Korrektur von Trainer Walter Edletitsch im nächsten Wurf um. 61,41 im ersten Versuch, 64,48 im zweiten, dann 65,43, schließlich der Aufschrei: 67,90 Meter!



**Gewaltigen Zug auf die Scheibe entwickelt Gerhard Mayer - 59,60 Meter. Zuletzt warf 1988 ein Österreicher mit dem Diskus weiter.**

Bild: Herbert Neubauer

### 1. September, Schwechat: Osterreichische Vereinsmeisterschaften

**MÄNNER:**  
 Gesamt: 1. SVS 56 Pkte, 2. U. Salzburg 43, 3. ULC Linz-Obb. 34, 4. UKJ Wien 24.

100 m (-0,1): Roland Kwitt (U. Salzburg) 10,84.  
 400 m: Matthias Klampfer (U. Salzburg) 49,99.

800 m: Stefan Thaler (U. Salzburg) 1:56,92.  
 1.500 m: Stefano Palmer (SVS) 4:47,64.

5.000 m: Reinhard Schuh (SVS) 16:01,25.  
 110 m Hürden (-1,0) / 400 m Hürden: Florian Sams (ULC Linz-Obb.) 15,30 / 57,30.

4x100 m: U. Salzburg (P. Stanek, Michael Kummer, Roland Kwitt, Matthias Klampfer) 41,98.

4x400 m: SVS (Thomas Knotz, A. Weik, T. Wannasek, B. Haidacher) 3:34,54.

Hoch / Weit / Drei: Boris Bjanov (SVS) 1,96 / 6,90 (-0,7) / 14,83 (+0,3).  
 Stab: Alexander Hana (U. Salzburg) 4,30.

Kugel: Erwin Pirklbauer (SVS) 16,35.  
 Diskus: Gerhard Mayer (SVS) 59,60 (ÖLV-U-23-Rekord).  
 Speer: Martin Strasser (SVS) 66,81.

Hammer: 1. Walter Edletitsch (SVS) 63,97, 2. Jan Siart (UKJ Wien) 62,43.

**FRAUEN:**  
 Gesamt: 1. SVS 38 Pkte, 2. U. Salzburg 35, 3. UKJ Wien 32, ULC Linz-Obb. 7.

100 m (+0,4): Karin Mayr (SVS) 12,00.  
 400 m: Brigitte Mühlbacher (U. Salzburg) 58,42.  
 800 m: Karin Walkner (U. Salzburg) 2:18,73.

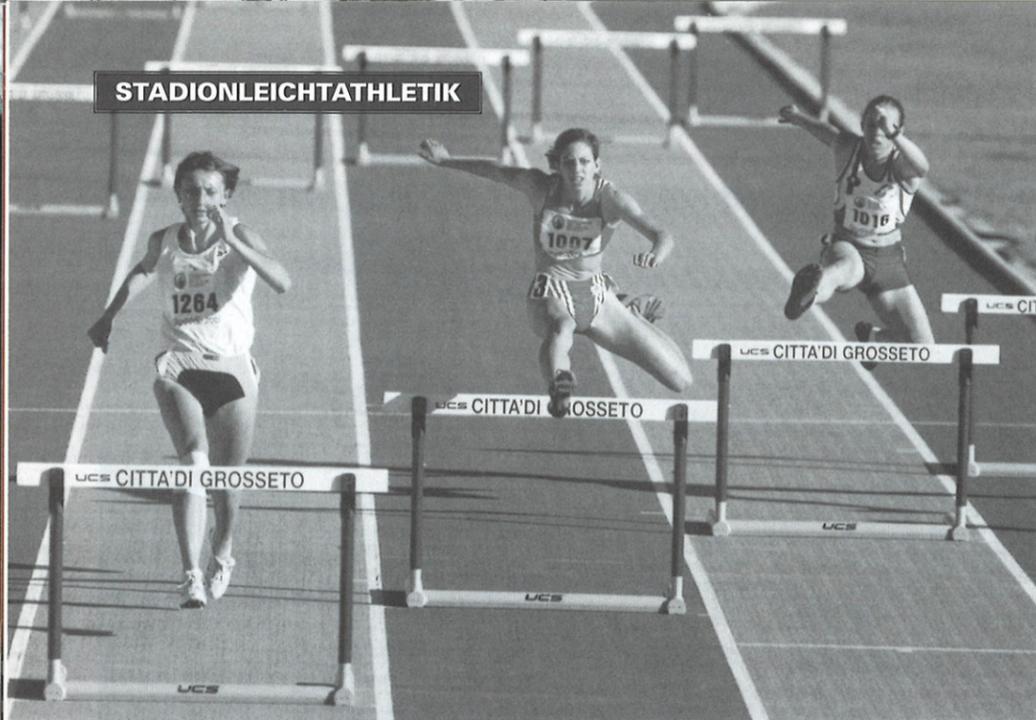
3.000 m: Martina Winter (U. Salzburg) 9:58,86.

100 m Hürden (+0,9): Victoria Schreiberis (UKJ Wien) 14,15.  
 400 m Hürden: Marion Obermayr (ULC Linz-Obb.) 64,99.

4x100 m: UKJ Wien (Elisabeth Plazotta, Julia Trojer, Victoria Schreiberis, Sabrina Gärtner) 49,17.  
 Hoch: Katrin Schöffner (SVS) 1,70.  
 Weit: Elisabeth Plazotta (UKJ Wien) 5,86 (+0,3).

Kugel / Speer: Kerstin Eisterer (U. Salzburg) 12,17 / 43,59.  
 Diskus: Petra Feierfeilova (SVS) 39,70.

Einladungsbewerb  
**MÄNNL. JUGEND:**  
 Hammer: Benjamin Siart (UKJ Wien) 67,90 (ÖLV-Jugendrekord).



Österreicher meistern auch internationale Hürden - siehe Pamela Märzendorfer (Mitte), Fünfte der Junioren-Europameisterschaften von Grosseto.  
Bild: ADWO

## Sieben von zehn Österreichern im Finale der Junioren-EM Den Mutigen gehört Europa

GROSSETO. Die Medaillen-Vorgaben der Junioren-Europameisterschaften von Laibach und Riga in Grosseto zu wiederholen schien unmöglich, doch einige Top-Platzierungen waren für die zehn Athleten des Österreichischen Teams möglich.

Auch wenn manche Bewerbe erschütternd geringe Teilnehmerzahlen aufwiesen, sollte die Luft an der Spitze nicht milder sein als die Jahre zuvor. Die Besten waren dennoch gekommen. Für viele des ÖLV-Teams war es der erste internationale Auftritt, und der kann schon mal, bitte um Verzeihung, in die Hose gehen. Als „gesammelte Erfahrung“ kann so etwas durchaus positiv für die Entwicklung junger Talente sein. Vor allem wenn die Absicht besteht, daraus zu lernen.

Der chronologischen Reihenfolge des Antretens entsprechend trifft dies auf Barbara Kern und Michaela Kohlbauer zu. Gute Vorleistungen hatten die Erwartungen bei beiden in die Höhe geschraubt. Am Ende blieb die Erkenntnis, seine Leistung am Punkt genau bringen zu müssen. Diskuswerferin

Kern schleuderte ihr Gerät auf 42,50 Meter, dabei hingen die Qualifikationstrauben mit 43,29 Meter nicht einmal so hoch. Michaela Kohlbauer holte der Stab bei 3,55 Meter runter. Auch hier hätte ein solide Leistung zum Finale im Stabhochsprung gereicht. Bei zugegeben schwierigen Windverhältnissen hätte sie 3,65 Meter springen müssen. Groß war bei beiden die Enttäuschung und das Resümee fällt natürlich negativ aus. Tritt der angeführte Lerneffekt ein, können positive Aspekte daraus gewonnen werden.

### Sprinter mit Stehvermögen

Die blaue Mondo-Bahn im Stadio Olimpico Grosseto versprach ausgezeichnete Sprintzeiten. Zwei Finalplätze waren der geheime Wunsch von Train-

er Bernhard Purkrabek. Michael Kummer und Roland Kwitt konnten auf WM-Erfahrung zurückgreifen und sind mental quasi aus Hartholz geschnitzt. Als 17. der Startliste ging Kummer locker in seinen Vorlauf bei 4,1 Metern Gegenwind pro Sekunde. Er finishte in 10,95 als Zweiter und erfüllte im Finale als ausgezeichneter Fünfter mehr als die Wünsche des Betreuers (10,53 Sek bei 2,4 m/sek Rückenwind). Trainingspartner Roland Kwitt verpasste nach 10,99 Sekunden das Finale nur um drei Hundertstel auf die 200 Meter. Nach 21,47



Team Austria bei den Junioren-Europameisterschaften in Grosseto.  
Bild: ADWO

Sekunden im Vorlauf war im nur 1:45 Stunden später angesetzten Finale Stehvermögen gefragt. 21,59 Sekunden bedeuteten Rang sechs. Bei der Siegesfeier in der Altstadt Grosseto stellten die von Purkrabek bestens vorbereiteten Bur-schen, ihren Kampfgeist und Stehvermögen erneut unter Beweis.

### Erfüllte Erwartungen

Mit der Erfahrung einer Junioren-WM und großer Erwartung trat Pamela Märzendorfer zum 400-m-Hürdenlauf an. Ein kontrollierter Vorlauf und tolle 59,16 Sekunden im Endlauf brachten den fünften Platz.

Auch die von Christian Röhrling neu formierte 4x100-m-Staffel mit Corina Sallmayer, Lisi Maurer, Karoline Eidenberger und Magdalena Gärtner gefiel. Die Österreicherinnen belegten nach guten Wechsels in 46,22 Sekunden Platz sieben.

Nur zwölf Läuferinnen interessierten sich für die 3.000 Meter. Daniela Fleischmann profitierte mit Platz zehn davon, da sie mit persönlicher Bestleistung von 9:35,75 Minuten eine gute Vorstellung bot.

Auf das Finale hoffte auch Elisabeth Maurer, das hohe Niveau im 100-m-Hürdenlauf verhinderte trotz guten 13,77 Sekunden und dem dritte Vorlaufplatz den Einzug unter die besten Acht.

### Jeder Finalplatz ist ein Erfolg

Nur vier Athletinnen über 5.000 Meter oder neun über

400 Meter ließen keine Meisterschaftsstimmung aufkommen. Zum Großteil entfielen Zwischenläufe und Qualifikationen. Viele Verbände setzten verstärkt auf Qualität, anders ist der Teilnehmerrückgang nicht zu erklären. Es bleibt zu hoffen, dass dies keinen Trend ist, sondern nur eine Zäsur. Die Bedeutung der Veranstaltung und der Leichtathletik würden langfristig darunter leiden. Die Auftritte der österreichischen Mannschaften bei der Jugend-WM und der Junioren-EM zeigten die Aufbruchstimmung und Leistungsbereitschaft unserer jungen Athleten. In einem kleinen Land wie Österreich dürfen nicht nur Medaillen zählen, wir sollten uns auch über fünfte und sechste Plätze freuen.

• adwo •

## „Gotti“ und die olympischen Götter

MURCIA. Temperaturen von 40 Grad erwarteten die Athleten bei den Europäischen Olympischen Jugend-Tagen im spanischen Murcia. Hitze und internationale Gegner waren keine Hürde für Gotthard Schöpf, der über 110 Meter Hürden Bronze gewann.

Der neue IOC-Präsident Jaques Rogge eröffnete die vom Olympischen Komitee geförderten Wettkämpfe. 13 österreichische Athleten empfanden es als Ehre, daran teilnehmen zu dürfen. Ein Hauch von Olympia lag über der Veranstaltung. Bei den Zeremonien am Beginn und am Ende kamen die olympischen Götter zu Ehren. Die große Überraschung aus österreichischer Sicht lieferte der Innsbrucker Hürdensprinter Gotthard Schöpf. Bei der Jugend-WM in Debrecen im Semifinale, sprintete er in Murcia ins Finale, wozu ihm ein durchschnittlicher Vorlauf von 14,24 Sekunden genügte. Einmal am Ziel, dachte sich „Gotti“: Alles oder nichts! Er riskierte am Start und legte auf Bahn 8 ein sensationelles Rennen hin. 13,60 Sekunden bei allerdings 3,9 Metern Rückenwind pro Sekunde bedeuteten Rang drei! Unter

dem Jubel der ÖLV-Truppe wurde die Bronzemedaille bei der Siegerehrung wahrlich gefeiert. Der 16-jährige Kärntner Sascha Bierbaumer belegte Platz vier über 3.000 Meter bei 40 Grad im Schatten. Dabei verbesserte er seine persönliche Bestleistung um knapp 20 Sekunden auf 8:43:06

**19. bis 22. Juli, Grosseto / ITA: Junioren-Europameisterschaften**  
MÄNNL. JUNIOREN:  
100 m (+2,4): 1. Mark Lewis-Francis (GBR) 10,09, 5. Michael Kummer (AUT) 10,53. 1. Vorlauf (-1,9): 1. Mark Lewis-Francis (GBR) 10,64, 5. Roland Kwitt (AUT) 10,99. 2. Vorlauf (-4,1): 1. Tim Göbel (GER) 10,72, 2. Michael Kummer (AUT) 10,95.  
200 m (+0,8): 1. Ronald Pognon (FRA) 20,80, 6. Roland Kwitt (AUT) 21,59. 1. Vorlauf (-0,1): 1. Dwayne Grant (GBR) 21,22, 4. Michael Kummer (AUT) 21,69. 2. Vorlauf (+1,5): 1. Kevin Rans (BEL) 21,02, 2. Roland Kwitt (AUT) 21,47.  
400 m: Tim Benjamin (GBR) 46,43, 800 m: Rene Herms (GER) 1:46,98.  
1.500 m: Cosimo Caliandro (ITA) 3:48,49.  
5.000 m: Mohamed Farah (GBR) 14:09,91.  
10.000 m: Vasilij Matvijchuk (UKR) 30:43,19.  
110 m Hürden (+1,2): Philip Nossmy (SWE) 13,81.  
400 m Hürden: Christian Duma (GER) 50,26.  
3.000 m Hindernis: Radoslaw Poplawski (POL) 8:46,36.  
4x100 m: Großbritannien (Edgar Tyrone, Dwayne Grant, Tim Benjamin, Mark Lewis-Francis) 39,24.  
4x400 m: Polen (Marcin Marciniak, Michal Matyjaszyk, Piotr Kedzia, Karol Grzegorzcyk) 3:06,12.

10 km Gehen: Yevgeniy Demkow (RUS) 43:34,12.  
Hoch: Andrey Chubsa (BLR) 2,23.  
Stab: Dmitriy Kuptsov (RUS) 5,55.  
Weit: Louis Tsatoumas (GRE) 7,98 (+2,2).  
Drei: Marian Oprea (ROM) 16,65.  
Kugel / Diskus: Michal Hodun (POL) 18,23 / 57,95.  
Speer: Aleksandr Ivanov (RUS) 80,18.  
Hammer: Krisztian Pars (HUN) 69,42.  
Zehnkampf: Ladjji Doucoure (FRA) 7:747 (100 m: 10,77 (-3,2) - Weit: 7,73 - Kugel: 12,25 - Hoch: 1,90 - 400 m: 47,99 / 110 m Hürden: 13,87 (-1,2) - Diskus: 34,91 - Stab: 4,40 - Speer: 52,83 - 1.500 m: 4:39,67).

WEIBL. JUNIOREN:  
100 m (+2,1): Katchi Habel (GER) 11,24.  
200 m (+1,4) Vernicha James (GBR) 22,93.  
400 m: Tatyana Firova (RUS) 52,94.  
800 m: Lucia Klocova (SVK) 2:03,76.  
1.500 m: Ljilijana Culibrk (CRO) 4:13,13.  
3.000 m: 1. Elvan Abeylegesse (TUR) 8:53,42, 10. Daniela Fleischmann (AUT) 9:35,75.  
5.000 m: Elvan Abeylegesse (TUR) 15:21,12.  
100 m Hürden (+2,1): Gergana Stoyanova (BUL) 13,04. 3. Vorlauf (+2,6): 1. Adriana Lamalle (FRA) 12,99, 3. Lisi Maurer (AUT) 13,77.

400 m Hürden: 1. Zofia Malachowska (POL) 57,78, 5. Pamela Märzendorfer (AUT) 59,16. 2. Vorlauf: 1. Patricia Lopes (POR) 60,18, 2. Pamela Märzendorfer (AUT) 60,19.  
2.000 m Hindernis: Catalina Oprea (ROM) 6:34,89.  
Hoch: Ramona Pop (ROM) 1,92.  
4x100 m: 1. Deutschland (Nadine Hentschke, Christa Kaufmann, Kerstin Grötzinger, Katchi Habel) 44,16, 7. Österreich (Corina Sallmayer, Lisi Maurer, Karoline Eidenberger, Magdalena Gärtner) 46,22.  
4x400 m: Großbritannien (Kim Wall, Olivia Hines, James Vernicha, Lisa Miller) 3:34,63.  
10 km Gehen: Tatyana Kozlova (RUS) 46:22,67.  
Stab: Yelena Isinbayeva (RUS) 4,40.  
Qualifikation Gruppe B: 1. Natalya Kuschch (UKR) 3,75, 8. Michaela Kohlbauer (AUT) 3,55.  
Weit / Drei: Anastasiya Ilyina (RUS) 6,38 (0,0) / 13,86.  
Kugel: Natalya Kharaneko (BLR) 16,92.  
Diskus: Natalya Fokina (UKR) 56,69.  
Qualifikation: 1. Natalya Fokina (UKR) 52,91, 14. Barbara Kern (AUT) 42,50.  
Speer: Galina Kakhova (BLR) 55,40.  
Hammer: Ivana Brkljacic (CRO) 64,18.  
Siebenkampf: Carolina Klüft (SWE) 6:022 (100 m Hürden: 14,10 (-0,1) - Hoch: 1,81 - Kugel: 11,76 - 200 m: 24,41 (+0,2) / Weit: 6,15 - Speer: 43,73 - 800 m: 2:18,45).

### 22. bis 26. Juli, Murcia / ESP: Europäische Olympische Jugend-Tage

MÄNNL. JUGEND:  
100 m (+0,1): 1. Ivo Tit Jurisic (CRO) 10,70; VL (+2,0): Thomas Hopfer (AUT) 11,38.  
200 m (+1,0): 1. Ivo Tit Jurisic (CRO) 21,61; VL (-1,9): Thomas Hopfer (AUT) 23,39.  
800 m: 1. Davie Fliegen (LUX) 1:54,18; VL: Rene Illibauer (AUT) 1:58,68.  
3.000 m: 1. Mark Shankey (GBR) 8:35,65, 4. Sascha Bierbaumer (AUT) 8:43,06 (KLV-Jugendrekord).  
110 m Hürden (+3,9): 1. Markus Tuomela (FIN) 13,46, 3. Gotthard Schöpf (AUT) 13,60.  
Weit: 1. Nelson Evora (POR) 7,49 (+0,2); Qual: Johannes Kuenz (AUT) 6,60.  
Speer: 1. Alex van de Merwe (GBR) 68,78, 11. Thomas Tschepen (AUT) 50,98.

WEIBL. JUGEND:  
200 m (-0,3): 1. Jenny Ljunggren (SWE) 24,26, 6. Magdalena Gärtner (AUT) 25,03 (VL +1,3 24,99).  
3.000 m: 1. Snezana Kostic (YUG) 9:48,26, 4. Nicole Dillinger (AUT) 10:14,25.  
100 m Hürden: 1. Sabrina Altermatt (SUI) 13,40; VL (0,0): Sonja Weissenböck (AUT) 14,52.  
4x100 m: 1. Russland 46,45, 5. Österreich (Elisabeth Niedereder, Sonja Weissenböck, Karoline Eidenberger, Magdalena Gärtner) 48,63.  
Stab: 1. Alexandra Keryashova (RUS) 4,00, 12. Carmen Klausbrucker (AUT) 3,20.  
Weit: 1. Margarethe Renstrom (NOR) 6,15 (-0,5), 12. Karoline Eidenberger (AUT) 5,35 (-0,4, Qual.: 5,51 -1,5).  
Diskus: 1. Daria Pichotchnikov (RUS) 53,93, 8. Sabine Auer (AUT) 37,73.



Zweifelloos echt war die Bronzemedaille, die Gotthard Schöpf bei den Europäischen Olympischen Jugend-Tagen in Murcia gewann.  
Bild: Christian Röhrling



# Wucht und Unwucht des Welt-Ereignisses



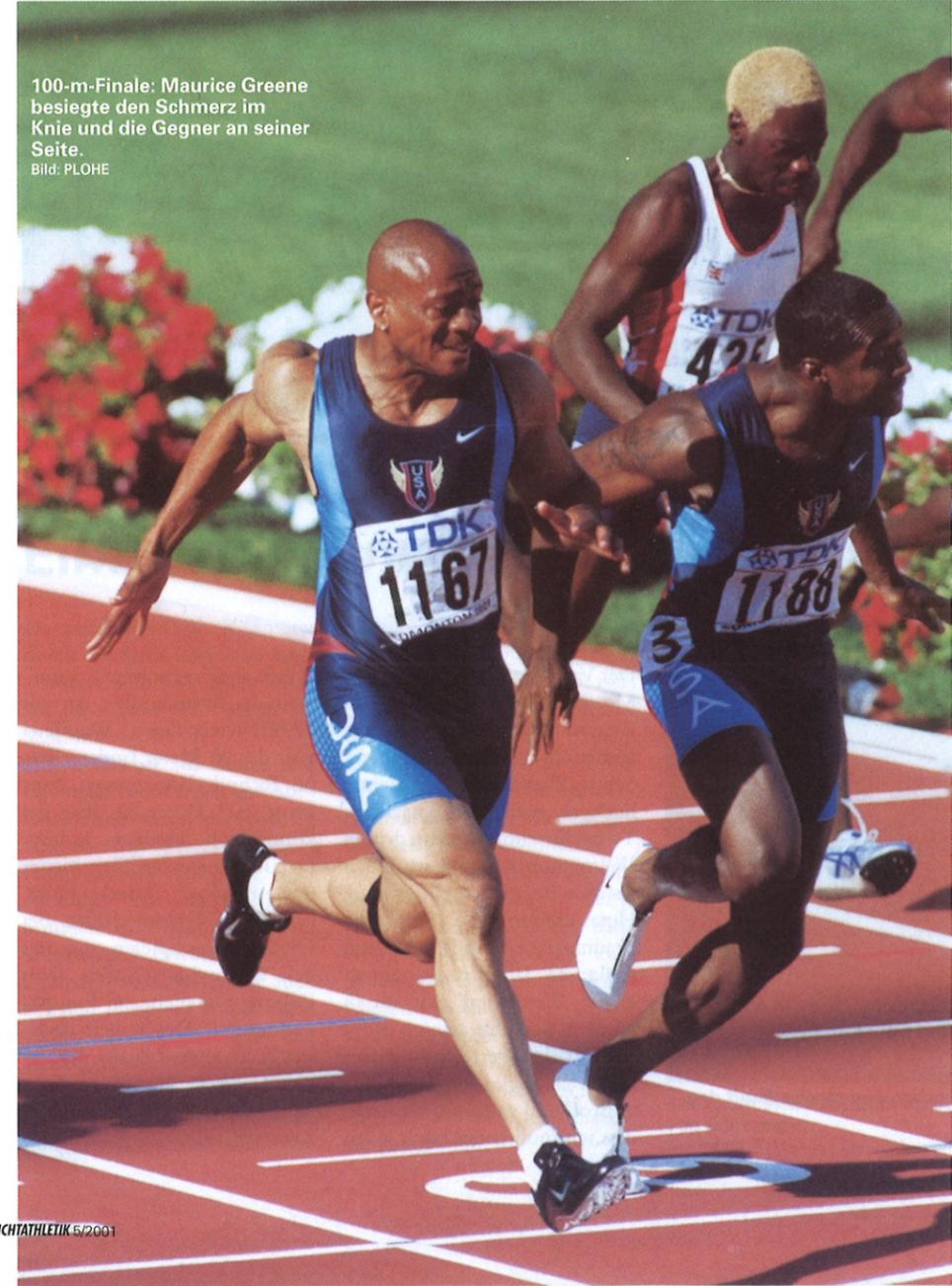
EDMONTON. Wenn ein Schweizer die Afrikaner blass aussehen lässt, was bei Marion Jones gegen Zhanna Puntusevich-Block schief lief und wie der graue Star zu Gold flog. Die **LEICHTATHLETIK** auf Tuchfühlung mit den Stars.

Der Leichtathletik-Weltverband IAAF hat das Wort „Amateur“ im Logo durch „Association“ ersetzt und heißt nun „International Association of Athletic Federations“. Es wäre besser

gewesen, die IAAF hätte damit bis nach den Weltmeisterschaften gewartet, meinten einige Journalisten, denn zu Beginn lief das Rad der Organisation unrund, fast amateurhaft.

Fabelzeiten in den Zwischenläufen über 100 Meter waren das erste Thema: 9,88 Sekunden des US-Titelverteidigers Maurice Greene konnte niemand so recht glauben, zumal der Windmesser

5,1 Meter pro Sekunde Gegenwind anzeigte. „Die Bahn ist hier zwar sehr schnell, aber das kann nicht stimmen“, wunderte sich selbst Greene. Weder Windmesser noch Zeitnehmung arbeiteten vorschriftsmäßig.



100-m-Finale: Maurice Greene besiegte den Schmerz im Knie und die Gegner an seiner Seite.  
Bild: PLOHE

In einem Vorlauf hatte sich ein 140-kg-Athlet in die Startblöcke begeben. Trevor Misapeka aus American Samoa hieß der Pflöck, der eigentlich Kugelstoßer ist. Das kam so: Die IAAF hatte American Samoa eingeladen, Athleten zu den Weltmeisterschaften zu entsenden. Weil Sportler ohne Limit nur in Laufbewerben teilnehmen dürfen, galt für Misapeka, je kürzer, desto besser. Also 100 Meter. Die Kollegen waren längst aus den Blöcken, begann der Kugelstoßer erst seine 140 Kilo zu beschleunigen. Das dauerte. Nach 14,26 Sekunden hatte Trevor das Ziel erreicht - und genoss die mediale Aufmerksamkeit, die dem Elefanten in einer Herde von Gazellen geschenkt wird.

Anführer dieser Herde war und ist Maurice Greene. Auch wenn er das Ziel im Finale humpelnd überquerte, „15 Meter vor dem Ziel habe ich starke Schmerzen im Oberschenkel gespürt, aber ich hätte mich lieber umbringen lassen, als nachzugeben“, sagte Greene. Mit 9,82 Sekunden war er seinem Weltrekord auf drei Hundertstel nahe gekommen. „Ohne diese Schmerzen wäre ich 9,62 gelaufen. Nein, nur ein Scherz. Es wären 9,77 geworden.“ Mit dem Weltrekordler hörten Tim Montgomery (9,85 sek) und Bernard Williams (9,94 sek), die amerikanische Nationalhymne.



## Die bewegendsten Momente der Weltmeisterschaften

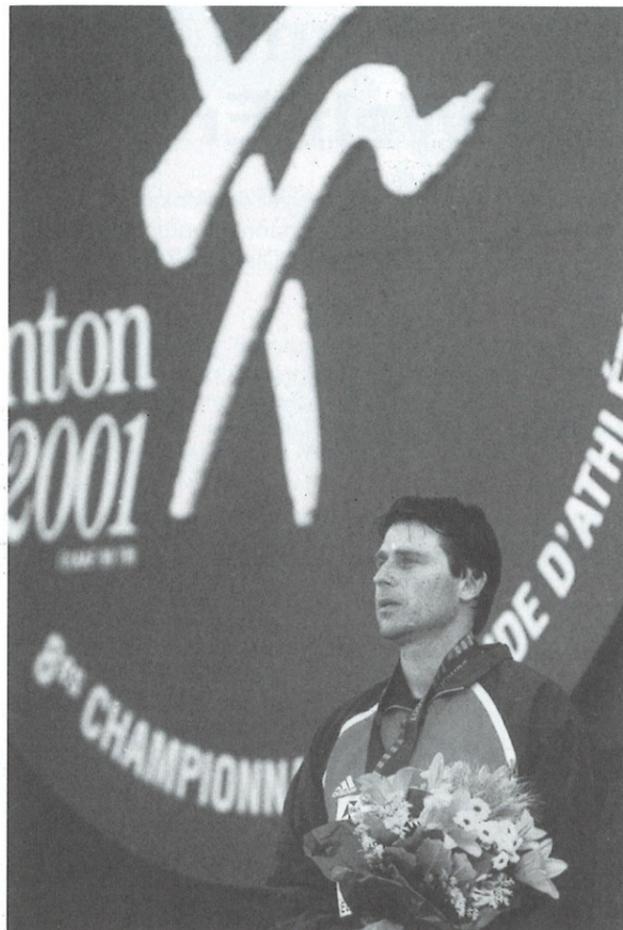
## Mutmacher aus der Schweiz

Mit dem Schweizer Andre Bucher, dem neuen Weltmeister im 800-m-Lauf, haben sich viele Österreicher gefreut. Zwischen ihm und Stephanie Graf, zwischen Schweizern und Österreichern besteht eine Art Seelenverwandtschaft. Beide sprechen die gleiche Sprache, sie kommen aus kleinen europäischen Ländern und ihre größten Gegner sind die Afrikaner. Bucher hat es geschafft, die Kenyaner zu besiegen. Er hatte in dieser Saison alle 800-er vor der WM dominiert, wie auch vor den Olympischen Spielen in Sydney, wo er im Finale von der Bahn gerempelt wurde. Der Wettkämpfer hat gelernt. Bucher gab mit dem Kenyaner

Wilfried Bungei das Anfangstempo vor und die Konkurrenz hatte sich hinten anzustellen. Auch Olympiasieger Nils Schumann aus Deutschland, der allerdings nicht in der Verfassung war wie in Sydney und Fünfter wurde. Vorne nahm Bucher die Kenyaner auseinander, dass es eine Freude war. In 1:43,70 Minuten war er am Ziel und Weltmeister. Ein gutes Omen für Stephanie Graf. „Wenn er gewinnt, gibt mir das Selbstvertrauen“, sagte sie. Da hatte sie das Finale mit Maria Mutola noch vor sich. Aber Bucher zeigte, wie Athleten gegen „geborene Sieger“ bestehen können. Und das macht Mut für die Zukunft.



Ein Weißer vor den „geborenen Siegern“. Andre Bucher ließ im 800-m-Lauf die Kenyaner blass aussehen und macht damit den Läufern aus Europa Mut.  
Bild: PLOHE



Seit 22 Jahren ist Jan Zelezny Speerwerfer. Und er hat weiterhin Ziele.  
Bild: PLOHE

## Er wirft und wirft und wirft . . .

Der Vater war Speerwerfer, die Mutter Speerwerferin, Jan Zelezny ist also quasi als Speerwerfer auf die Welt gekommen. Seinen Platz in den Geschichtsbüchern hatte der 35-jährige Tscheche schon vor dem dritten Weltmeistertitel sicher. Doch fast wie besessen sucht er neue Herausforderungen. Sogar die Traummarke von 100 Metern spukt 22 Jahre nach seinem ersten Wettkampf mit 44,44 Metern noch in seinem Kopf herum. „Ich werfe so lange, bis ich umfalle. Ich habe eine Menge Spaß und vor allem weiß ich, dass ich momentan noch jeden

Wettkampf gewinnen kann“, sagte der Weltrekordler, der mit 92,80 Metern den 51. Wurfjenseits der 90 Meter landete. Seine Technik lasse derzeit zwar keine 100 Meter zu, aber das könne sich durchaus ändern. Den Konkurrenten blieb wieder nur neidlose Anerkennung. Nach drei Goldmedaillen bei Olympischen Spielen und drei bei Weltmeisterschaften fehlt Zelezny nur mehr ein Europameistertitel. „Das ist mein nächstes Ziel“, sagte Zelezny, der seinen Gegnern kurzfristig nicht den Gefallen tut, sich zur Ruhe zu setzen.

## Marion Jones: Schief gelaufen

In 55 Rennen über die 100-m-Distanz hatte die Amerikanerin Marion Jones die Bahn als Siegerin verlassen. Dann setzte Zhanna Pintusevich-Block aus der Ukraine im Semifinale der WM einen Schlusspunkt hinter diese Serie. Die hoherhobene Hand mit dem ausgestreckten Zeigefinger sollte mehr als ein Fingerzeig sein. Im Endlauf riss die Ukrainerin nach 10,82 Sekunden beide Hände in die Höhe. Pintusevich-Block startete am besten und verteidigte diesen Vorteil mit voller Kraft. Jones kam nicht an ihr vorbei. Ungläubiges Staunen im Stadion und bei der Siegerin. Sollte sie jubeln? Bereits 1997 in Athen hatte die Ukrainerin gejubelt, in dem Glauben, Gold vor Jones gewonnen zu haben. Das Zielfoto sah es damals anders. Hier war die Entscheidung mit freiem Auge zu sehen, auch wenn wieder nur zwei Hundertstel die Erste von der Zweiten trennten. Jones zeigte auch in der Niederlage Größe. „Zhanna ist besser gelaufen, sie hat die Goldmedaille verdient“, sagte sie. Wo hatte Jones den



So sehr sich Marion Jones nach 100 Metern streckte, sie kam nicht an Zhanna Pintusevich-Block heran.  
Bild: PLOHE

entscheidenden Fehler gemacht? Am Start? War es ein Mangel an Konzentration? Hatte sie sich zu sicher gefühlt? Was war schief gelaufen? Jones war schief gelaufen! Das ergab die

Videostudie. Während des gesamten 100-m-Laufes belastete sie das linke Bein mehr als das rechte. Einseitig ist schief. Und schief ist nicht geradeaus. Die Unwucht der Schritte sum-

mierte sich und endete in der Niederlage. Wie Pintusevich-Block vor vier Jahren in Athen musste sich Marion Jones mit dem Titel über 200 Meter trösten.

## Eine Sekunde entschied im Marathon

Da rennen sie 42 Kilometer durch die Stadt und dann konzentriert sich die Entscheidung auf die letzten 400 Meter im Stadion. Simon Biwott aus Kenya und Olympiasieger Gezahegne Abera schenken einander nichts. Im Stile von Mittelstrecklern spurteten sie um den Sieg. Der Äthiopier war nach 2:12:42 Stunden eine Sekunde kürzer unterwegs als Biwott. Dramatik und Spannung auch auf den übrigen Langstrecken: Haile Gebrselassie, auf den 10.000 Metern für unschlagbar gehalten, war nach einer Achillessehnenoperation zufrieden mit der Bronzemedaille. Wie

gewohnt zog er 200 Meter vor dem Ziel den Spurt an, ungezwungen überholten ihn zwei Mann. Dem Kenyaner Charles Kamathi gelang, was seinem Landsmann Paul Tergat in fünf Jahren verwehrt geblieben war – nämlich ein großes Finale gegen Gebrselassie zu gewinnen. Im 5.000-m-Lauf siegte Richard Limo, ebenfalls Kenya (13:00,77 min). Über den hatte Günther Weidlinger vor zwei Jahren gesagt, dass er ein Großer werden würde. Der Innviertler hatte Limo damals beim Silvesterlauf in Peuerbach den Vortritt gelassen, als beide auf den engen Zielkanal zustürmten.



Start zum WM-Marathon im Commonwealth-Stadion von Edmonton.  
Bild: PLOHE



## Countrygirl gegen Ballerina

Es war ein Duell auf höchstem Niveau und es endete für die zwei Besten bei 4,75 Metern: Im Stabhochsprung teilten sich die Amerikanerin Stacy Dragila und Svetlana Feofanova aus Russland die Siegeshöhe, nicht aber den Sieg. Der ging an die 30-jährige Amerikanerin, die nach dem Wettkampf die neun Jahre jüngere Russin in die Arme nahm und sagte: „Wir sind beide die Nummer eins.“

4,75 Meter waren beide im ersten Versuch gesprungen, 4,70 ebenfalls. Um die Siegerin zu ermitteln musste zwei Sprunghöhen tiefer geschaut werden. Bei 4,65 hatte Feofanova einmal gepatzt.

Ihr Zweikampf begeisterte. Countrygirl gegen Ballerina nannten die Amerikaner den

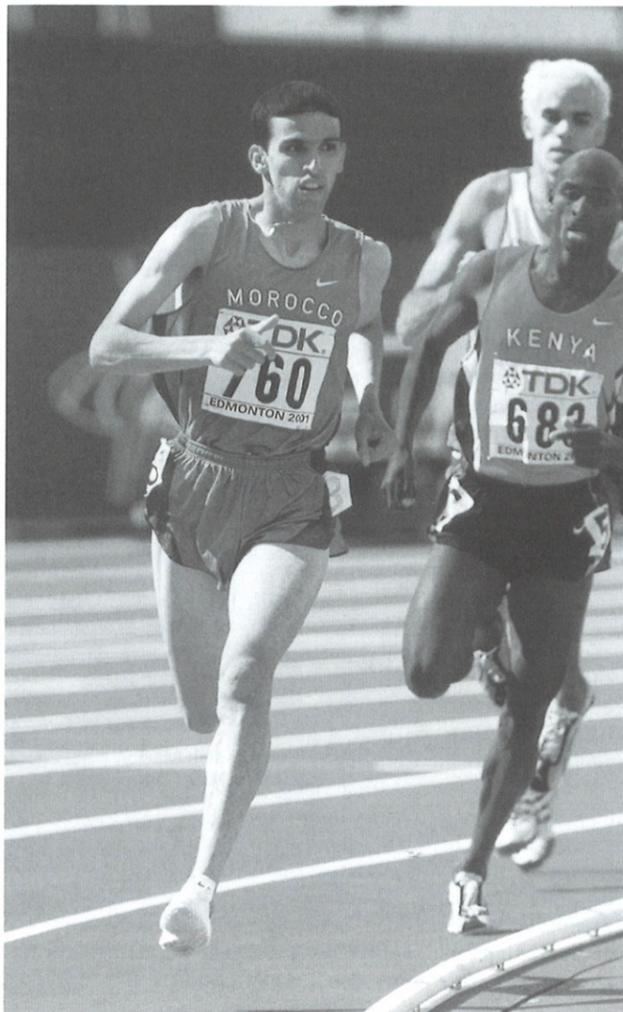
Vergleich. Fasziniert von Dragilas Draufgängertum, ihrer wilden Art den Stab in die Erde zu rammen und beeindruckt davon, wie elegant und grazil die Russin mit dem Sportgerät umgeht. Beide waren sich einig, die Latte auf die Weltrekordhöhe von 4,82 Metern legen zu lassen. Das ist nach den Wettkampfgeln nur erlaubt, wenn bloß noch eine Athletin im Bewerb ist. Dragila und Feofanova scheiterten und ersparten den Experten die Diskussion.

Bei den Männern wurde der Nachfolger von Sergey Bubka ermittelt, der seine Karriere beendet hat. Dmitriy Markov, ein Australier aus Russland, sprang mit 6,05 Metern höher als Bubka je bei einer WM.



Fliegen wie ein Vogel. Es gibt Menschen, die das für Augenblicke können. Wie Stacy Dragila, die Olympiasiegerin und Weltmeisterin im Stabhochsprung.

Bild: PLOHE



Nichts und niemanden zu fürchten hatte Hicham El Guerrouj über die 1.500 Meter.

Bild: PLOHE

## Der Abschied ist ein Neubeginn

Hicham El Guerrouj hatte seinen eigenen Tempomacher mitgebracht, wie bei der WM in Sevilla vor zwei Jahren, als er gewann. Sein letztes 1.500-m-Rennen bei einer Weltmeisterschaft sollte mit dem gleichen Erfolg enden. Denn der Marokkaner steigt auf die 5.000 Meter um, nimmt mit 27 Jahren eine neue Herausforderung an.

Von der Mittelstrecke verabschiedete er sich als Weltmeister. 30 Meter vor dem Ziel küsste er sein Amulett, zehn Meter vor

dem Ziel breitete er seine Arme zum Triumph aus. Dann ging der gläubige Moslem in die Knie und zeichnete mit den Fingern ein Gebet auf die Laufbahn. Zum Dank an diejenigen, die an ihn geglaubt haben. Seine letzten 49 Endläufe über 1.500 Meter hatte Hicham El Guerrouj allesamt gewonnen - bis auf die zwei wichtigsten: Die bei den Olympischen Spielen in Atlanta und Sydney. Da verloren einige den Glauben an ihn, schimpften ihn einen Verlierer.

## Möwe Jonathan am Siegespodest gelandet

Weltmeister waren Ivan Pedroso und Jonathan Edwards schon, ehe sie im Vorjahr in Sydney den sportlichen Olymp bestiegen. Ein neues Jahr ist ins Land gezogen, und beide Ausnahmekönner verteidigten ihre Spitzenposition auf beeindruckende Weise. Der Kubaner Pedroso kam im Weitsprung auf 8,40 Meter, Edwards setzte mit drei Sprüngen 17,92 Meter in den Sand. Beide Leistungen waren Gold wert.

Die „Möwe Jonathan“, mit 35 Jahren und silbrigem Haar der graue Star unter den Springern, hat seinen Körper noch immer in der Verfassung, die ihn dazu berechtigt, sich „der Beste“ zu nennen. In einer Disziplin die wahrscheinlich den größten Tribut an der Gesundheit verlangt. Sparsam mit den Kräften umzugehen, ist die Methode des smarten Engländers. Im dritten Versuch hatte er seine beste Weite erzielt. Krämpfe verhinderten weitere Sprünge. Am Ende konnte er doch lachen.



Überflieger Ivan Pedroso. Der Kubaner wurde zum neunten Mal Weltmeister, viermal davon im Freien.

Bild: PLOHE

Dann und wann hatte Ivan Pedroso heuer Probleme mit seinen Sprungwerkzeugen. Die innere Feder schien etwas Rost

angesetzt zu haben, sie schnellte den 29-Jährigen nicht mehr so explosiv vom Brett, wie in den letzten Jahren. Doch als es darauf

ankam, war er da und in Form. Neunmal ist der Kubaner jetzt Weltmeister! Fünffmal in der Halle, viermal im Freien.

## Traurige Entwicklung des Sports

Kontrovers diskutiert wurde der Fall der russischen Langstreckenläuferin Olga Yegorova. Sie hatte am 6. Juli in Paris eine Urinprobe abgeben müssen, in der das Dopingmittel EPO festgestellt wurde. Die IAAF wollte die Russin von der WM ausschließen, musste ihre Sperre jedoch aufheben, weil EPO laut Bestimmung im Blut nachzuweisen sei. Blut der vermeintli-

chen Sünderin gab es keines. In Edmonton wurde Yegorova den Regeln entsprechend ein zweites Mal kontrolliert, mit negativem Ergebnis. Also durfte sie laufen. Was ihren Gegnerinnen im 5.000-m-Lauf missfiel, vor allem Gabriela Szabo. Die Rumänin drohte mit Boykott. Doch nachdem Szabo die Goldmedaille über 1.500 Meter gewonnen hatte, war ihr der

Boykott nicht mehr wichtig. Prompt gewann Yegorova, wurde ausgebuht, weil tagelang als die Böse hingestellt. Auf die Ehrenrunde hat sie verzichtet. Der Algerier Ali Saidi-Sief, Zweiter im 5.000-m-Lauf, musste seine Silbermedaille zurückgeben, nachdem ihm in Edmonton die Einnahme verbotener Substanzen nachgewiesen wurde.

Der positive Dopingtest der Brasilianerin Fabiane dos Santos, die Stephanie Graf im Juli in London besiegt hatte, warf einen weiteren Schatten auf die WM. Wenige Tage später meldeten die Agenturen einen Selbstmordversuch der 800-m-Läuferin. Hier schlug das Imperium zurück mit einer Wucht, die selbst den neutralen Beobachter erschütterte.

### Alles für die Leichtathletik ..

Egal welcher Anbieter.  
Egal welcher Katalog.  
Sie erhalten bei uns IMMER den  
**BESTPREIS!!**

**team sport**



**TEAM-SPORT KEMATEN**  
6175 Kematen, Bahnhofstr. 31

**BESTPREIS-BESTELLUNG**

**FAX: 05232-2301**  
**TEL.: 05232-2486-0**

e-mail: team-sport-kematen@tirol.com

Drei Hundertstel trennten Stephanie Graf vom großen Glück:

## Gold um einen Wimpernschlag verpasst



Stephanie Graf (links) hätte gerne die österreichische Hymne gehört. Die von Mosambik, die zu Maria Mutola (Mitte) gehört, kennt sie mittlerweile gut. Letitia Vriesde, der Dritten des 800-m-Laufes, dürfte das Musikstück egal gewesen sein.

Bild: PLOHE

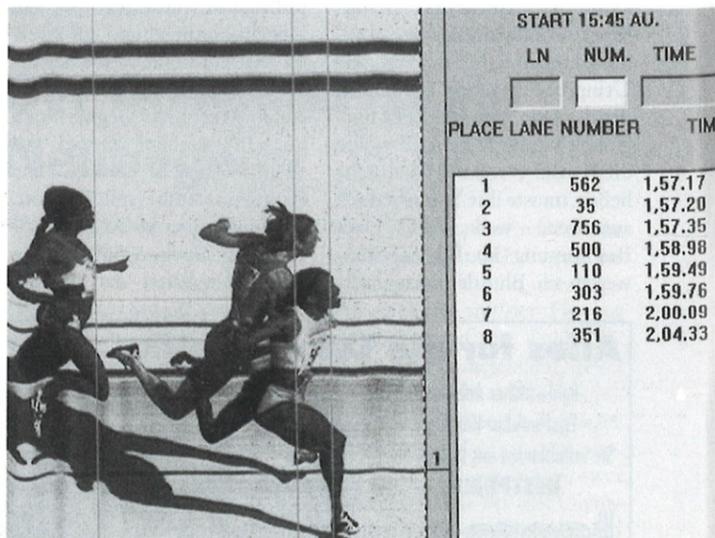
EDMONTON. Halb Österreich fieberte zu nächtlicher Stunde mit. Das Fernsehen berichtete live, ganz entgegen sonstiger Gewohnheiten, und die Zeitungen hatten den Andruck nach Mitternacht verlegt, um ja morgens mit der frohen Botschaft aufmachen zu können.

Doch dann kam Maria Mutola aus der Tiefe der Zielgeraden und schnappte Stephanie Graf im letzten Augenblick Gold vor der Nase weg.

Wieder nur Zweite, wieder an der 29-jährigen Dauerrennerin aus Mosambik abgeprallt. Wie vor einem Jahr in Sydney, wie im März bei der Hallen-WM in Lissabon. „Ich hab alles richtig gemacht, aber es hat halt nicht sein sollen“, sagte Stephanie Graf hinterher. Drei Hundertstelsekunden lagen nach 800 Metern zwischen den beiden.

Die Weltmeisterin war voller Mitgefühl für ihre unterlegene Konkurrentin: „Stephanie hätte den Sieg genauso verdient wie ich.“ Leider ist die Zeitmessung unbestechlich. 1:57,17 zu 1:57,20 Minuten – knapp aber messbar. Ein Wimpernschlag. So lief die Entscheidung über die 800 Meter: „Am Start war ich ganz ruhig. Ich wusste, was ich zu tun hatte und war auf jede Situation vorbereitet.“ Stephanie Graf fädelt sich nach der Startkurve hinter Letitia Vriesde aus Surinam ein, Maria Mutola

bleibt ihr auf den Fersen. Vriesde, bereits 37 Jahre, sieht ihre einzige Chance auf eine Medaille in einem schnellen Rennen. Das ist Graf nur recht. Sie beobachtet Mutola aus dem Augenwinkel und greift in zweiten Runde auf der Gegengeraden an, überholt Vriesde. Jetzt oder nie! Mutola zieht nach. Graf biegt auf die Zielgerade, es scheint, als könne sie Mutola auf Distanz halten. Dann holt die Afrikanerin doch noch auf, Schulter an Schulter spurten sie. Keine will nachgeben. Der Laufstil ist unrund, der Kampf entscheidet. Mutola macht einen langen Schritt ins Ziel, Graf den um drei Zentimeter kürzeren. „Es war das härteste Rennen, das ich je gelaufen bin“, sagt die Siegerin. „Ich hab’ keinen Fehler gemacht, die Maria hat eben mehr Glück gehabt“, sagt die andere, die auch nicht verloren hat.



Knapp aber messbar: Der Zieleinlauf im 800-m-Finale von Edmonton - Maria Mutola vor Stephanie Graf.

Bild: Seiko

## Ein Glimmer, flankiert von zwei Positionslichtern

EDMONTON. Stephanie Grafs Silbermedaille überstrahlte die österreichische WM-Bilanz. Von den sechs Athleten des ÖLV-Teams wussten noch Elmar Lichtenegger und Doris Auer zu überzeugen.

Es war das kleinste Aufgebot, das je vom Österreichischen Leichtathletik-Verband zu einer Weltmeisterschaft geschickt worden war.

Stephanie Graf wusste was sie wollte und so legte sie die Vorbereitung auf den Saisonhöhepunkt an. Eine Woche Trainingslager mit Helmut Stechemesser in Los Angeles, dann der Flug nach Edmonton und Runde für Runde souveräne Leistungen, bis ins 800-m-Finale, bis zur Silbermedaille.

Die zwei österreichischen Positionslichter der WM waren Doris Auer und Elmar Lichtenegger. Auer erreichte wie in Sydney das Finale im Stabhochsprung. Mit 4,25 Metern belegte die Wienerin den elften Rang. In der Qualifikation hatte sie noch 4,35 geschafft. Aber im Finale, mit einem härteren Stab, war dann nur die Anfangshöhe zu biegen. Welche Hochform Auer aufgebaut hatte, zeigte sie zwei Wochen später beim Linzer Gugl-Meeting. Mit 4,40 Metern egalisierte Auer dort ihren österreichischen Rekord.

Ein Kapitel für sich: Elmar Lichtenegger, die 110 Meter Hürden, und die Bruchstücke von Sekunden. Lichtenegger lief im Semifinale mit 13,42 Sekunden die achtschnellste Zeit und war dennoch nicht für das Finale der besten Acht qualifiziert. Der Teufel steckte im Modus für den Aufstieg. In drei Läufen stiegen jeweils der Erste und Zweite automatisch auf, macht sechs, plus zwei Zeitschnellste. Lichtenegger war im stärksten und schnellsten Lauf mit Weltmeister Allen Johnson und Olympiasieger Anier Garcia Viertes geworden und eine Hundertstel zu langsam. Ärgerlich. Vor allem weil

konnte ich überhaupt nicht reagieren“, sagte die Wienerin, die eine halbe Minute über ihrem österreichischen Rekord blieb.

Mit trüben Vorstellungen war Sprinterin Karin Mayr nach Übersee geflogen. In der Hallensaison noch furios, lief sie im Sommer ihrer Form hinterher. Die Gesundheit und der Trainer hatten sie in den wichtigsten Wochen im Stich gelassen. Dass sie mit nur einem bescheidenen Leistungsnachweis auf ihre Entsendung pochte, mag für das Durchsetzungsvermögen der Athletin sprechen. 24,38 Sekunden und Platz sieben in ihrem 200-m-Vorlauf sprachen dagegen.

### Am Ziel vorbei

Mit 15:41,25 Minuten im 5.000-m-Lauf rannte Susanne Pumper klar an ihrem Finalziel vorbei. Sie kam wegen einer Entzündung im rechten Fuß nicht über den 13. Platz im Vorlauf hinaus. Sie hätte diese Verletzung bereits beim Höhentrainingslager in St. Moritz gespürt, sich aber eingeredet, dass es nicht so schlimm sei. „Eigentlich hätte ich die Tempowechsel locker wegstecken müssen, aber dann

Pech hatte Klaus Ambrosch mit drei ungültigen Versuchen im Weitsprung des Zehnkampfes. Einmal übertreten, dann blies der Wind von vorne – zu weit weg vom Balken, beim letzten Versuch trieb er ihn über die Absprungmarke hinaus. Eine Null in der zweiten Disziplin... Am liebsten hätte er sich im Sand vergraben. Sollte er weiter-

tun? Nach Kugelstoß und Hochsprung entschied er und Trainer Josef Schmidl aufzugeben. Ambrosch sollte Kräfte sparen für den nächsten Zehnkampf vier Wochen später bei der Universiade in Peking.

• rene van zee •



Den Anschluss an die übrigen 5.000-m-Läuferinnen verloren: Susanne Pumper.

Bild: PLOHE



Eine Hundertstelsekunde fehlte Elmar Lichtenegger zum Finale über 110-m-Hürden.

Bild: PLOHE

**3. bis 12. August, Edmonton / CAN: IAAF-Weltmeisterschaften**

**MÄNNER:**

100 m (-0,2): 1. Maurice Greene (USA) 9,82, 2. Tim Montgomery (USA) 9,85, 3. Bernard Williams (USA) 9,94.

200 m (+0,1): 1. Konstadinos Kederis (GRE) 20,04, 2. Christopher Williams (JAM) 20,20, 3. ex aequo Kim Collins (SKN) und Shawn Crawford (USA) 20,20.

400 m: 1. Avarid Moncur (BAH) 44,64, 2. Ingo Schultz (GER) 44,87, 3. Gregory Haughton (JAM) 44,98.

800 m: 1. Andre Bucher (SUI) 1:43,70, 2. Wilfried Bungei (KEN) 1:44,55, 3. Pawel Czapiewski (POL) 1:44,63.

1.500 m: 1. Hicham El Guerrouj (MAR) 3:30,68, 2. Bernard Lagat (KEN) 3:31,10, 3. Driss Maazouzi (FRA) 3:31,54.

5.000 m: 1. Richard Limo (KEN) 13:00,77, 2. Million Wolde (ETH) 13:03,47, 3. John Kibowen (KEN) 13:05,20; Ali Saidi-Sief (ALG, 2. mit 13:02,16) nach positiver Dopingkontrolle disqualifiziert.

10.000 m: 1. Charles Kamathi (KEN) 27:53,25, 2. Assefa Mezgebu (ETH) 27:53,97, 3. Haile Gebrselassie (ETH) 27:54,41.

Marathon: 1. Gezahegne Abera (ETH) 2:12:42, 2. Simon Bivott (KEN) 2:12:43, 3. Stefano Baldini (ITA) 2:13:18.

110 m Hürden (-0,3): 1. Allen Johnson (USA) 13,04, 2. Anier Garcia (CUB) 13,07, 3. Dudley Dorival (HAI) 13,25.

1. Semifinale (+1,0): 1. Anier Garcia (CUB) 13,19, 2. Elmar Lichtenegger (AUT) 13,42, 6. Vorlauf (+1,0): 1. Dudley Dorival (HAI) 13,32, 3. Elmar Lichtenegger (AUT) 13,39.

400 m Hürden: 1. Felix Sanchez (DOM) 47,49, 2. Fabrizio Mori (ITA) 47,54, 3. Dai Tamesue (JPN) 47,89.

3.000 m Hindernis: 1. Reuben Kosgei (KEN) 8:15,16, 2. Ali Ezzine (MAR) 8:16,21, 3. Bernard Barmassai (KEN) 8:16,59.

4x100 m: 1. USA (Mickey Grimes, Bernard Williams, Dennis Mitchell, Tim Montgomery) 37,96, 2. Südafrika (Morne Nagel, Corne Du Plessis, Lee-Roy Newton, Mathew Quinn) 38,47, 3. Trinidad / Tobago (Marc Burns, Ato Boldon, Jaycey Harper, Darrel Brown) 38,58.

4x400 m: 1. USA (Leonard Byrd, Antonio Pettigrew, Derrick Brew, Angelo Taylor) 2:57,54, 2. Bahamas (Avarid Moncur, Christopher Brown, Troy McIntosh, Timothy Munnings) 2:58,19, 3. Jamaika (Brandon Simpson, Christopher Williams, Gregory Haughton, Danny McFarlane) 2:58,39.

20 km Gehen: 1. Roman Rasskazov (RUS) 1:20:31, 2. Ilya Markov (RUS) 1:20:33, 3. Viktor Burajev (RUS) 1:20:36.

50 km Gehen: 1. Robert Korzeniowski (POL) 3:42:08, 2. Jesus Angel Garcia (ESP) 3:43:07, 3. Edgar Hernandez (MEX) 3:46:12.

Hoch: 1. Martin Buss (GER) 2,36, 2. Yaroslav Rybakov (RUS) 2,33, 3. Vyacheslav Voronin (RUS) 2,33.

Stab: 1. Dmitriy Markov (AUS) 6,05, 2. Aleksandr Averbukh (ISR) 5,85, 3. Nick Hysong (USA) 5,85.

Weit: 1. Ivan Pedroso (CUB) 8,40 (+1,2), 2. Savante Stringfellow (USA) 8,24 (+1,6), 3. Carlos Calado (POR) 8,21 (+1,1).

Drei: 1. Jonathan Edwards (GBR) 17,92 (+0,7), 2. Christian Olsson



Bild: PLOHE

(SWE) 17,47 (+1,2), 3. Igor Spasovhodskiy (RUS) 17,44 (+0,9).

Kugel: 1. John Godina (USA) 21,87, 2. Adam Nelson (USA) 21,24, 3. Arsi Harju (FIN) 20,93.

Diskus: 1. Lars Riedel (GER) 69,72, 2. Virgilijus Alekna (LIT) 69,40, 3. Michael Möllenbeck (GER) 67,61.

Speer: 1. Jan Zelezny (CZE) 92,80, 2. Aki Parviainen (FIN) 91,31, 3. Konstadinos Gatsioudis (GRE) 89,95.

Hammer: 1. Szymon Ziolkowski (POL) 83,38, 2. Koji Murofushi (JPN) 82,92, 3. Ilya Kononov (RUS) 80,27.

Zehnkampf: 1. Tomas Dvorak (CZE) 8.902 (100 m: 10,62 - Weit: 8,07 - Kugel: 16,57 - Hoch: 2,00 - 400 m: 47,74 / 110 m Hürden: 13,80 - Diskus: 45,51 - Stab: 5,00 - Speer: 68,53 - 1.500 m: 4:35,13), 2. Erki Nool (EST) 10,60 - 7,63 - 14,90 - 2,03 - 46,23 / 14,40 - 43,40 - 5,40 - 67,01 - 4:29,58), 3. Dean Macey (GBR) 8.603 (10,72 - 7,59 - 15,41 - 2,15 - 46,21 / 14,33 - 46,94 - 4,70 - 54,61 - 4:29,05), Klaus Ambrosch (AUT) aufgegeben.

FRAUEN:

100 m (-0,3): 1. Zhanna Pintusevich-Block (UKR) 10,82, 2. Marion Jones (USA) 10,85, 3. Ekaterini Thanou (GRE) 10,91.

200 m (-0,8): 1. Marion Jones (USA) 22,39, 2. Debbie Ferguson (BAH) 22,52, 3. Kelli White (USA) 22,56, 3. Vorlauf (+0,3): 1. Marion Jones (USA) 22,70, 7. Karin Mayr (AUT) 24,38.

Marathon: 1. Lidia Simon (ROM) 2:26,01, 2. Reiko Tosa (JPN) 2:26,06, 3. Svetlana Zakharova (RUS) 2:26,18.

100 m Hürden (+2,0): 1. Anjanette Kirkland (USA) 12,42, 2. Gail Devers (USA) 12,54, 3. Olga Shishigina (KAZ) 12,58.

400 m Hürden: 1. Nezha Bidouane (MAR) 53,34, 2. Yuliya Nosova (RUS) 54,27, 3. Daimi Pernia (CUB) 54,41.

4x100 m: 1. USA (Kelli White, Chryste Gaines, Inger Miller, Marion Jones) 41,71, 2. Deutschland (Melanie Paschke, Gaby Rockmeier, Birgit Rockmeier, Marion Wagner) 42,32, 3. Frankreich (Sylviane Felix, Frederique Bangué, Muriel Hurtis, Odiah Sidibe) 42,39.

4x400 m: 1. Jamaika (Sandie Richards, Catherine Scott, Debbie-Ann Parris, Lorraine Fenton) 3:20,65, 2. Deutschland (Florence Ekpo-Umoh, Shanta Gosh, Claudia Marx, Grit Breuer) 3:21,97, 3. Russland (Irina Roshikhina, Yuliya Nosova, Anastasiya Kapachinskaya, Oleysya Zykina) 3:24,92.

20 km Gehen: 1. Olimpiada Ivanova (RUS) 1:27:48, 2. Valentina Tsybuls-kaya (BLR) 1:28:49, 3. Elisabetta Perrone (ITA) 1:28:56.

Hoch: 1. Hestrie Cloete (RSA) 2,00, 2. Inha Babakova (UKR) 2,00, 3. Kajsa Bergqvist (SWE) 1,97.

Stab: 1. Stacy Dragila (USA) 4,75, 2. Svetlana Feofanova (RUS) 4,75 (Europarekord), 3. Monika Pyrek (POL) 4,55, 11. Doris Auer (AUT) 4,25. Qualifikation Gruppe B: 1. ex aequo Shuying Gao (CHN) und Stacy Dragila (USA) 4,35, 7. Auer Doris (AUT) 4,35. Weit: 1. Fiona May (ITA) 7,02 (+2,6), 2. Tatyana Kotova (RUS) 7,01 (+3,6), 3. Niurka Montalvo (ESP) 6,88 (+2,1). Drei: 1. Tatyana Lebedeva (RUS) 15,25 (-0,8), 2. Francoise Mbango Etone (CMR) 14,60 (-0,6), 3. Tereza Marinova (BUL) 14,58 (-1,3). Kugel: 1. Yanina Korolchik (BLR) 20,61, 2. Nadine Kleinert-Schmitt (GER) 19,86, 3. Vita Pavlysh (UKR) 19,41. Diskus: 1. Natalya Sadova (RUS) 68,57, 2. Ellina Zvereva (BLR) 67,10, 3. Nicoletta Grasu (ROM) 66,24. Speer: 1. Osleydis Menendez (CUB) 69,53, 2. Sonja Bisset (CUB) 64,69, 3. Mirela Manjani-Tzelili (GRE) 65,78, 3. Soreja Bisset (CUB) 64,69. Hammer: 1. Yipsi Moreno (CUB) 70,65, 2. Olga Kuzenkova (RUS) 70,61, 3. Bronwyn Eagles (AUS) 68,87. Siebenkampf: 1. Yelena Prokhorova (RUS) 6.694 (100 m Hürden: 13,77 - Hoch: 1,88 - Kugel: 13,15 - 200 m: 23,73 / Weit: 6,61 - Speer: 50,73 - 800 m: 2:11,53), 2. Natalya Sazanovich (BLR) 6.539 (13,29 - 1,76 - 15,90 - 23,87 / 6,50 - 46,72 - 2:20,87), 3. Shella Burrell (USA) 6.472 (13,05 - 1,67 - 12,87 - 22,92 / 6,45 - 48,74 - 2:14,14).

400 m: 1. Amy Thiam Mbacke (SEN) 49,86, 2. Lorraine Fenton (JAM) 49,88, 3. Ana Guevara (MEX) 49,97.

800 m: 1. Maria Mutola (MOZ) 1:57,17, 2. Stephanie Graf (AUT) 1:57,20, 3. Letitia Vriesde (SUR) 1:57,35.

1.500 m: 1. Stephanie Graf (AUT) 2:01,24, 4. Vorlauf: 1. Stephanie Graf (AUT) 2:01,78.

5.000 m: 1. Olga Yegorova (RUS) 15:03,39, 2. Marta Dominguez (ESP) 15:06,59, 3. Ayelech Worku (ETH) 15:10,17.

10.000 m: 1. Derartu Tulu (ETH) 31:48,81, 2. Berhane Adere (ETH) 31:48,85, 3. Gete Wami (ETH) 31:49,98.

www.iaaf.org

www.iaaf.org

www.iaaf.org

www.iaaf.org

www.iaaf.org

www.iaaf.org

www.iaaf.org

www.iaaf.org

www.iaaf.org

www.iaaf.org

www.iaaf.org

www.iaaf.org

**ERSTE BANK**

NIKE AREA NIKE AREA NIKE AREA NIKE AREA

Mit der **U<sub>3</sub>** bei **Sport Konrath**

NIKE AREA

vorbei, wo zu Hause ist!

1030 Wien, Schlachthausgasse 18, Tel. 712 34 85  
www.maxfun.at/sport-konrath/

Öffnungszeiten: **Mo - Fr** 9<sup>00</sup> - 12<sup>00</sup> 14<sup>00</sup> - 18<sup>00</sup>  
**Sa** 9<sup>00</sup> - 13<sup>00</sup>  
**langer Sa** 9<sup>00</sup> - 17<sup>00</sup> durchgehend

**Sprintspikes**

- Zoom Rival S II - 107060 - S 899,-
- Zoom Shift Fly - 107062 - S 1299,-
- Zoom Super Fly P - 107049 - S 1799,-

**Mittel- und Langstrecke**

- Zoom Rival D III Plus - 107059 - S 899,-
- Zoom Shift - 107063 - S 1299,-
- Zoom Ventulus - 107057 - S 1599,-
- Zoom Distance - 107048 - S 1799,-

**Cross**

- Zoom Waffle XC - 107056 - S 999,-
- Weit-, Hoch- und Dreisprung, Stabhoch**
- Zoom LJ - 107045 - S 1499,-
- Zoom HJ - 107044 - S 1499,-
- Zoom TJ/PV - 107043 - S 1499,-

**Kugel, Diskus, Hammer**

- Zoom SD - 107015 - S 1199,-
- Zoom Rotational - 107016 - S 1499,-

**Speer**

- Zoom Jav - 107018 - S 1499,-

**DER Schuhspezialist für Leichtathleten und Läufer**

**Dokumentation und Erfahrungsbericht von Doris Auer**  
**Stabhochspringerin - Olympia-8., WM-11.**  
**Österr. Rekorde Freiluft (4,40 m) und Halle (4,31 m)**

Ich benutze seit September 2000 das MRS 2000+ u.a. zu den Vorbereitungen der Olympischen Spiele in Sydney sowie zur Unterstützung bei der Regeneration und zur Prophylaxe bei Überbelastungen. Da die körperliche Belastung im vorbereitenden Trainingslager für die Olympischen Spiele sehr groß war und ich keinen professionellen Masseur

zur Verfügung hatte, war das MRS 2000+ sehr hilfreich. Ich konnte so ohne Verletzung und in guter körperlicher Verfassung in diesen wichtigen Wettkampf gehen.

Nach einer Trainingspause begann ich mit den Vorbereitungen für die Hallensaison und konnte auch hierbei vom MRS 2000+ profitieren. Weder Verletzungen noch Formtiefs beeinträchtigten mein Training bisher. Muskelkater und beginnende Krankheiten konnte ich unter anderem auch mit dem MRS 2000+ schon prophylaktisch behandeln; Medikamente waren nie notwendig.

In der bevorstehenden Wettkampfsaison versuche ich, das

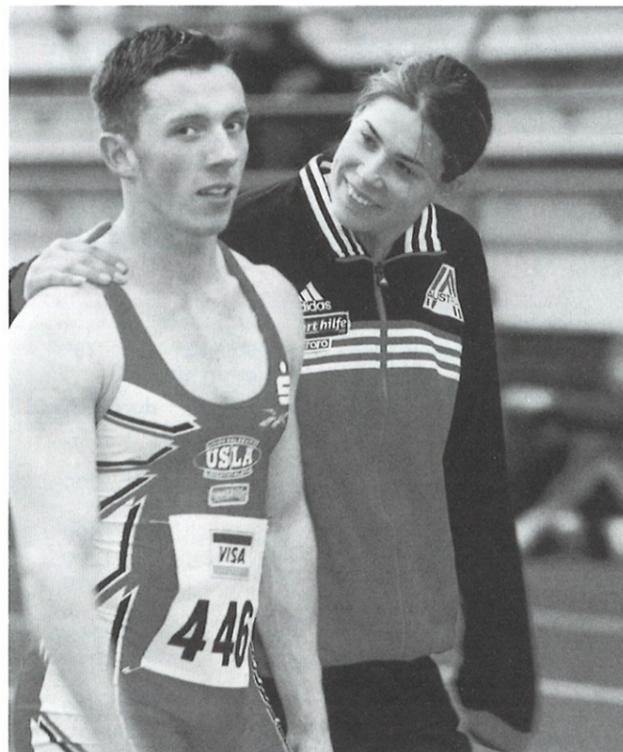
MRS 2000+ vor allem tonisierend einzusetzen, da dies ja schon bei den Olympischen Spielen gut geklappt hat.

Das MRS 2000+ ist auf jeden Fall sehr wichtig als Unterstützung für ein professionelles Training und hat meines ganz sicher optimiert.

Vor jeder Anwendung sollte man viel trinken. Ansonsten finde ich die Regelmäßigkeit sehr wichtig. Es hilft mir sehr, wenn ich mich während der Anwendung auf die Entspannung konzentriere.

Schöne Grüße - Doris Auer





Zwei, die sich verstehen: Roland Kwitt und Daniela Wöckinger.  
Bild: Herbert Neubauer

**U-23- und Jugendmeisterschaften:  
Aufschauen zu den Kleinen**

## So groß wie Greene und fast so schnell wie Pöstinger

KAPFENBERG. Im Sport zählt die Leistung, nicht wie groß jemand ist. Bei den Österreichischen U-23- und Jugendmeisterschaften in Kapfenberg schaute mancher Große zu den Kleinen auf. Auch im 100-m-Sprint, in dem Roland Kwitt mit 10,53 Sekunden der Schnellste war.

Maurice Greene, der schnellste Mann der Welt, ist das Vorbild von Roland Kwitt. „Ich bin genauso groß wie er“, sagt der Salzburger und schmunzelt. Was er am 1,73 Meter kleinen Ame-

rikaner bewundert? „Das Dominante und sein Selbstvertrauen.“ Auch seine großen Sprüche? „Ja klar, aber die kann ich mir nicht erlauben.“ Wer Kwitt in der Vorbereitung

auf ein Rennen beobachtet, glaubt die Kopie von Greene vor sich zu sehen. Hyperaktiv, von einem Fuß auf den anderen tänzelnd, die Gegner keines Blickes würdigend. Das Kommando „Auf die Plätze“ gibt der aufgetauten Energie endlich die Richtung vor. „Fertig!“ Einen Moment noch hält der Schuss den Körper zurück, dieses kraftvolle Hocken dauert ewig und doch nur einen Moment. „Los!“ Es ist, als legtest du einen Lichtschalter um, so rennen sie los. Eine unsichtbare Schnur reißt die Sprinter Richtung Ziel. Kwitt bläht die

Backen, erst als er die Lichtschranken durchbricht, gibt's wieder Luft zum Atmen. 10,53 Sekunden leuchten auf der Anzeigetafel. Persönliche Bestleistung, Salzburger Rekord, nur eine Hundertstel fehlt auf den österreichischen Juniorenrekord von Christoph Pöstinger. „Zum ersten Mal in einem wichtigen Rennen, habe ich den Michi über 100 Meter geschlagen“, freut er sich. Der Michi, das ist Michael Kummer, Freund und Staatsmeister, Zweiter in 10,55 Sekunden, ebenfalls persönliche Bestleistung. Das Ritual nach dem Zielstrich haben sich Kwitt

und Kummer von Greene und Ato Boldon abgeschaut. Sie knien nieder, stecken die Köpfe zusammen, gratulieren einander. Kwitt streift die Träger des Trikots von der Schulter und zeigt den muskulösen Oberkörper. Wie Greene. Und wie Greene kann er es nicht leiden, zu verlieren. In der Staffel konnte Kwitt als Schlussläufer nicht mehr aufholen, was seine Vorderleute versäumten. Staatsmeister Union Salzburg nur Zweiter hinter dem ULC Linz-Oberbank? Zornig schleuderte Kwitt den Staffelstab zu Boden. „Unser Startläufer ist ausgefal-

len, wir mussten mit einem 3.000-m-Läufer antreten.“ Die Aufmerksamkeit ist Kwitt sicher. Auch im 200-m-Lauf, in dem er wieder der Erste im Ziel ist – und noch einmal, als ihn ein strenger Kurvenrichter wegen Bahnverlassens disqualifizierte. Wie wild das den ehrgeizigen Sprinter gemacht hat, verbarg er vor der Öffentlichkeit. Der laute Zorn verflieg im stillen Kämmerlein.

**ERSTE**  **BANK**



Fehlende Größe und Kraft gleicht Roswitha Stermseck mit guter Technik und Schnelligkeit aus. Lange konnte sie Speer und Kugel hinterherschauen, ehe die Wurfgeräte wieder den Boden berührten.  
Bild: Herbert Neubauer

## (Ge-)Heimtraining im eigenen Stadion

KAPFENBERG. Roswitha Stermseck von Union Leibnitz war mit ihren 1,63 Metern die Kleinste im Feld der U-23-Kugelstoßerinnen und dennoch die Größte. Erstmals gelang ihr ein Stoß über die 14-Meter-Marke. Nur Valentina Fedjuschina stieß heuer weiter. Doch die 1,90 Meter große Österreicherin, die Berufssportlerin ist

und in Lissabon lebt, sei in gar keiner Hinsicht ein Maßstab für sie. Daheim in Wildon in der Südsteiermark hat Stermseck ihr eigenes, kleines Stadion. Neben dem Haus, im Wald, befinden sich Anlagen zum Kugelstoßen, Hoch- und Weitspringen und eine 50-m-Laufbahn. Im Speerwurf ist Stermseck mit ihren 45,73 Metern von Kapfenberg

nun sogar die Nummer eins im Land. Familie Wöckinger in Katsdorf im Mühlviertel besitzt ein eigenes „Gartenstadion“. Ebenfalls nur ist die Kunststofflaufbahn hier 120 Meter lang. Natürlich hat Vater und Trainer Karl auch eine Zeitmessung, mit der er Daniela beim Hürdenlaufen

stoppt. „Hier ist alles vertraut, da trainieren wir Technik“, sagt Daniela Wöckinger. Logisch war die Staatsmeisterin die Beste über 100 Meter Hürden (13,68). Und überraschend auch im Weitsprung mit 5,77 Metern.

Die Verwandtschaft unterstützt Diskuswerfer Gerhard Mayer aus Franzensdorf bei Wien. Onkel Helmut stellte ihm eine Wiese zur Verfügung, auf der Mayer und Trainer Karl Gratzl einen Kreis betonierten durften. Hier feilen sie an der Technik, speziell am Abwurf. „Da muss ich noch besser werden“, ist der U-23-Rekordler selbstkritisch. Eine Woche nach seinem Rekordwurf von 59,60 Metern wurde er mit 54,77 Metern Meister in der ältesten Nachwuchsklasse. Staatsmeister ist er bereits.

Im Hause Siart in Wien beschränken sich die Sportanlagen auf eine 35 m große Kraftkammer mit 350 Kilo Gewichten. Wenn die schweren Jungs Jan und Benjamin die Hanteln stemmen, erzittern die Wände. Das Heimtraining trägt Früchte: Viermal standen Siarts am Goldpodest: Jan im Hammerwurf der U-23-Klasse, Benjamin für Siege mit Hammer und Kugel, und Julia, die mit 13,81 Metern Jugendmeisterin im Kugelstoßen wurde. Warum sie nicht Hammer wirft? „Ich will anders wie meine Brüder sein.“

Bedeutet ein gesundes Geldleben  
nicht auch ein gesundes Familienleben?



**Finanzcheck.**  
Der finanziellste  
Gesundheitstest.

www.erstebank.at

Im wirklichen Leben zählen  
die richtigen Antworten.

Es heißt immer: Geld ist nicht das Wichtigste. Hauptsache man ist gesund. Aber wie gesund ist eigentlich mein Geldleben? Gibt es auch eine finanzielle Gesundheitsuntersuchung, so etwas wie einen Finanzcheck, der mir hilft, das Beste aus meinem Geldleben zu machen?

**ERSTE**  **BANK**



So ästhetisch kann Hindernislauf für Frauen sein: Leicht wie ein Wasserfloh springt Nicole Wagner in den Wassergraben, um danach sofort wieder den Laufrhythmus aufzunehmen.

Bild: Herbert Neubauer

## Hindernisse zum Zerlegen und ein Protest mit Fotofinish

KAPFENBERG. In Bad Ischl, wo Michael Schmid daheim ist, gibt es keine Laufbahn. Natürlich auch keine Hindernisse, über die der 17-jährige Tourismusschüler laufen könnte, nach dem Vorbild Günther Weidlingers. Um die Technik üben zu können, beauftragte Michaels Vater einen Tischler, drei Hindernisse zu zimmern. Und die gleich zerlegbar, damit sie überall hin mitgenommen werden könnten. Bevorzugte Trainingsorte: Parkplätze. Ausdauer trainierte er mit Waldläufen. Die Jugendmeisterschaften über 2.000 Meter Hindernis in Kapfenberg sollten das Erfindertum belohnen. Michael Schmid vom LCAV doubrava siegte und hatte, kaum im Ziel, einen Protest am Hals. Ein Kampfrichter hatte gesehen, wie er seinen Konkurrenten Andreas Schmoll aus

Leoben am Trikot zupfte. Schmid sah es anders: „Nach dem letzten Wassergraben sind wir in der Kurve Seite an Seite gelaufen. Bei einer normalen Armbewegung habe ich mich in seinem Leibchen verhängt, ohne jede Absicht.“ Die Entscheidung fiel allerdings erst nach dem letzten Hindernis, im Endspurt. „Er hat mich am Leibchen berührt, ja, aber das war nicht entscheidend,“ schmolte der Unterlegene nicht. Der Protest wurde zurückgezogen, Schmid und Schmoll stellten sich im Meisterschafts-T-Shirt zum Erinnerungsfoto. Oberösterreich wird immer mehr das Land der Hindernis- und Hürdenläufer: In der U-23-Klasse gewann Martin Pröll über 3.000 Meter Hindernis (8:57,44 min), Florian Sams und Sabine Gasselseder dominierten über

400 Meter Hürden, Daniela Wöckinger die 100 Meter Hürden. Bei der Jugend holte Sonja Weissenböck mit dem Sieg über 100 Meter Hürden ihren siebenten Titel in dieser Saison, und im einzigen Juniorenbewerb lief Nicole Wagner aus Steyr über 2.000 Meter Hindernis mit 7:24,68 Minuten österreichischen Juniorenrekord. Ihren Lehrmeister wird's gefreut haben: Peter Lindtner, der frühere Staatsmeister im Hindernislauf, hatte die Läuferin hervorragend vorbereitet. Obwohl einen Kopf kleiner als alle anderen, lief sie im Stile einer Großen. Was die Technik Wagners am Wassergraben betrifft, kann ihr keine Läuferin in Österreich das Wasser reichen. Und es bestätigt wieder: Auf die (Körper-)Größe kommt es nicht an.



...Murcia / Spanien  
von den Europäischen Olympischen Jugend-Tagen  
das österreichische Team

...Obertraun  
von der 50. Askö-Jugendsporwoche  
Athleten von ATSV OMV Auersthal, ATSV Linz und SV Schwechat

...Schielleiten  
vom Askö-Nachwuchstraininglager  
Athleten von ATSV OMV Auersthal, ATSV Linz, SV Schwechat und LCAV doubrava

...Waidhofen/Thaya  
vom Sommertrainingslager  
Athleten von UKJ und Union West Wien

### 8./9. September, Kapfenberg: Österreichische U-23-Meisterschaften

MÄNNL. U-23:  
100 m (+0,5): 1. Roland Kwitt (U. Salzburg) 10,53 (SLV-Rekord), 2. Michael Kummer (U. Salzburg) 10,55, 3. Rene Katholnig (KLC) 10,77, 4. Markus Walsler (LG Montfort) 10,79.  
200 m (-0,3): Thomas Scheidl (LCC Wien) 21,77.  
400 m: 1. Rene Katholnig (KLC) 48,40, 2. Reinhard Schlager (LCAV doubrava) 48,49, 3. Ralf Hegny (ULV Krenns) 48,56, 4. Thomas Scheidl (LCC Wien) 49,15.  
800 m: 1. Sebastian Resch (IGLA long life) 1:52,58, 2. Werner Strittl (LAC Nationalpark Molln) 1:54,05, 3. Philipp Wessely (SVS) 1:54,08.  
1.500 m: Sebastian Resch (IGLA long life) 4:03,95.  
5.000 m: 1. Martin Pröll (VÖEST) 14:25,40, 2. Martin Steinbauer (UKJ Wien) 14:48,00.  
110 m Hürden (+0,2): 1. Isagani Peychär (TS Innsbruck-Spk.) 14,63, 2. Markus Walsler (LG Montfort) 14,71.  
400 m Hürden: 1. Florian Sams (ULC Linz-Obb.) 54,51, 2. Reinhard Schlager (LCAV doubrava) 55,48, 3. Hannes Robier (U. Leibnitz) 57,46.  
3.000 m Hindernis: 1. Martin Pröll (VÖEST) 8:57,44, 2. Martin Steinbauer (UKJ Wien) 9:31,10, 3. Stefano Palma (SVS) 9:38,18.  
4x100 m: ULC Linz-Obb. (Heinz Leitgöb, Matthias Beham, Florian Sams, Csaba Szekely) 42,30.  
Hoch: 1. Michael Schnallinger (LAG Ried) 1,90, 2. Stefan Gruber (UKJ Wien) 1,90.  
Stab: 1. David Kreuzhuber (LAG Ried) 5,05 im Stichtkampf (OÖLV-Rekord), 2. Roland Schwarzl (LAG Ried) 4,80, 3. Michael Moser (ULC profi Weinland) 4,50.  
Weit: 1. Isagani Peychär (TS Innsbruck-Spk.) 7,27, 2. Csaba Szekely (ULC Linz-Obb.) 7,15.  
Drei: 1. Rene Kainz (LAC Wolfsberg) 14,97 (-0,8), 2. Csaba Szekely (ULC Linz-Obb.) 14,78 (+0,2), 3. Günther Raudner (Atus Gratkorn) 14,48 (0,0), 4. Christian Mayer (TS Lauterach) 13,76.  
Kugel: 1. Martin Gratzner (TLC Askö Feldkirchen) 15,52, 2. Gerhard Mayer (SVS) 14,49.  
Diskus: Gerhard Mayer (SVS) 54,77.  
Speer: Michael Schnallinger (LAG Ried) 60,08.  
Hammer: Jan Siart (UKJ Wien) 59,06.

WEIBL. U-23:  
100 m (+0,2): 1. Lisi Maurer (ÖTB Salzburg) 12,05, 2. Doris Röser (TS Lauterach) 12,29, 3. Corina Sallmayer (TS Bregenz-Stadt) 12,32.  
200 m (+0,4): 1. Lisi Maurer (ÖTB Salzburg) 24,59, 2. Corina Sallmayer (TS Bregenz-Stadt) 25,19, 3. Doris Röser (TS Lauterach) 25,24, 4. Victoria Schreiber (UKJ Wien) 25,52.  
400 m: Sabine Gasselseder (ATSV Linz) 57,26.  
800 m: Silvia Aschenberger (U. Salzburg) 2:21,97.  
1.500 m: 1. Daniela Fleischmann (SVS) 4:44,83, 2. Andrea Mayr (LCC Wien) 4:45,21.  
5.000 m: 1. Cornelia Heinzle (ULC Dornbirn) 17:09,52, 2. Andrea Mayr (LCC Wien) 17:17,61.  
100 m Hürden (0,0): 1. Daniela Wöckinger (ULC Linz-Obb.) 13,68, 2. Lisi Maurer (ÖTB Salzburg) 13,94, 3. Victoria Schreiber (UKJ Wien) 14,18, 4. Sabine Gasselseder (ATSV Linz) 14,95.  
400 m Hürden: 1. Sabine Gasselseder (ATSV Linz) 60,99, 2. Silvia Aschenberger (U. Salzburg) 66,06, 3. Vanessa Weichberger (SVS) 66,23, 4. Daniela Kriechbaum (ÖTB Salzburg) 67,44.  
4x100 m: ÖTB Salzburg (Gudrun Kalss, Lisi Maurer, Daniela Kriechbaum, Ulrike Kalss) 47,44.  
Hoch: 1. Gunda Grubmüller (ALC Wels) 1,69, 2. Chantal Felder (TS Jahn Lustenau) 1,66, 3. Ulrike Kalss (ÖTB Salzburg) 1,63.  
Stab: 1. Elisabeth Buchner (LAG Ried) 3,20, 2. Brigitta Pöll (WAT Wien) 3,20.  
Weit: 1. Daniela Wöckinger (ULC Linz-Obb.) 5,77, 2. Ulrike Kalss (ÖTB Salzburg) 5,71, 3. Roswitha Stermsek (U. Leibnitz) 5,41.  
Drei: 1. Anja Mandl (Post SV Graz) 11,48 (+0,7), 2. Anita Pollross (MLG-Spk.) 11,27 (+1,0).  
Kugel: 1. Roswitha Stermsek (U. Leibnitz) 14,02, 2. Barbara Kern (ATG) 13,13.  
Diskus: Barbara Kern (ATG) 43,21.  
Speer: Roswitha Stermsek (U. Leibnitz) 45,73.  
Hammer: 1. Kathrin Baumgartner (ÖTB OÖ) 42,41, 2. Alexandra Tüchi (Kapfenberger SV) 33,80 (StLV-Rekord, StLV-Juniorenrekord), 3. Sabine Gasselseder (ATSV Linz) 32,46.



Packendes Duell im 5.000-m-Lauf U-23: Cornelia Heinzle verteidigte die Führung gegen Andrea Mayr bis ins Ziel.

Bild: Herbert Neubauer

### Österreichische Jugendmeisterschaften

MÄNNL. JUGEND:  
100 m (+0,1): Thomas Tschepan (LCAV doubrava) 11,06.  
300 m / Stab / Weit: Johannes Kuenz (U. RAIKA Lienz) 35,41 / 4,00 / 6,75 (+0,3).  
1.000 m: Rene Illibauer (ULG Waldhausen) 2:36,61.  
3.000 m: Sascha Bierbaumer (TLC Askö Feldkirchen) 8:58,03.  
110 m Hürden (+0,3) / 300 m Hürden: Gotthard Schöpf (IAC Orthosan) 14,24 / 38,68.  
2.000 m Hindernis: Michael Schmid (LCAV doubrava) 6:23,65.  
4x100 m: LG Montfort (Michael Razen, Martin Schößling, Alexander Razen, M. Albrecht) 44,81.  
Hoch: Lukas Mantl (SV RAIKA Reutte) 1,83.  
Drei: Rene Köstinger (ATV Feldkirchen) 13,75.  
Kugel: Stephan Krenn (LAC Klagenfurt) 14,14.  
Diskus / Hammer: Benjamin Siart (UKJ Wien) 43,38 / 65,21.  
Speer: Hermann Schnitzer (TLC Askö Feldkirchen) 59,81.

WEIBL. JUGEND:  
100 (-1,0) / 300 m: Magdalena Gärtner (LCT Innsbruck) 12,40 / 40,12.  
1.000 m: Elisabeth Niedereder (U. Wels) 3:03,40.  
3.000 m: 1. Nicole Dillinger (Tus Feldbach) 10:15,34, 2. Nicole Wagner (Amateure Steyr) 10:18,87, 3. Simone Morak (ALC Askö Feldkirchen) 10:36,67.  
100 m Hürden (+0,2): Sonja Weissenböck (ULC Linz-Obb.) 14,62.  
300 m Hürden: Katharina Ender (TS Lauterach) 46,25.  
4x100 m: ULC Linz-Obb. (Astrid Höller, Sonja Weissenböck, Pia Stadler, Lisa Steinmüller) 49,58.  
Hoch: 1. Andrea Bichler (SVS) 1,64, 2. Michaela Egger (ATSV Bad Aussee) 1,64.  
Stab: 1. Carmen Klausbrunner (ULC profi Weinland) 3,50, 2. Sonja Weissenböck (ULC Linz-Obb.) 2,90, 3. Sabine Rosenberger (ATSV Ternitz) 2,90.  
Weit: Sabine Sulzer (ULC Mödling) 5,35.  
Drei: Michaela Egger (ATSV Bad Aussee) 12,17 (-0,3; ÖLV-Jugendrekord).  
Kugel: Julia Siart (UKJ Wien) 13,81.  
Diskus / Hammer: Sabine Auer (ÖTB OÖ) 45,36 / 44,06.  
Speer: Stephanie Schiller (ATSV OMV Auersthal) 37,94.

### Österreichische Juniorenmeisterschaften

WEIBL. JUNIOREN:  
2.000 m Hindernis: Nicole Wagner (Amateure Steyr) 7:24,68 (ÖLV-Juniorenrekord).

www.oelv.at

**Fitlike**  
fit und vorn  
<http://www.fitlike.at/fitlike>

## Mutola hat die Hosen an und die Kolleginnen fahren die Spikes aus Graf: „Die Zeit der Miniröcke ist vorbei“

BERLIN. Der große Geldregen blieb aus. Stephanie Graf hat im Rennen um den Jackpot der Golden League mehr als eine Million Schilling verloren. Immer öfter kommt es zu blutigen Konfrontationen zwischen ihr und Maria Mutola.

Fünf von sieben Bewerben der Golden-League-Serie musste eine Athletin gewinnen. Stephanie Graf schaffte vier Siege im 800-m-Lauf. Das erste Duell mit Maria Mutola nach den Weltmeisterschaften fand in Zürich statt. 200 Meter vor dem Ziel war die Angelegenheit abgehakt, als plötzlich die Läuferinnen vor Graf zumachen und sie an der Menschenmauer aufrief. Vorne hatte Maria Mutola freie Bahn. Graf lief sich blutige Schienbeine, resignierte, schien geknickt. „Beim Gugl-Meeting hole ich mir neues Selbstvertrauen“, machte sich die Kärntnerin Mut. Das Heimrennen ohne die Rivalin aus Mosambik tat ihr sichtlich gut. Im nächsten Match mit Mutola in Brüssel ging Graf als Siegerin in 1:57,46 Minuten von der Bahn. Würde ihr das in Berlin noch einmal gelingen,

hätte es Geld geregnet. Endspurt: Graf tritt nach 700 Metern an, spürt einen Tritt gegen die Ferse und gerät aus dem Rhythmus. Es waren Mutolas Füße, die sie im entscheidenden Moment ins Trudeln brachten. Die Afrikanerin nutzte den Überraschungsmoment und zeigte Graf den Rücken.

### 30.000 Dollar Schmerzensgeld

Beim Grand-Prix-Finale in Melbourne floss erneut Blut. Graf zog sich eine offene Wunde am Schienbein zu und musste genäht werden. Den letzten 800-m-Lauf der Saison beendete sie als Dritte hinter Mutola und der Britin Kelly Holmes. Mutola bekam für den Disziplinsieg 50.000 Dollar, Graf für Platz zwei 30.000 Dollar

„Schmerzensgeld“, rund 450.000 Schilling. Mit einem Blick auf ihre zerschundenen Beine sagte Graf: „Die Zeit, dass ich Miniröcke tragen konnte, ist vorbei.“

Rita Graf, Stephanies Mutter, beobachtet die derbe Gangart schon die ganze Saison: „Das begann in der Halle.“ In Birmingham, wo Graf disqualifiziert wurde, hätte auch Mutola raus gehört. „Beide oder keine.“ Im WM-Finale von Edmonton hätte es ebenfalls eine Berührung gegeben. „Unmittelbar vor der Ziellinie, als Mutola von hinten daherkam.“ Die Rennen von Zürich, Berlin und Melbourne passten nahtlos in diese brutale Serie, so Rita Graf. In Berlin sei es auch den Herren der IAAF aufgefallen. Sie würden bei künftigen Duellen zwischen Stephanie Graf und Maria Mutola ein wachsames Auge darauf werfen, sagte Grafs Mutter. Und Mütter sind sehr empfindlich, wenn es um Gerechtigkeit geht.

**17. August, Zürich / SUI: Golden-League-Meeting**  
MÄNNER:  
110 m Hürden (0,0): 1. Allen Johnson (USA) 13,18; B-Lauf (+0,7): 1. Dawane Wallace (USA) 13,22, 5. Elmar Lichtenegger (VST Völkermarkt) 13,57.

FRAUEN:  
800 m: 1. Maria Mutola (MOZ) 1:56,85, 2. Kelly Holmes (GBR) 1:57,88, 3. Stephanie Graf (LCC Wien) 1:57,98.

**24. August, Brüssel / BEL: Golden-League-Meeting**  
MÄNNER:  
3.000 m Hindernis: Brahim Boulami (MAR) 7:55,26 (Weltrekord).

FRAUEN:  
800 m: 1. Stephanie Graf (LCC Wien) 1:57,46, 2. Kelly Holmes (GBR) 1:57,90, 3. Maria Mutola (MOZ) 1:57,95.

**31. August, Berlin / GER: Golden-League-Meeting**  
FRAUEN:  
800 m: 1. Maria Mutola (MOZ) 1:59,19, 2. Diane Cummins (CAN) 1:59,40, 3. Stephanie Graf (LCC Wien) 1:59,42.

**9. September, Melbourne / AUS: Grand-Prix-Finale**  
FRAUEN:  
800 m: 1. Maria Mutola (MOZ) 1:59,78, 2. Kelly Holmes (GBR) 2:00,02, 3. Stephanie Graf (LCC Wien) 2:00,40.  
Kugel: 1. Astrid Kumbernuss (GER) 18,94, 7. Valentina Fedjuschina (LCC Wien) 17,01.

www.iaaf.org

für das Publikum kurzweilig wird. Regeländerungen tragen dazu bei. Beim Weltkongress in Edmonton gab es mehr als 200 Vorschläge für Änderungen.

Die wichtigsten Beschlüsse:

- Ab 1.1.2002 ist es den Trainern erlaubt, mit ihren Athleten während des Wettkampfes Kontakt zu halten. Dazu werden in den Stadien Plätze in der Nähe der Wettkampfanlagen reserviert.
  - Für die technischen Bewerbe, auch für Hochsprung und Stabhochsprung, wird es nur eine Minute zur Vorbereitung auf den Versuch geben. Die Anzahl der Versuche bleibt wie bisher. Zumindest bei Meisterschaften.
  - Die Sektoren für Hammer, Diskus und Kugel werden von 40° auf 34,92° verringert. Das bedarf einer Umstellung für die Athleten.
  - Manche Regeländerungen greifen erst ab 1.1.2003, so die neue Fehlstartregel: Nur ein Fehlstart wird toleriert. Wer den zweiten verursacht, wird disqualifiziert.
  - Sprunglatten müssen halbkreisförmige Enden aufweisen.
- Was uns freut: Die erfolgreichste Europäerin dieses Jahres im 800-m-Lauf ist mit Stephanie Graf eine Österreicherin.



## Vieles ändert sich, doch die Anzahl der Versuche bleibt

Viele Menschen im Stadion von Edmonton und an den Fernsehgeräten haben erkannt, welche ursprüngliche Kraft und Vielfalt in der Leichtathletik stecken. Manch Aussagen, es stünde nicht gut um unsere Sportart, wurden Lügen gestraft. Das einzige Schwierige an der Leichtathletik: Sie so zu gestalten, dass sie

## Senioren-WM: Sparkurs bei Sportlern und Organisatoren „Masters“ in Österreich und weltweit

BRISBANE. Veteranen und Senioren sind nicht mehr zeitgemäße Bezeichnungen. Die Bewegung der Alterssportler nennt sich daher künftig „Masters“. Das ist ein Ergebnis der Senioren-Weltmeisterschaften aus Brisbane, Australien.

Ein noch besseres Ergebnis waren die 21 Medaillen, davon zwölf in Gold, mit denen die österreichischen „Masters“ von Australien heimkamen. Am anderen Ende der Welt war Krisenmanagement gefragt. Den Organisatoren der WM fehlte es vorne und hinten am Geld. Mit dem Namen Veteranen verbanden die Australier ehemalige Kriegsteilnehmer und mit den Senioren eher Altersschwache. Wozu also Geld geben? Der Weltverband WAVA reagierte: Nach 24 Jahren wurde der Name WMA (World Masters Association) gewählt, der Name Veterans ist Geschichte.

Für die Weltmeisterschaften in Brisbane kam die Änderung zu spät. Dort musste an allen Ecken und Enden gespart werden, um über die Runden zu kommen. Das erste Mal bei der Eröffnungsparty. So schreibt die US-Seniorenzeitung „National Masters News“: „For 28 \$ you got only some chicken and wings, drinks extra“. Die meiste Arbeit wurde von Volontären verrichtet, die sich zwar riesig bemühten, aber in vielen Dingen unerfahren oder nicht informiert waren. Für die 5.000 Teilnehmer aus 80 Nationen standen lediglich zwei Computer zur Verfügung, um mit zu Hause kommunizieren zu können. Der Transport mit Bussen war nicht zu finanzieren, die Sportler mussten öffentliche Verkehrsmittel benutzen. Das hatte in den ersten Tagen zur Folge, dass viele ihren Bewerb versäumten.

### Sparen auf die Reise

Österreichs Team bestand aus 62 Aktiven, die sich die Australien-

Meter Hürden mit österreichischem Rekord. Der Tiroler Alois Egger, schon oft in den Medaillenrängen, freute sich riesig über seine erste Goldene bei den 45-Jährigen auf der 1.500-m-Strecke, ebenfalls mit Rekord. Voll Stolz war auch der Wiener Stephan Wögerbauer über seinen ersten WM-Titel im Gehen. Er, der 1992 bei den Olympischen Spielen in Barcelona dabei war, gewann den 20-km-Bewerb in der Altersklasse



Kräfte sparen dachte Alois Egger, hier noch an zweiter Stelle. Im Ziel, nach 1.500 Metern, war er Weltmeister bei den 45-Jährigen.

40. „Ein Höhepunkt für mich.“ Für ihn und für alle anderen, die im fernen Australien das kleine Austria vertraten.

• heinz eidenberger •

**4. bis 14. Juli, Brisbane / AUS: Senioren-Weltmeisterschaften**  
Österreichische Medaillengewinner  
GOLD:  
Alois Egger (AK 45) 1.500 m 4:05,88 (ÖLV-Seniorenrekord). Herbert Kreiner (AK 45) 110 m Hürden 15,09 (ÖLV-Seniorenrekord). Heimo Viertbauer (AK 55) Hammer 57,14. Stephan Wögerbauer (AK 40) 20 km Gehen 1:39:02. Emmerich Zensch (AK 80) Hoch 1,31 / Stab 1,75 / Drei 7,87.  
Anna Edlinger (AK 50) 300 m Hürden 51,16 (ÖLV-Seniorenrekord). Marianne Maier (AK 55) 80 m Hürden 14,28 / Siebenkampf 5.437. Renate Schaden (AK 60) 300 m Hürden 58,19 / Siebenkampf 5.766 (ÖLV-Seniorenrekord).  
SILBER:  
Heinz Harre (AK 55) Diskus 46,03.  
BRONZE:  
Heinz Harre (AK 55) Kugel 13,50. Hermann Strieder (AK 60) 5.000 m Gehen 25:24 (ÖLV-Seniorenrekord) / 20 km Gehen 1:49:45 (ÖLV-Seniorenrekord). Stephan Wögerbauer (AK 40) 5.000 m Gehen 22:37. Heimo Viertbauer (AK 55) Weight-Pentathlon 4.448 Pkte (ÖLV-Seniorenrekord).  
Eleonore Gutsche (AK 70) Marathon 4:49:08. Marianne Maier (AK 55) 100 m 14,50. Edeltraud Schneider (AK 50) Marathon 3:30:37.  
www.oelv.at/senioren/wettkampfliste

## Auferstehung, die zweite



Männer der Güteklasse A: An ihnen zeigt sich, dass auch Körper gebildet sein können. Einer sagt, seine Muskeln nicht nur der Anstrengung zu verdanken, er sei ein paar hundert Schritte über sich hinausgegangen. Er achtet auf seine Gesundheit, beim Essen, denn als Sportler lebt man ja natürlich. Doch als Kraftsportler lebt man umgekehrt. Was man auch zu sich nimmt, es schadet einem. Man bleibt stehen und baut sich selbst auf, und dann geht man in sich hinein und merkt, dass man alles wieder abgebaut hat, was man sich an Zubauten mit seinen letzten Ersparnissen geleistet hat. Mansarden. Balkone. Ziergiebel. Stuck.

Doch statt älter wurde er immer nur größer! Da versucht man mit aller Kraft das Fortkommen, bis man sich wie ein Nest von jungen Schlangen, aus sich selber fortgeschlängelt hat. Selber zu Gewässer wurde. Leber aufgelöst, Nieren hin. Muskeln noch da, doch darunter alles flüssig. Überflüssig! Wenn den Körper außen nichts mehr zusammenhält, dann rinnt er einfach über die Ufer hinaus. Er bleibt also ein ewiges Versprechen auf Platz eins, über seinen Tod hinaus, eine Hoffnung, wie man so sagt. Vielleicht wird er auferstehen. Wenn Jesus das konnte, dann schafft er es auch noch!

Aus dem Buch  
„Ein Sportstück“ von  
• elfriede jelinek •



Gugl-Meeting 2001, Linz: Das größte Fest der Leichtathletik Österreichs mit den besten Athleten der Welt. Stephanie Graf leuchtete den Stars aus aller Herren Länder heim. Die österreichische Lichtgestalt feierte ihren dritten Gugl-Sieg über 800 Meter.

Bilder: PLOHE

14.000 Zuschauer waren Feuer und Flamme für Stephanie Graf

## Das Gugl-Meeting und seine Lichtgestalt

LINZ. Erst rollten die Leichtathletikstars im Feuerwehr-Oldtimer ins Stadion. Dann entfachten 10 Olympiasieger und 17 Weltmeister auf der Linzer Gugl ein Feuer der Begeisterung, aus dem Stephanie Graf als die Lichtgestalt des Abends hervortrat.

Hand in Hand, zwei links, eine rechts, gehen ein Vater und seine drei kleinen Töchter auf einen Organisator des Gugl-Meetings zu. „Grüß Gott, die Kinder möchten gerne ein Autogramm von Steffi Graf“, sagt der Vater. Die Augen der Mädchen funkeln erwartungsvoll, auf ihren Leibchen steht mit dickem Filzstift „Steffi vor“ und jede hält ein rotweißbrotes Fähnchen in der

Hand. „Jetzt, eine Stunde vor Beginn? Da ist die Steffi wahrscheinlich noch im Hotel, dann wird sie aufwärmen und laufen. Kommt nach der letzten Siegerehrung vorbei“, vertröstet der freundliche Organisator die Kinderschar, die sich mit dem Papa auf die Tribüne begibt. Stephanie Graf, Österreichs beste Leichtathletin, hatte eine Art Pilgerwanderung auf die

Linzer Gugl ausgelöst. Die Bewerbe mit Olympiasiegern und Weltmeistern hatten längst begonnen, als die letzten der 14.000 Zuschauer im Stadion Platz nahmen.

Stephanie Graf blieb die gefragteste und am meisten bewunderte Person an diesem Abend. Bereits als die Kärntnerin im Oldtimer mit den anderen Stars den Zuschauern präsentiert worden war, durfte sie den meisten Applaus für sich beanspruchen. Dieser Einführungsrunde folgten zu später Stunde zwei Runden auf eigenen Beinen. Graf siegte im 800-m-Lauf mit

der Weltklassezeit von 1:58,86 Minuten. Die vierte Runde war die schönste: Die Ehrenrunde.

### Aufgeweckte Schlafmütze

Im 110-m-Hürdenlauf kam es zum Duell Olympiasieger gegen Weltmeister. Anier Garcia, der im Vorjahr das Gugl-Meeting im Hotel verschlief, war wieder einmal spät dran. Allerdings nur beim Pressegespräch mit ihm und Weltmeister Allen Johnson. „Ich komme mit der Zeitumstellung nicht zurecht“, entschuldigte sich der Olympiasieger aus Kuba fürs Verschlafen mit

# LEICHTATHLETIK

ZUM HERAUSNEHMEN

5/2001



-INFORMATION

Redaktionelle Bearbeitung:  
WOLFGANG ADLER  
Haberstraße 13/11  
4100 Ottensheim  
Tel./Fax: 07234/84851  
e-mail: wolff.adler@netway.at



### Zeit ist Geld!

Eine Woche nach den Weltmeisterschaften in Edmonton wurde der ÖLV offiziell über Förderungsmaßnahmen der ÖLV-AthletInnen durch "Top Sport Austria", der Nachfolgeorganisation des Spitzensportausschusses informiert. Sechs Leichtathleten gelangen in den Genuss von Förderungen für die Hallen- und Freiluftsaison 2001: Doris Auer, Stephanie Graf, Gregor Högl, Elmar Lichtenegger, Susanne Pumper und Günther Weidlinger.

Geht man davon aus, dass ein seriöser Verband und seine Athleten die Konzeption der Vorbereitung und die dazu notwendigen finanziellen Überlegungen spätestens im Sommer des Vorjahres durchführen, ist der späte Termin unverständlich. Da es sinnlos ist, im Nachhinein Schuldzuweisungen zu treffen, möchte ich an die Verantwortlichen appellieren, für die Saison 2002 andere Zeithorizonte in Betracht zu ziehen. Ich möchte die Thematik nicht weiter kommentieren, sondern die Mitglieder des ÖLV und alle Leichtathletikfreunde genau über die Situation informieren, um nicht den Eindruck entstehen zu lassen, die Verantwortlichen unseres Verbandes wären säumig.

Die Gesamtförderungssumme der sechs Athleten beträgt etwas mehr als 400.000,- Schilling und macht nur mehr ein Drittel der Förderung der ÖLV-Sportler im Olympiajahr 2000 aus.

Trainingslehrgänge werden ab 2001 nur mehr in Ausnahmen gefördert. Förderungswürdig sind nur Spezialprojekte in Ergänzung zur normalen Trainingsvorbereitung (Psychologie, Physiotherapie, Entwicklung von Sport-

geräten usw.). Das von Günther Weidlinger eingereichte Ansuchen zur Förderung von Vorbereitungsmaßnahmen, die er ja vor seiner Verletzung durchgeführt hat, wurde ohne Rücksprache mit dem Athleten von "Top Sport Austria" in ein Rehabilitationsprojekt umgewandelt.

Zehn Tage bevor der ÖLV informiert wurde, konnte ich bereits aus einem Zeitungsartikel ("Sport Woche Nr. 34 vom 20.8.01) die Förderungssummen für unsere Athleten entnehmen.

Nach der offiziellen Information durch "Top Sport Austria" haben wir die betroffenen Athleten sofort von der neuen Situation in Kenntnis gesetzt und über die Ergänzungen zu den ÖLV-Kaderförderungen informiert (alle Kader-Mitglieder wurden bereits in der ersten Jahreshälfte über die ÖLV-Förderung informiert). Um die fehlenden Mittel des A-Kaders zu kompensieren, erhöhte der ÖLV sein Kaderbudget von 1,6 auf 2 Millionen Schilling. Das wird in der Bilanz 2001 natürlich seinen Niederschlag finden und erfordert für den Rest des Jahres sparsames Wirtschaften, um noch ausgeglichen zu bilanzieren. Es wäre aber nicht sinnvoll bei den Investitionen in unsere Athleten Abstriche zu machen.

Der ÖLV schüttet Kaderfördermittel auch unter Rücksichtnahme auf andere öffentliche Förderungen (Bundesmittel) aus, um einen sinnvollen Ausgleich zu schaffen und einer größtmöglichen Zahl von Athleten eine gute Vorbereitung zu ermöglichen.

In der Hoffnung auf eine frühere Beschlussfassung durch "Top Sport Austria" für die kommende Saison verbleibe ich

• johann gloggnitzer •  
ölv-präsident



## Für den Kampfrichter



### Gelbe Fahne:

In der IWB 2000, Regel 126, Punkt 4, Seite 98, wird darauf hingewiesen, dass Bahnrichter im Falle eines Regelverstößes (Bahnverlassen, Behinderung) dies durch Heben einer gelben Fahne anzuzeigen haben. Dies gilt selbstverständlich auch für Hürdenrichter.

Bei den Wurfbewerben besteht immer wieder die Diskrepanz, dass der Aufwurfrichter, im Falle einer ordnungsgemäßen Landung innerhalb des Sektors, die weiße Fahne hebt. Da aber ein Regelverstoß beim Abwurf (Übertreten) vorliegt, hebt dieser Kampfrichter die rote Fahne - oder umgekehrt bei anderen Situationen (Landung außerhalb des Sektors).

Um dieses Verwirrspiel zu vermeiden, ersuche ich um folgende Regelung: Der Aufwurfrichter hebt im Falle eines Regelverstößes (Sektor, Speer-Bauchlandung) eine *gelbe Fahne*! Somit gibt es nur die weiße bzw. rote Fahne des Kampfrichters beim Abwurf (Speer) oder dem Wurfkreis (Kugel, Diskus, Hammer) als klares Zeichen für gültig/ungültig.

Diese Regelung mit der gelben Fahne wünsche ich mir auch beim Dreisprung in der Hand jenes Kampfrichters, welcher die korrekte Sprungfolge kontrolliert.

### Staffel:

Die Läufer müssen nach Übergabe des Staffelstabes in ihren Einzelbahnen oder Wechselräumen bleiben, bis die Laufbahn frei ist, um die anderen Läufer nicht zu behindern. Behindert ein Läufer nach Beendigung seiner Teilstrecke absichtlich durch Verlassen seines Platzes oder seiner Einzelbahn ein Mitglied einer anderen Mannschaft, führt dies zur Disqualifikation seiner Mannschaft.

IWB 2000, Regel 170, Punkt 15, Seite 140.

### Hoch - Stabhochsprung:

Es besteht die Möglichkeit, nach einem Fehlversuch den 2. bzw. 3. Sprung auf der nächsten bzw. einer weiteren Höhe auszuführen. Ein besonderer Wunsch eines Hochspringers war aber wirklich neu und interessant, er wollte den zweiten Versuch auslassen und den dritten

Versuch auf der bestehenden Höhe ausführen. Dies ist in dieser Form nicht möglich.

Folgende Möglichkeiten stehen zur Verfügung (neben den oben genannten):

Der/die AthletIn meldet sich z.B. zur Teilnahme eines anderen Bewerbes (z.B. 100 m Zwischenlauf) ab. Hier besteht die Möglichkeit der Vor-/Nachreihung. Diese besteht auch bei korrekter Abmeldung, um das WC aufzusuchen.

*Jedoch:* Keinesfalls kann unkorrektes Verlassen der Wettkampfanlage (ohne Abmeldung) toleriert werden. Dies hat eine Disqualifikation zur Folge!

IWB 2000, Regel 181.

### Stornieren einer gültigen Leistung:

AthletInnen wünschen fallweise eine gültige, aber *schwache* Leistung nicht im Protokoll. Es ist nicht möglich, auf Grund dieses Wunsches das Ergebnis nicht einzutragen bzw. zu streichen. Selbstverständlich kann der/die AthletIn durch *vorsätzliches* Übertreten (z.B. auf den Balken des Wurfkreises steigen) die *schwache* Leistung *ungültig* machen.

Auch das Zurückgehen in der Sprunggrube beim Weit-/Dreisprung ist möglich, um eine Leistung ungültig zu machen (=Regelverstoß).

*Jedoch* Achtung: Wenn ein/e AthletIn nach dem regelmäßigen Verlassen der Sprunggrube durch diese zurückgeht, so ist dies - zwar ein *unfreundlicher Akt* für die Helfer in der Sprunggrube - aber *nicht regelwidrig!*

IWB 2000, Regel 185, Anmerkung 2, Seite 161.

### Information:

Regeländerungen, welche in Edmonton, Kanada, beschlossen wurden, erlangen erst mit Beginn der "Freiluftsaion" 2002 Gültigkeit. Damit sind auch Änderungen betreffend Fehlstart (1) bzw. Vertikalsprünge (2 Versuche) entgegen bereits geäußerten Meinung *nicht* in Kraft.

• siegbert glaser •  
ölv-kampfrichterreferent

## AMTLICHES

### HALLENEUROPEAMEISTERSCHAFTEN 2002 - LIMITS

Aus heutiger Sicht ist die Situation wie folgt:

Der Österr. Leichtathletik-Verband möchte in jedem Bewerb eine(n) Teilnehmer(in) nominieren, sofern in der Hallensaison 2002 ein Mindeststandard erbracht wird. Diese Limitleistungen werden im Herbst gemeinsam mit den Spartentrainern ausgearbeitet, vom Vorstand bestätigt und bis Ende November 2001 auf der Homepage des ÖLV veröffentlicht.

## AUSSCHREIBUNGEN

### KIDS MASTERS 2001

### !!! ACHTUNG TERMINÄNDERUNG !!!

Infozielle ÖLV Schüler-B Mehrkampfteisterschaft + Rahmenbewerbe

ZEIT: Sonntag, 7. Oktober 2001, Start: 11.00 Uhr

ORT: ULSZ Rif/Salzburg

BEWERBE: lt. Zeitplan

NENNENGEHÜR: SB/C/D: 50,- ; SA und Jug.: 30,- pro Bewerb

NACHNENNUNG: bis 60 Minuten vor Beginn - doppelte Nenngebühr

MELDUNGEN: bis 2. Oktober 2001 an Harald Sihorsch, Hartmannweg 4, 5400 Hallein, Fax: 06245/72317, oder email

SIEGEREHRUNG: ab 15.20 Uhr im Stadion. Jeder Teilnehmer erhält eine Urkunde. Die drei Erstplatzierten erhalten Pokale, medaillen, Gutscheine oder Sachpreise.

WERTUNG: SA/Jgd.: Einzelwertung

SB/C/D: Mehrkampfwertung sowie SB zusätzlich Einzelwertung (Platz 1-3)

Wichtig: Die Einzelwertung bei SB erfolgt nur bei Athleten, die alle 5 Disziplinen des Mehrkampfes absolviert haben.

Weiters erfolgt bei den SB eine Mannschaftswertung.

ALTERSEINTEILUNG: Jgd./Jugend: 1984/85, SA/Schüler A: 1986/87

SB: 1988/89, SC 1990/91, SD 1992 und jünger

VORTEX-WEITWURF: Um ca. 15.40 Uhr Weltrekordversuch mit dem Vortex von Klaus Ambrosch. Der Weltrekord liegt bei 94 Meter.

INFORMATIONEN:

Bundestrainer Nachwuchs und auf der ÖLV Homepage: www.oelv.at

Mag. Harald Sihorsch: sihorsch.hari@gmx.at

Mag. Christian Röhrling: roehrling@borg-graz.ac.at

### ZEITPLAN

Sonntag, 7. Oktober 2001

	SB männl.	SB weibl.	SC männl.	SC weibl.
11.00	60 m Hü		Weit/Z-1	Weit/Z-2
11.20		60 m Hü		
11.30	Hoch-1			
11.50		Hoch-2		
12.00			Vortex-1	Vortex-2
12.50	Vortex-1			
13.00			50 m	
13.10		Vortex-2		50 m
13.30	75 m			
13.50		75 m		
14.10			800 m Cross	
14.20				800 m Cross
15.00	1200 m Cross			
15.10		1200 m Cross		

	SD männl.	SD weibl.	SA/Jgd. ml.	SA/Jgd. wbl.
11.00	Vortex-1	Vortex-2		
11.40			100 m	
11.50				100 m
12.00	Hi-Lauf	Weit/Z-1		
12.10			Kugel	Kugel
12.35			200 m	
12.40				200 m
13.00	Weit/Z-2	Hi-Lauf		
13.30			Hoch-1	Hoch-2
14.00			Speer-1	Speer-2
14.35	800 m Cross			
14.45				800 m Cross

Details zu den Bewerben sind der ÖLV-Homepage zu entnehmen!

## ÖSTERREICHISCHE STAATSMEISTERSCHAFTEN (MÄNNER, FRAUEN) ÖSTERREICHISCHE MEISTERSCHAFTEN (MÄNNL. JUNIOREN) UND SENIORENMEISTERSCHAFTEN IM HALBMARATHONLAUF 2001

ZEIT: Sonntag, 21. Oktober 2001, Start: 10.30 Uhr

ORT: Stinatz

DURCHFÜHRENDER LANDESVERBAND: BLV

DURCHFÜHRENDER VEREIN: LC - TIGER Stinatz

NENNUNGEN:

bis 09. Oktober 2001 (Poststempel) bzw. 10. Oktober 2001 (Fax/e-mail) an:

grün: LC-TIGER Stinatz, Hauptstr.226, 7552 Stinatz

gelb: ÖLV, Prinz-Eugen-Straße 12, 1040 Wien; Fax: 01/505 72 88;

e-mail: office@oelv.at

rosa: eigener Landesverband

KONTROLLIERTE NENNUNGEN DER LANDESVERBÄNDE:

bis 15. Oktober 2001 (Poststempel) an den Technischen

Delegierten des ÖLV, Prinz-Eugen-Straße 12, 1040 Wien (rosa)

BEZAHLUNG DES NENNGELDES: ATS 250,-

bis spätestens 09.10.2001 (Einzahlungsdatum) auf das Konto der

Volksbank Südburgenland, BLZ 49220, KtoNr. 466 688 90000

NACHMELDUNGEN:

bis 1 Stunde vor dem Bewerb in der Volksbank Stinatz gegen ATS 50,-

Mehrgebühr

WERTUNG: Einzel- und Mannschaftswertung gemäß den Allgemeinen

Bestimmungen des ÖLV, bei den männl. Junioren und bei den Senioren

meisterschaften nur Einzelwertung

### ALTERSKLASENEINTEILUNG FÜR SENIORENMEISTERSCHAFTEN:

Männer	Frauen	Jahrgang	Männer	Frauen	Jahrgang
M 35	W 35	1962-1966	M 60	W 60	1937-1941
M 40	W 40	1957-1961	M 65	W 65	1932-1936
M 45	W 45	1952-1956	M 70	W 70	1927-1931
M 50	W 50	1947-1951	M 75	W 75	1927-1931
M 55	W 55	1942-1946	M 80	W 80	1921+ älter

Bei weniger als drei österr. Teilnehmer(innen) in einer Altersklasse muss in der nächstjüngeren Klasse gestartet bzw. gewertet werden (Ausnahme: W 55-70 und M 60-80: Wertung bei Bewerbsteilnahme von zwei österr. Senioren). An den österr. Seniorenmeisterschaften sind nur jene Athleten startberechtigt, welche beim ÖLV gemeldet sind.

START/ZIEL: Stinatz, Hauptplatz

STRECKENBESCHREIBUNG: Die Strecke ist durchgehend asphaltiert.

Ein Rundkurs durch die Ortschaft ist viermal zu durchlaufen

MELDESTELLE/STARTNUMMERN AUSGABE/NACHNENNUNGEN:

Volksbank Stinatz

Samstag, 20.10.2001, 16.00-18.00 Uhr

Sonntag, 21.10.2001, 08.00-09.30 Uhr

SIEGEREHRUNG und Verlosung von wertvollen Preisen:

ca. 13.00 Uhr in der Mehrzweckhalle

GARDEROBEN/DUSCHEN/WC: Mehrzweckhalle Stinatz

BESTIMMUNGEN: Die Meisterschaften werden nach den Bestimmungen der

IAAF und des ÖLV durchgeführt.

QUARTIERBESTELLUNGEN:

Infopoint - Harald POPOFSITS, 7551 Stegersbach, Thermenstr. 8

Tel.: 03326 / 5202 Fax: 03326 / 52 550 mobil: 0664 / 46 36 573

e-mail: infopoint@stegersbach.at

homepage: www.stegersbach.at

AUSKÜNFTE/PRESSEARBEIT: Franz Grandits, 0664 / 30 83 489

Christine Siegl, 0676 / 78 51 369 oder 03358 / 3271

homepage: www.stinatz.org e-mail: franz.grandits@chello.at

Praxis für energetische Therapie

中華按摩®

AKUPUNKT-MASSAGE

- nach Penzel -

Thomas Zoidl

Georg-Grinningerstr. 91, 4050 Traun

Tel.: 07229/76490 oder 0664/3768242



TERMINE 2001

OKTOBER:

- 5. ÖÖLV - 10.000 m - Meisterschaften
- 6. 53. Int. Höhenstraßenlauf (01/485/4943)
- 6. 5. Raiffeisen Volkslauf (02783/7170)
- 6. Ennsbrückenlauf (07223/85226)
- 6. 17. Int. Zehnkilometerlauf (03682/23243)
- 6.7. Zehnkampf-Stadtmeisterschaften
- 7. KIDS-MASTERS (06245/72317)
- 7. Halbmarathon-Weltmeisterschaften
- 7. ÖÖ-Bayern-Südböhmen - Schülervergleichskampf
- 7. Sportunion-Schülercup (Finale)
- 7. 17. Volkslauf (01/4706766)
- 7. 3. "Herbstlauf auf der Wieden" (0676/6017244)
- 7. Sri Chinmoy Marathon (01/587/5484)
- 7. Waidlauf (02243/36236)
- 7. Raikalauf (07482/46110)
- 7. 25. Innerschwandlauf (06232/4249)
- 7. 6. Intersport Eybl Bike & Run (07211/8559)
- 7. 16. Int. Raiffeisen Halbmarathon (05223/41708)
- 7. 3-Länder-Marathon und Halbmarathon (05574/43443)
- 7. 16. Int. Reisberglauf (04352/37643)
- 7. Int. Kölnmarathon (0049/2219494222)
- 13. 18. Winzerlauf (02552/2122)
- 13. 11. Int. Berglauf (05224/57848)
- 14. 12. Int. Kahlenberglauf (01/485/4943)
- 14. Burg-Hochostertwitz-Lauf
- 14. Int. Dreischlösserlauf (07248/64268)
- 14. 13. Herbstlauf (02230/8645)
- 14. Marktlauflauf (07479/7433)
- 14. 10. Stadtlauflauf (02266/80650)
- 14. 4. Ortslauf (02627/45724)
- 14. Jahn Straßen-Volkslauf (02732/84731)
- 14. Sparkassen Citylauf (02742/76101)
- 14. 5. Int. Halbmarathon und Jedermann-Lauf (0676/6203030)
- 14. 9. Grazmarathon (0316/84988)
- 14. Terry-Fox-Lauf (01/53138-3300)
- 20. Österr. Geher-Staatsmeisterschaften (50km M/Jgd)
- 20. 1. Herbstlauf (02287/4603)
- 20. 18. Geländelauf (07289/8909)
- 21. Österr. Halbmarathon-Staatsmeisterschaften (+NÖLV, KLV-Ms.)
- 21. LCTI-Werfermeeting
- 21. Innenstadtlauflauf (02662/42401-32)
- 21. Rund um den Klangturm (01/8177324)
- 21. 2. Laub-Lauf (02165/64177)
- 21. 7. Lindkogelberglauf (01/8036683)
- 21. 30. Int. Lauf rund um den Wolfgangsee (06138/2239)
- 21. Mathias Reitinger Gedenklauflauf (02875/7268)
- 23. 2. Meilen für die UNO (01/19521370)
- 26. 24. Wienerwaldlauf (01/4709577)
- 26. Gesundlauf (02522/2654)
- 26. Fitlauf (01/6094711)
- 26. Prochenberglauf (07443/86431)
- 26. 7. Bandtkramer Sparkassen-Stadtlauflauf (02847/2231)
- 26. 12. Halbmarathon und Fitlauf (07224/65910)
- 26. 15. Eybl Citylauf (07224/65729)
- 26. 13. Ortslauf (07254/7643)
- 26. 3. Untermühler Halbmarathon (0664/3445774)
- 26. 5. Oktoberlauf (06412/8413)
- 26. 7. Volkslauf (03862/890-421)
- 26. LCC-Staatsfeierlagslauf (01/3303412)
- 28. Biedermeier-Lauf (02632/72501)
- 28. Euro-Marathon (0049/6997176330)
- 28. 19. Int. Astberglauf (Int. ÖBL Cupfinale) (05358/2590)

- Neuhofen
- Wien
- Traismauer
- Ennsdorf
- Irdning
- Steyr
- Salzburg
- Bristol/GBR
- Passau/GER
- St. Pölten
- Wien-Währing
- Wien
- Wien
- Klosterneuburg
- St. Georgen/Leys
- Loibichl
- Ahorn
- Hall i. T.
- Bregenz
- St. Marein
- Köln
- Poysdorf
- Volders
- Wien
- St. Georgen/Längsee
- Grieskirchen
- Enzersdorf
- Ardagger
- Korneuburg
- Langenkirchen
- Krems
- St. Pölten
- Salzburg
- Graz
- Wien
- Pernitz
- Straßhof
- Öpping
- Stinatz
- Inzing
- Gloggnitz
- St. Pölten
- Hainburg
- Baden
- St. Wolfgang
- Ottenschlag
- Wien
- Wien
- Laa
- Vösendorf
- Ybbsitz
- Groß Siegharts
- Asten
- Linz
- Großraming
- St. Martin/Mkr.
- St. Johann/Pg.
- Bruck/Mur
- Wien
- Pernitz
- Frankfurt/GER
- Going

NOVEMBER:

- 3. Buchenberglauf (07442/55685)
- 3. 15. Pesenbachtallauflauf (07233/7548)
- 4. New York City Marathon
- 10. Oedtseelaufcup (1.Lauf)
- 10. 3. Leopoldlauf (02742/803311)
- 10. 15. Kürnberggeländelauf (0732/670668)
- 11. Martinlauf (07237/5671)
- 11. 18. Cricketer Er & Sie Lauf (01/3345778)
- 11. 26. 3-Stundenweglauf (02236/869256)
- 11. 9. Spreitzgrabner-Lauf (02630/33695)
- 11. 4. Therme-Geinberg-Lauf (07758/2398)
- 17. Oedtseelaufcup (2.Lauf)
- 18. LCC-Halbmarathon + 7km (01/3303412)
- 24. Oedtseelaufcup (3.Lauf)
- 25. Florenz Marathon (0039/055572885)

- Waidhofen
- Lacken
- New York/USA
- Traun
- St. Pölten
- Leonding
- Luftenberg
- Wien
- Mödling
- Ternitz
- Geinberg
- Traun
- Wien
- Traun
- Florenz/ITA

DEZEMBER:

- 1. 16. Krampuslauf (07489/2279)
- 2. 8. Naturfreunde-Krampuslauf (07588/7484)
- 2. Int. Cross-Cup-Lauf (03842/22600-241)
- 8. Cross "Rund um die Marswiese" (0664/460/9110)
- 9. LCC-Adventlauf (01/3303412)
- 10. Adventlauf (02683/5009)
- 9. Cross-Europameisterschaften
- 16. Schönbrunner Adventlauf (01/8177324)
- 16. 5. Adventlauf (01/283-6066)
- 16. 16. Katsdorfer Alljährslauf (07235/88658)
- 31. Int. Wr. Silvesterlauf des LCC (01/3303412)
- 21. Silvesterlauf (07243/52030)
- 31. Int. Silvesterlauf (07278/8102)
- 31. 38. Int. Silvesterlauf (02256/81887)
- 31. 21. Int. Silvesterlauf (02732/73860)
- 31. 17. Silvesterlauf (07487/2516)
- 31. 3. Intersport Eybl Silvesterlauf (07239/5271)
- 31. 8. Int. Sparkasse Silvesterlauf (03142/63228)
- 31. 2. Silvesterlauf (03857/8221)
- 31. 18. Int. Silvester-Straßenlauf (04712/82216)

- Purgstall
- Ried/Trkr.
- Leoben
- Wien
- Wien
- Purbach/See
- Thun/SUI
- Wien
- Klosterneuburg
- Katsdorf
- Wien
- Marchtrenk
- Peuerbach
- Hirtenberg
- Krems
- Gresten
- Lichtenberg
- Kainach
- Neuberg/Mürz
- Greifenburg

!! TERMINVORSCHAU !!  
11. Int. Welsler Halbmarathon

Sonntag, 14. April 2002  
Information: 07242/25828 www.wels-halbmarathon.at

AUS- UND FORTBILDUNG

PSYCHOREGULATION  
METHODEN UND ANWENDUNGSBEREICHE

**DATUM:** Freitag, 16. und Samstag, 17. November 2001  
**ORT:** ÖÖ. Landessportschule, Auf der Gugl 30, 4020 Linz  
**BEGINN:** 14.30 Uhr, Ende, Samstag, 16.15 Uhr  
**TEILNAHMEGEBÜHR:** S 650,-  
*Beinhaltet:* Tagungsunterlagen, Kaffeepausen, Mittagessen (2. Tag), Empfang mit Abendessen  
**EINZUZAHLEN:**  
Hypo Ibk (BLZ 57000), Kto.Nr.: 200-140-060  
**ANMELDESCHLUSS:**  
Freitag, 02. November 2001  
**VERANSTALTER:**  
ABS - Arbeitsgemeinschaft zur Betreuung des Spitzensports in Westösterreich  
**VERANSTALTUNGSBÜRO:**  
ABS  
Mag. Daniela Männel-Holzer  
Olympiastraße 10  
6020 Innsbruck  
Tel./Fax: 0512/343677 oder 0664/3007054  
email: daniela.maennel@uibk.ac.at  
**TAGUNGSINHALTE:**  
Psychoregulative Verfahren  
Psychoregulation und Coaching  
Entspannungs- und Mobilisationstechniken beim jugendlichen Leistungssportler  
Biofeedback  
Techniken des Veränderungscoaching im Sport  
**REFERENTEN:**  
Dr. Günther Amesberger  
Dr. Thomas Brandauer  
Dr. Erich Müller  
Mag. Ulli Pühr  
Dr. Thomas Wörz  
**UNTERKUNFT:**  
Anmeldung in der ABS-Geschäftsstelle, günstige Zimmer in der ÖÖ. Landessportschule (ca. 200,-), diese bitte bis 12. Oktober 2001 melden. Alle anderen Quartiermöglichkeiten sind von den Teilnehmern selbst zu organisieren.



An der letzten Hürde schob sich Olympiasieger Anier Garcia (Mitte) an Weltmeister Allen Johnson vorbei. Damit nahm der Kubaner Revanche für die Niederlage bei der Weltmeisterschaft in Edmonton.  
Bild: PLOHE

einem müden Lächeln. „Aber beim Rennen zeige ich Allen die Fersen!“ Garcia war wirklich aufgeweckt: In 13,17 Sekunden bezwang er den Weltmeister um Haaresbreite oder drei Hundertstel. Johnson, schon viermal Sieger auf der Gugl, nahm die Niederlage gelassen. „Es war das spannendste Rennen in dieser Saison.“  
Schlafmütze Garcia sei halt nie zu trauen. Der Österreicher Elmar Lichtenegger hatte den besten Start, führte bis zur vierten Hürde, und erreichte das Ziel dann als Vierter hinter Garcia, Johnson und Dominique Arnold in 13,56 Sekunden.

„Nur positive Emotionen, keine Prolo-Schimpftraden auf Schiedsrichter oder Sportler. Wenn Leichtathletik im Fußball-Stadion Station macht, gibt es keine Gegner, nur Freunde.“

Christoph Zöpfl,  
Journalist

Die Welle der Begeisterung

Auf der Gegengeraden schlug die Begeisterung Gugl-Wellen. „Drei, zwei, eins - die Welle!“

Der lautstarke Count-down verwandelte das Gugl-Oval in ein Wellenbecken. Der Aufstand der Zuschauer beflügelte die Athleten bei ihren Sprungübungen. Auch im Dreisprung der Frauen glückte die WM-Revanche. Olympiasiegerin Tereza Marinova aus Bulgarien setzte sich mit 14,70 Metern über die russische Weltmeisterin Tatyana Lebedeva (14,48 m) hinweg. Marinova, die vom ehemaligen Olympiasieger Khristo Markov trainiert wird, sprang mit viel weniger Wettkämpfen in den Beinen deutlich besser. Savante Stringfellow aus den USA trug sich in die Siegerliste des Weitsprungs ein. Der Vize-Weltmeister landete 8,07 Meter und darf sich Nachfolger von Larry Myricks, von Mike Powell oder Ivan Pedroso nennen - zumindest auf der Gugl.

Ein Rekord und ein Rätsel

Wenn die Russin Svetlana Feofanova anläuft und sich am langen Stab in die Lüfte schwingt, tanzen die Sommersprossen in ihrem Gesicht Kasatschok. Fachleute geraten ob Feofanovas feiner Technik in Verzückung. Sie haben der 21-Jährigen deshalb den Beinamen „Ballerina“ gegeben. Was Trainer Yevgeniy Bondarenko gar nicht gefällt. Auf Deutsch: „Die Technik ist erst dann gut, wenn Svetlana den Weltrekord hat.“ 4,81 Meter. Den verfehlte die Inhaberin des Europarekords auf der Gugl mit 4,50 Metern klar. Dafür gab es einen österreichischen Rekord! Doris Auer überquerte 4,40 Meter, stellte damit ihre Bestmarke ein und eroberte Platz zwei hinter Feofanova. Dass sie dabei die WM-Dritte Monika Pyrek aus Polen und Halben-Weltmeisterin Pavla Hamackova hinter sich ließ, ist der Wienerin hoch anzurechnen. Warum sie dann 4,45 Meter ausließ und gleich auf 4,50 steigerte, blieb ein Rätsel.  
**Graf:** „Ich genieße ein Privileg“  
Es waren große Stars und Könner zu sehen auf der Gugl, aber, bei allem Respekt, sie boten nur das Vorspiel zum Höhepunkt. Die Dramaturgie des Gugl-Films hatte als letzte Sequenz



Über 4,40 m - österreichischer Rekord! Für Doris Auer das Höchste.  
Bild: PLOHE

einen Zwei-Runden-Lauf vorgehen, mit einer Österreicherin in der Hauptrolle. Stephanie Graf erfüllte diese Aufgabe. Die Tempomacherin aus Rumänien war sehr schnell angelaufen, 400 Meter in 57 Sekunden. Dann übernahm Graf die Spitze. „Normalerweise bin ich so konzentriert, dass ich die Zuschauer gar nicht bemerke, diesmal war es anders, ich habe den Lauf bewusst genossen“, erzählte Graf von bewegenden Momenten. 1:58,86 Minuten reichten locker für den Sieg im 800-m-Lauf, ihren dritten auf der Gugl. Bengalische Feuer erleuchteten die Sommernacht und die letzte Ehrenrunde.

Jetzt ist das Gugl-Meeting eine dreiviertel Stunde vorbei und Stephanie Graf schreibt noch immer Autogramme. Sie steht am Siegespodest, das nach der Ehrung der Besten von Tausenden Fans in Beschlag genommen wurde und schreibt Autogramme auf Leibchen, Kapperl, rotweißrote Fähnchen und Programmhefte. Einer ganzen Packung Filzstifte geht der Saft aus. Graf ist überwältigt. „Es ist ein Privileg, dass ich als einer von wenigen Sportlern so etwas wie in Linz erleben darf.“ In der Tat, so etwas gab's nur einmal beim Gugl-Meeting - 1990, als Carl Lewis die Massen elektrisierte.

Hand in Hand, zwei links, eine rechts, gehen ein Vater und seine drei Töchter als die Letzten vom Podest, von dem aus Stephanie Graf ihr Lächeln und Unterschriften verschenkte. Der freundliche Meeting-Organisator sieht die Vier und ruft über die Laufbahn: „Habt ihr eure Autogramme bekommen?“ Stolz zeigen die Mädchen mit dem Finger auf ihre Leiberl und winken mit den rotweißroten Fähnchen. Stephanie Graf hat an diesem Abend alle im Stadion glücklich gemacht. Wie sie das empfindet? „Ich spüre die Zuneigung der Leute. Das ist schön für mich und es ist wichtig für die österreichische Leichtathletik.“



Nach dem Siegeslauf auf der Gugl nahm sich Stephanie Graf eine Stunde Zeit, um die Autogrammwünsche ihrer Fans zu erfüllen.

Bild: PLOHE

## Von der Gugl direkt zum König

LINZ. Nezha Bidouane, die Weltmeisterin im 400-m-Hürdenlauf aus Marokko, ließ das Meeting in Gateshead sausen. Nach Vorlauf und Finale bei der WM in Edmonton wollte sie



400 Meter Hürden - diese Disziplin erfordert Disziplin. Weltmeisterin Nezha Bidouane aus Marokko richtete ihre Konzentration nach Edmonton auf Linz, und sah im Gugl-Meeting keine Hürde auf dem Weg zum Empfang beim König in der Heimat.

Bild: PLOHE

nicht schon wieder zwei Rennen an zwei Tagen bestreiten. Sie konzentrierte sich lieber auf's Gugl-Meeting und gewann in 55,48 Sekunden vor Daimi Pernia aus Kuba, der Weltmeisterin von 1999. Auf der Außenbahn laufend hatte Österreichs Meisterin Sabine Gasselseder beide Weltmeisterinnen ab der zweiten Kurve vor sich. „Es war mein erster internationaler Wettkampf“, sagte die Linzerin, die mit 61,06 Sekunden die zweitbeste Zeit ihrer Karriere erzielte. Nezha Bidouane blieb keine Zeit, den Sieg in Linz zu feiern. Während die Sportler in der Bar des Hotels den Organisatoren zuprosteten, packte sie schon wieder die Koffer. Für den Flug nach Marokko, zum WM-Empfang beim König. Im Sprint, nach 100 Metern und zehn Hürden, hatte Olympiasiegerin Olga Shishigina aus Kasachstan zwei Hundertstelsekunden Vorsprung auf die Amerikanerin Jenny Adams (12,79 sek). Weltmeisterin Anjanette Kirkland wärmte zwar auf, konnte aber wegen eines schmerzenden Rückens nicht antreten. Fit und aus Oberösterreich: Daniela Wöckinger, Siebente mit 13,72 Sekunden.

## Wo, bitte, ist Linz, fragte Kim aus St. Kitts

LINZ. Kim Collins, Sprinter aus der Karibik, schaute Manager Harald Edletzberger fragend an, als der ihn zum Gugl-Meeting einlud. „Wo, bitte, ist Linz?“ Der 25-Jährige aus St. Kitts und Nevis ist einer der schnellsten Männer der Welt. Bei den Weltmeisterschaften in Edmonton gewann Collins die erste WM-Medaille für sein Land. Über 200 Meter wurde er Dritter, im 100-m-Finale lief er als Sechster 10,07 Sekunden. Erlaubte Gegenfrage an Collins: Wo, bitte, ist St. Kitts? „Eine kleine Insel in der Karibik, fünfzig

Minuten mit dem Flugzeug von Puerto Rico.“ Die Insel ist so groß wie Liechtenstein und wird von 35.000 Menschen bewohnt.

Collins war einer von vier WM-Finalisten, die den 100-m-Sprint auf der Gugl in Angriff nahmen. Der Achte von Edmonton, Abdul Aziz Zakari aus Ghana, war der Schnellste. Er hatte hier bereits im Vorjahr persönliche Bestleistung erzielt. Diese trieb heuer eine weitere Blüte. In 10,04 Sekunden war er der Gugl-Blitz. Zweiter: Kim Collins aus St. Kitts mit 10,10.

# ERSTE BANK

### 20. August, Linz: IAAF Grand-Prix Gugl-Meeting

MÄNNER:  
100 m (+0,4): 1. Abdul Aziz Zakari (GHA) 10,04, 2. Kim Collins (SKN) 10,10, 3. Christopher Williams (JAM) 10,11. 1. Vorlauf (-0,3): 1. Abdul Aziz Zakari (GHA) 10,12, 5. Roland Kwitt (U. Salzburg) 10,67. 2. Vorlauf (0,0): 1. Kim Collins (SKN) 10,22, 7. Michael Kummer (U. Salzburg) 10,71. 200 m (+1,2): 1. Shawn Crawford (USA) 20,46, 2. Kevin Little (USA) 20,57, 3. Jake Jensen (USA) 20,79, 7. Roland Kwitt (U. Salzburg) 21,28, 8. Hans-Peter Weiz (TS Kufstein) 21,39. Meile: 1. Isaac Songok (KEN) 3:54,56 (Gugl-Rekord), 2. Brian Berryhill (USA) 3:54,87, 3. Paul Mwangi (KEN) 3:55,08, 14. Roland Waldner (LG Pletzer Hopfgarten) 4:10,61, 15. Harald Steindorfer (KLC) 4:15,56. 110 m Hürden (-0,2): 1. Anier Garcia (CUB) 13,17, 2. Allen Johnson (USA) 13,20, 3. Dominique Arnold (USA) 13,29, 4. Elmar Lichtenegger (VST Völkermarkt) 13,56, 6. Leonard Hudec (SVS) 13,88.

400 m Hürden: 1. Pawel Januszewski (POL) 48,87, 2. Jiri Muzik (CZE) 48,89, 3. Boris Gorban (RUS) 49,02. 3.000 m Hindernis: 1. Julius Nyamu (KEN) 8:18,21, 2. Paul Koech (KEN) 8:19,32, 3. Rals Assmus (GER) 8:21,27. Weit: 1. Savante Stringfellow (USA) 8,07 (+2,3), 8,05 (-0,6), 2. Kareem Streete-Thompson (CAY) 7,96 (+2,0), 3. Sinisa Ergotic (CRO) 7,90 (+0,6), 6. Daniel Hagspiel (LG Montfort) 7,60 (+1,3). Speer: 1. Boris Henry (GER) 82,43, 2. Vladimir Ovchinnikov (RUS) 78,72, 3. Alexander Ivanov (RUS) 78,29, 4. Gregor Högl (LCC Wien) 77,06, 8. Klaus Ambrosch (U. Salzburg) 64,60. 800 m Rollstuhl: 1. Josef Loisinger (AUT) 1:59,49, 2. Gottfried Ferchl (AUT) 1:59,79, 3. Gustav Glassner (AUT) 2:09,32.

FRAUEN:  
100 m (0,0): 1. Chryste Gaines (USA) 11,19, 2. LaTasha Jenkins (USA) 11,42, 3. Alenka Bikar (SLO) 11,53. 200 m (0,0): 1. Debbie Ferguson (BAH) 22,72, 2. LaTasha Jenkins (USA) 22,79, 3. Beverly McDonald (JAM) 22,94.

## Umsturz zur Geisterstunde

### Gugl-Meeting nahm der IAAF die Entscheidung ab: Wieder sechs Versuche!

Umsturz in der Nacht vor dem Gugl-Meeting: Nach einem Telefonat mit IAAF-Wettkampfdirektor Sandro Giovannelli in Italien wurde der Zeitplan auf Verlangen der Gugl-Organisatoren umgeworfen. Der Weltverband war damit einverstanden, dass nicht, wie vorgegeben, nur vier Versuche in den technischen Disziplinen erlaubt sind, sondern sechs. Das liege im Sinn der Athleten und der Veranstaltung. Meeting-Direktor Percy Hirsch: „Wir wollen die bestmöglichen Resultate.“ Am Tag vor dem Gugl-Meeting waren beim Meeting in Gateshead plötzlich wieder sechs Versuche gestattet. Das war das Signal zum Umsturz. Meeting-Präsidentin Erika Strasser telefonierte in der Nacht mit Giovannelli, der sagte:

„Die Entscheidung liegt bei euch.“ IAAF-Generalsekretär Istvan Gyulai hatte für Gateshead gegenüber dem Beschluss von Edmonton eine Ausnahme gemacht. Statt vier Versuchen für Grand-Prix-Meetings, erlaubte er wieder sechs. Zur Geisterstunde wurde im Gugl-Hotel Schillerpark ein Übereinkommen der Meeting-Organisatoren, mit ORF-Regisseur Werner Eksler und den Eurosport-Kommentatoren Dirk Thiele und Sigi Heinrich getroffen. Das Problem war dann kein Problem mehr. Trotzdem begann das Gugl-Meeting zum geplanten Zeitpunkt um 17 Uhr und war um 21 Uhr beendet.

• leo strasser •

5. Valentina Fedjuschina (LCC Wien) 16,34.

### Gugl-Vorprogramm

MÄNNER:  
100 m (0,0): Christian Gattringer (Hi Sprint Linz) 10,84.  
300 m: Siegfried Fürtauer (AUT) 36,44.  
800 m: 1. Werner Aschenberger (LCAV doubrava) 1:56,49.  
NIKE-Meile: Mathias Kalkgruber (BG Steyr) 5:00,56.

FRAUEN:  
100 m (+0,2): Lisi Maurer (ÖTB Salzburg) 12,07.  
300 m: Martina Adlansnig (KLC) 41,48.  
800 m: 1. Adrienne Herzog (NED) 2:15,11, 2. Elisabeth Niedereder (U. Wels) 2:15,18.  
NIKE-Meile: Anna Holzleitner (LCAV doubrava) 5:37,79.

MIXED:  
6x200 m: ULC Linz-Obb. 2:41,86.  
[www.gugl-meeting.at](http://www.gugl-meeting.at)

Rückblick, Weitblick, Durchblick ...

# LEICHTATHLETIK

DIE ZEITSCHRIFT FÜR LÄUFER UND LEICHTATHLETEN



## Das Gugl-Meeting – festlich und gesellig

### Das Fest vor dem Fest

„Das Gugl-Meeting soll auch ein gesellschaftliches Ereignis sein“, sagte Meeting-Präsidentin **Erika Strasser** und lud heimische Prominenz und Sportjournalisten ins Wochenendhaus nach St. Valentin auf den Rohrberg, genauer ins „Himmelreich Nr. 1“. Ihr Mann **Leo Strasser** hatte das Fest organisiert. Im Himmelreich flogen Speere und Fußballer. Segel-Olympiasieger **Hans-Peter Steinacher**: „Es ist einfacher den Speer weit zu werfen, als auf ein Ziel in zehn Metern Entfernung.“ Er zielte

ebenso am bunten Luftballon vorbei, wie ÖSV-Alpindirektor **Hans Pum**. Nur Speerwurf-Landesmeisterin **Verena Brunnbauer** traf. Das Fußballspiel der Prominenten gegen die Sportjournalisten entschied ein Golden Goal von ORF-Moderator **Günther Hartl**. Endstand: 10:9 für die Presse. Surf-Olympiasieger **Christoph Sieber**, erst spät im Himmelreich gelandet, bekam nur mehr das Siegestor mit. Die dritte Halbzeit ging beim **Gerstmoar** in Althofen bei Schweinsbrat und Most in Szene.

### Das Fest nach dem Fest

Das Bankett nach dem Meeting im Hotel Schillerpark bildete den geselligen Höhepunkt. Popmusiker **Rik** spielte am Klavier. Die Sportler griffen beim reichhaltigen Buffet zu. Sprinter **Dennis Mitchell**, der schon im Stadion eine Abschiedsrunde drehte, herzte Logistik-Chefin **Claudia Lentner** und dankte für 14 tolle Gugl-Jahre. „Ihr seid immer besonders aufmerksam zu uns Sportlern gewesen.“ Es werde ein Wiedersehen geben mit dem Trainer oder Manager Mitchell. **Theresia Kiesel** plauderte und

lachte mit ihrer Freundin **Stephanie Graf**. Wortüber? „Über alte und neue Zeiten.“ Im Stadion hatte die ehemalige Gugl-Siegerin Kiesel die Siegerehrung der neuen Gugl-Siegerin Graf vorgenommen. ÖOC-Vorstandsmitglied **Arnold Grabner** sagte dem Linzer Meeting weiterhin seine Unterstützung zu. **Alexander Zimmermann**, Generalsekretär der Hallen-Europameisterschaften 2002 in Wien: „Wenn die Leichtathletik so gut herauskommt, ist das auch gut für die EM in Wien.“

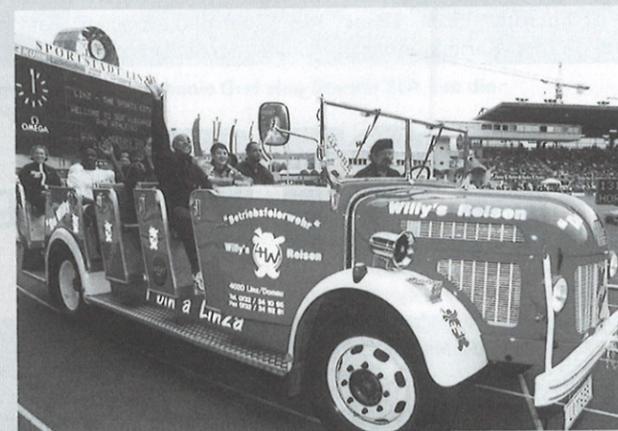


Musiker Rik sorgte für den guten Ton beim Bankett, Theresia Kiesel und Stephanie Graf waren in Partylaune.  
Bild: PLOHE

### Stars auf der Bühne

Wenn die Weltstars der Leichtathletik schon einmal in der Stadt sind, dann zeigt sie den Leuten doch aus der Nähe, fand **LEICHTATHLETIK**-Chefredakteur **Kurt Brunbauer**. Er schlug den Organisatoren des Gugl-Meetings eine Welcome-Party im Linzer Schillerpark vor. Radio Oberösterreich spielte mit, baute eine Bühne auf, und **Reinhard Waldenberger** und **Günther Hartl** präsentierten die Stars in

einer Doppelconference. An die 1.000 Leute kamen und sie unterhielten sich prächtig. Hürden-Olympiasieger **Anier Garcia** zu Weltmeister **Allen Johnson**: „Morgen zeige ich dir meine Fersen.“ Johnson: „Keine Chance, in Linz bin ich der Boss.“ Er verlor das Hausrecht. **Stephanie Graf** verschenkte Gugl-Leiberl, Eintrittskarten und ein PLOHE-Foto in Postergröße vom Zieleinlauf der WM in Edmonton.



Originelle Präsentation: Stars aus der Leichtathletik und andere Sportler rollten im offenen Feuerwehr-Oldtimer ins Stadion.  
Bild: PLOHE

### Treffpunkt des Sports

**Red Bull** verleiht Flügel - und Fallschirme, an denen vier Himmelsgleiter ins Stadion schwebten. Dann wurden die Stars der Leichtathletik und andere dem Publikum präsentiert. Sportkollegen wie Skisprungstar **Andreas Goldberger**, Schwimm-Europameisterin **Vera Lischka**, Rodel-Europameister **Gerhard Pilz**, die Nummer 1 von SV Josko Ried **Milan**

**Oraze**, Fußball-Teamspieler **Tomislav Kocijan**. Auf der Ehrentribüne gesehen: ehemalige Gugl-Größen wie **Hermann Fehringer**, **Andreas Berger** und die zweifache Meetingsiegerin im Hochsprung **Sigrid Kirchmann**, oder Sportbischof **Kurt Krenn**. Die Polit-Prominenz wurde angeführt von Landeshauptmann **Josef Pühringer** und Sport-Stadträtin **Christiana Dolezal**.

Rückblick, Weitblick, Durchblick ...



## 50 Millionen zu 6,5 Millionen Das Gugl-Meeting und das Letzigrund-Meeting im Vergleich

Linz mit Zürich vergleichen ist eigentlich nicht ehrlich. Zürich hat rund 50 Millionen Schilling Budget, Linz 6,5 Millionen. Nicht umsonst ist das Letzigrund-Meeting in der Golden League. Was sind noch Unterschiede zwischen den Meetings? Zürich hat eine 25-jährige Tradition, das Gugl-Meeting gibt es seit 14 Jahren. Das Letzigrund-Stadion fasst 24.000 Zuschauer und ist bei allen Leichtathletikfans in der Welt bekannt. Zürich muss seinem Publikum nahezu alle Weltstars bieten. Dies ist für Linz aus finanziellen Gründen nicht mög-

lich. Dennoch ist Linz ein Kompliment zu machen: Viele Spitzenleute kommen gerne und immer wieder auf die Gugl. Daneben stehen die österreichischen Leistungsträger im Vordergrund, Graf, Auer, Lichtenecker. Das diesjährige Gugl-Meeting war eine wunderbare Graf-Gala. Die Zürcher haben ihr Meeting auf ihren Star zugeschnitten. 800-m-Weltmeister Andre Bucher begeisterte die Schweizer. Obwohl das Gugl-Meeting heuer die besten Fernsehzeiten bekam, seit es Leichtathletik in Linz gibt, sind hier eklatante Unterschiede. Das Schweizer Fernsehen rückt die Leichtathletik groß ins Bild, und

zwar schon Tage vorher und nicht nur das Meeting, sondern überhaupt. Dadurch sind die Schweizer viel besser über die Leichtathletik informiert wie bei uns. Vielleicht sollte die Organisation im Linzer Stadion noch was strenger sein, manchmal sind zu viele Leute im Innenraum (auch Journalisten). Aber vielleicht ist das der lockere Charme von Linz. Mit dem Gugl-Meeting, Götzis und dem Vienna City Marathon hat Österreich jedenfalls drei Veranstaltungen worauf die Leichtathletik stolz sein sollte. Die Zuschauer sind es jedenfalls.

• **rene van zee** •

## Beim Zehnkampf für Himalaja-Tour trainiert

LINZ. Zwei lustige Tage erleben und sich dabei ein wenig anstrengen: Das waren die Beweggründe für Johann Raudaschl aus Bad Aussee, am GENERALI Jedermann-Zehnkampf in Linz mit 300 anderen Hobby-sportlern mitzumachen.

Wie oft er schon an so einem Zehnkampf teilgenommen hat weiß Raudaschl nicht genau, „aber zehn werden's sicher gewesen sein“. Seine Bestleistung? „1.708 Punkte. Ist allerdings schon ein paar Jahre her.“ Das Ergebnis wäre nebensächlich, viel mehr sei es die Stim-

mung, die er jedes Jahr und immer wieder toll findet. Das Anfeuern beim Laufen, das Einklatschen zu den Sprüngen, die gegenseitigen Glückwünsche am Ende, wenn das Ziel nach zwei Tagen und zehn Disziplinen erreicht ist. Darin bestehe für ihn das Erlebnis. „Außerdem ist der Zehnkampf ein gutes Training.“ Training? „Ja, im Oktober fliege ich in den Himalaja, Bergsteigen. Dafür will ich fit sein.“ Die Kondition, die er sich daheim im Turnverein und beim Wandern hole, würde dazu nicht reichen. „Da muss man schon ein bissl mehr tun.“ Darum der Zehnkampf und hier vor allem jene Disziplinen, die ein wenig die Ausdauer fördern – obwohl: das Laufen freue ihn nicht besonders. „Mir ist wichtig, dass ich alle zehn Disziplinen durchmache.“ Ob die Leistungen dann auch für Punkte reichten, wäre



Vater Johann und Sohn Wolfgang Raudaschl hatten ihren Spaß am gemeinsamen Zehnkampf.  
Bild: Kurt Brunbauer

1./2. September, Linz:

**GENERALI Jedermann-Zehnkampf**

MÄNNER: 1. Johannes Wipplinger (Putzleinsdorf) 5.161 (100 m: 12,32 - Weit: 5,69 - Kugel: 9,75 - Hoch: 1,72 - 400 m: 56,13 / 110 m Hürden: 17,04 - Diskus: 30,21 - Stab: 3,30 - Speer: 38,38 - 1.500 m: 5:05,85), 2. Markus Bauer (Rainbach) 4.822 (11,80 - 5,98 - 8,57 - 1,60 - 53,86 / 17,17 - 22,58 - 2,50 - 28,46 - 4:54,51), 3. Thomas Trauner (Saalfelden) 4.704 (12,36 - 5,75 - 8,12 - 1,60 - 56,89 / 16,21 - 19,40 - 2,70 - 33,10 - 4:48,47).

HALBPROFIS: Lukas Pretenthaler (Wien) 5.935 (12,06 - 6,52 - 10,97 - 1,84 - 56,01 / 16,35 - 34,70 - 3,70 - 47,47 - 5:12,19).

SENIOREN: Wolfgang Reitberger 4.013 (13,24 - 5,35 - 8,94 - 1,60 - 65,26 / 18,87 - 25,98 - 2,90 - 41,21 - 5:35,33).

FRAUEN: 1. Birgit Janda (ALC Wels) 3.449 (100 m: 13,25 - Weit: 4,88 - Kugel: 8,34 - Hoch: 1,40 - 400 m: 64,77 / 110 m Hürden: 18,04 - Diskus: 27,78 - Stab: 2,70 - Speer: 26,28 - 1.500 m: 6:11,05), 2. Judith Aigner (Linz) 2.551 (14,10 - 4,93 - 6,90 - 1,24 - 64,83 / 19,94 - 16,92 - 1,90 - 18,50 - 5:57,20), 3. Sabine Haberfellner (Linz) 2.232 (14,56 - 4,64 - 8,90 - 1,48 - 80,77 / 21,57 - 22,71 - 1,30 - 23,12 - 6:51,63).

nicht so entscheidend. „Die Hauptsache ist, das Leben macht Spaß“, sagt der lebenslustige Aussee. Johann Raudaschl ist 66 Jahre. Und mit 66 Jahren, da fängt das Leben an, sang einst Udo Jürgens. Mit 66 Jahren hat Raudaschl Spaß daran.

## LEICHTATHLETIK

gibt es in diesen Geschäften:

### NIEDERÖSTERREICH:

**Laufprofi**  
Grazer Straße 93  
A-2700 Wiener Neustadt  
Tel. 02622/24879

### OBERÖSTERREICH:

**Josef Gebhartl**  
Tabak-Trafik  
Wienerstraße 378a  
A-4030 Linz  
Tel. 0732/311423

**Waltraud Perchthaler**  
Tabak-Trafik  
Hamoderstraße 4  
A-4020 Linz  
Tel. 0732/348342

**Sport Eder**  
A-4591 Molln  
Tel. 07584/2448

**Sport Christian**  
Am Pfarrgrund 61  
A-4910 Riedl.  
Tel. 07752/81000

**Gabriele Perndl**  
Tabak-Trafik, Zeitungen,  
Zeitschriften

Büro- und Geschenkartikel  
Wiener Straße 52  
A-4490 St. Florian  
Tel. 07224/4610

### STIEERMARK:

**LOTTO-TOTO Jakomini**  
Norbert Spitzer  
Jakominiplatz 17  
A-8020 Graz  
Tel. 0316/826084

### WIEN:

**Laufsport Blutsch**  
Liniengasse 24  
A-1060 Wien  
Tel. 01/5970640

**My Runners World**  
Pohlengasse 10  
A-1120 Wien  
Tel. 01/8177324

**RLS Sport**  
Josef-Palme Platz 3  
A-1140 Wien  
Tel. 01/9797106

**Sport Konrath**  
Schlachthausgasse 18  
A-1030 Wien  
Tel. 01/7101468

**Tony's Laufshop**  
Praterstraße 21  
A-1020 Wien  
Tel. 01/2166288

**Vienna City Marathon**  
Running Shop  
Favoritenstraße 76  
A-1100 Wien  
Tel. 01/6043324

TELEGRAMM



**Österreichs 400-m-Läufer haben ein Ziel: Die Hallen-Europameisterschaften im März in Wien. Ein Kandidat für die Nationalstaffel ist Ralf Hegny, der die Stadionrunde beim ÖTB-Bundesturnfest in 47,50 Sekunden hinter sich brachte.**

Bild: Herbert Neubauer

**12. Juli, Salzburg: ÖTB-Bundesturnfest**

MÄNNER: 100 m (+0,1): 1. Jan Zumer (SLO) 10,80 (VL -1,0 10,79). 3. Hans-Peter Welz (TS Kufstein) 10,94. 200 m (-0,9): Hans-Peter Welz (TS Kufstein) 22,10. 400 m: 1. Ralf Hegny (ULV Krems) 47,50. 2. Stefan Heinzl (LCC Wien) 48,04. 400 m Hürden: Karl Lang (LCC Wien) 51,76. 1.500 m: Thomas Pölsner (U. Salzburg) 4:18,47. 5.000 m: Bernhard Füreder (ÖTB Bad Hall) 16:53,98. 110 m Hürden (-0,1): Mike Wirobisch (ÖTB LA Baden) 19,38. 4x100 m: TV Klosterneuburg (Bernhard Köber, Hannes Fabschütz, Wolfgang Fuchs, Martin Fuchs) 48,52. Hoch: 1. Lubomir Benko (SVK) 2,16. 2. Alexander Leprich (ÖTB Salzburg) 2,00. Weit: Alexander Leprich (ÖTB Salzburg) 6,66 (-2,6). Kugel / Diskus: Denis Smajlagic (ÖTB OO) 13,53 / 38,97. Speer: Andreas Vock (ÖTB LA Baden) 45,33. JUGEND: 100 m (+1,0): Mario Erlinger (ÖTB OO) 11,38. 1.000 m: Marco Pirchmayer (TS Kufstein) 2:50,48. 4x100 m: ÖTB Salzburg (Christian Hueber, Reinhard Jentsch, Josef Huber, Martin Kalss) 47,34. FRAUEN: 100 (-0,5) / 200 m (+1,7): Lisi Maurer (ÖTB Salzburg) 12,23 / 24,73. 1.500 m: Veronika Vidovitsch (ÖTB Kaiser-Ebersdorf) 5:59,70. 100 m Hürden (+0,6): 1. Betti Ursa (SLO) 13,61. 2. Lisi Maurer (ÖTB Salzburg) 13,80. 4x100 m: ÖTB Salzburg (Gudrun Kalss, Lisi Maurer, Daniela Kriechbaum, Ulrike Kalss) 47,35. Hoch: Gudrun Kalss (ÖTB Salzburg) 1,60. Weit: Ulrike Kalss (ÖTB Salzburg) 5,57 (-1,2). Kugel / Diskus: Ute Atzmanning (ÖTB OO) 13,11 / 49,34. Speer: Ulrike Kalss (ÖTB Salzburg) 38,46. JUGEND: 100 m (-0,7) / Weit: Karina Schallhaas (TV Scheibbs) 15,55 (VL -0,3 15,34) / 3,87 (+0,2). 1.000 m: Daniela Forsthuber (U. Salzburg)

3:12,53. 4x100 m: Villacher TV (Martina Oitzinger, Martina Kuefl, Johanna Haghofer, Sandra Oitzinger) 59,84. Kugel: Verena Hilgarth (ÖTB Simmering) 7,40. Speer: Michaela Forsthuber (U. Salzburg) 34,60.

**14. Juli, Germering / GER: Meeting**

MÄNNER: 100 m (+1,4): 1. Peter Gschwandtner (LAG Ried) 11,04. FRAUEN: 400 m Hürden: 1. Zsuzsanna Petö (LAC Innsbruck) 64,61.

**19. Juli, Leibnitz: Abendmeeting**

MÄNNER: Hoch / Speer: Heiko Mandl (ATSE Graz) 1,75 / 62,73. Weit: Christian Raudner (Atus Gratkorn) 6,51. FRAUEN: Hoch / Weit / Speer: Roswitha Stermsek (U. Leibnitz) 1,40 / 5,36 / 39,60. SCHÜLER: Speer: Heidi Strohmaier (U. Leibnitz) 31,82.

**21. bis 23. Juli, Nyiregyhaza / HUN: FISEC-Spiele**

Nyiregyhaza in Ungarn, 1995 Austragungsort der Junioren-Europameisterschaften, war Schauplatz der diesjährigen FISEC-Spiele. FISEC ist die Vereinigung katholischer Schulen und bietet Jugendlichen die Möglichkeit, erste internationale Erfahrungen zu sammeln. Österreichische Athleten taten dies höchst erfolgreich, mit dem Gewinn von drei Gold-, einer Silber- und vier Bronzemedallien.

MÄNNL. JUGEND: 100 m: 1. Lienard (FRA) 11,23. 10. Thomas Gonaus (AUT) 12,21 (-0,6). 400 m: 1. Pierlot (FRA) 52,48. 4. Lukas Bauernberger (AUT) 55,46 (VL 54,56). 800 m: 1. Parr (GBR) 1:57,11. 3. Lukas Bauernberger (AUT) 1:59,97. 12. Lukas Zauner (AUT) 2:14,95. 1.500 m: 1. Parr (GBR) 4:05,93. 8. Manuel Reischl (AUT) 4:40,65. 3.000 m: 1. Havasi (HUN) 9:14,60. 2. Lukas Zauner (AUT) 9:32,53. 400 m Hürden: 1. Lienard (FRA) 58,31. 3. Thomas Gonaus (AUT) 60,11. 1.500 m Hindernis: 1. Bowles (GBR) 4:26,37. 5. Manuel Reischl (AUT) 5:07,59. Hoch: 1. Souche (FRA) 1,97. 9. Daniel Feichtinger (AUT) 1,70. Weit: 1. Dionisio (POR) 6,57. 4. Daniel Feichtinger (AUT) 6,23 (+0,1). 5. Thomas Gonaus (AUT) 6,14 (+0,4). Drei: 1. N'guerret (FRA) 14,35. 4. Daniel Feichtinger (AUT) 12,59. Speer: 1. Collet (FRA) 53,71. 5. Daniel Feichtinger (AUT) 37,86.

WEIBL. JUGEND: 300 m: 1. Harding (GBR) 39,66. 6. Sandra Wöckinger (AUT) 44,22 (VL 43,94). Drei: 1. Sicot (FRA) 11,40. 3. Sandra Wöckinger (AUT) 10,35 (+0,3). 800 m: 1. Finucane (GBR) 2:11,46. 4. Karoline Strebinger (AUT) 2:18,32. 1.500 / 3.000 m: 1. Karoline Strebinger (AUT) 4:59,70 / 11:02,76. Speer: 1. Sandra Wöckinger (AUT) 30,40 m.

**28. Juli, Wolfsburg: Meeting**

MÄNNER: 100 m (-0,3): Michael Kummer (U. Salzburg) 10,77 (VL -0,3 10,75). 4. Hans-Peter Welz (TS Kufstein) 10,90. 200 m (+0,3): Hans-Peter Welz (TS Kufstein) 21,40. 400 m: Wolfgang Reiterer (LCC Wien) 52,09. 800 m: Herbert Fojtlin (LCC Wien) 1:53,63. 3.000 m: 1. Andrej Voglar (SLO) 8:42,03. 2. Christian Resch (Tus Kainach) 8:42,50. 110 m Hürden (+0,2): Johannes Sturm (LG Montfort) 14,45. Hoch: Günther Gasper (LAC

Klagenfurt) 1,99. Weit: Rene Kainz (LAC Wolfsburg) 6,98 (+0,9). Kugel: Roland Schwarzl (U. RAIKA Lienz) 14,39. Speer: 1. Jozsef Belak (HUN) 70,16. 3. Roland Schwarzl (U. RAIKA Lienz) 52,30. JUNIOREN: Kugel: Martin Gratzner (TLC Askö Feldkirchen) 16,21 (KLV-Juniorenrekord). JUGEND: 100 m (-0,8): 1. Ales Kociper (SLO) 11,43. 4. Manuel Prapotnig (LAC Wolfsburg) 12,21. 300 m: 1. Ales Kociper (SLO) 36,03. 2. Armin Keshmiri (Polizei SV Leoben) 36,47. 1.000 m: Andreas Völsner (Polizei SV Leoben) 2:40,12. Weit: Rene Köstinger (ATV Feldkirchen) 6,33 (-0,9). Kugel / Speer: Hermann Schnitzer (TLC Askö Feldkirchen) 12,83 / 54,57. FRAUEN: 100 m (-0,5): 1. Bettina Müller (LCC Wien) 11,65. 3. Betina Germann (KLC) 12,14. 4. Sandra Rehl (U. Salzburg) 12,23. 200 m (-0,5): 1. Fabiana Cosolo (ITA) 14,54. 2. Betina Germann (KLC) 24,75. 3. Sandra Rehl (U. Salzburg) 24,87. 400 m: Brigitte Mühlbacher (U. Salzburg) 56,50. 800 m: 1. Polonca Horvat (SLO) 2:21,42. 3. Alexandra Kollmitzer (Polizei SV Graz) 2:44,82. 100 m Hürden (-0,2): 1. Urka Betty (SLO) 13,76. 2. Elke Wöfling (LCC Wien) 13,93. Weit: Elisabeth Plazotta (UKJ Wien) 5,86. JUGEND: 100 m (-2,4): 1. Jutta Gräbeldinger (GER) 12,45. 2. Martina Adlassnig (KLC) 12,72. 300 m / Kugel: Martina Adlassnig (KLC) 42,81 / 9,63. 1.000 m: 1. Lucija Cvetko (SLO) 3:14,13. 2. Julia Wascher (LAC Wolfsburg) 3:43,67. 100 m Hürden (-0,2): Karin Bauer (LCAV doubrava) 15,87. Hoch: 1. Karmin Grnjak (SLO) 1,56. 2. Elisabeth Lutter (KLC) 1,43. Weit: Ulla Schwarzl (ATV Feldkirchen) 4,92 (-1,5). Speer: Catherina Niesner (LCAV doubrava) 29,34.

WEIBL. SCHÜLER: Kugel / Diskus: Stefanie Stadlbauer (Atus Knittelfeld) 7,91 / 18,44. AK 40: Kugel / Diskus / Hammer: Gabriela Ehn (KSV Wr. E-Werke) 8,15 / 27,91 / 28,80. AK 45: Kugel / Diskus / Hammer: Lieselotte Pink (Kapfenberger SV) 7,58 / 22,28 / 25,81. AK 65: Kugel / Diskus / Hammer: Eva Pötsch (ATG) 7,61 / 17,57 / 26,38.

**28./29. Juli, Garmisch-Partenkirchen / GER: Bayerische Mehrkampfmeisterschaften**

FRAUEN: Siebenkampf: 1. Andrea Tittmann (GER) 5,492 (100 m Hürden: 14,85 (+1,7) - Hoch: 1,69 - Kugel: 13,69 - 200 m: 26,31 (+0,2) / Weit: 5,85 (-0,5) - Speer: 42,63 - 800 m: 2:27,65). 2. Zsuzsanna Petö (LAC Innsbruck) 4,427 (15,36 (+1,4) - 1,42 - 10,20 - 26,78 (+0,9) / 5,14 (+0,2) - 37,20 - 2:36,54).

**1. August, Freistadt: Abendmeeting**

MÄNNER: 10.000 m: Martin Pröll (VÖEST) 32:07,00. 1 Stunde: Max Springer (LG AU Pregarten) 18.418 m.

**1. August, Neuhofen/Krems: Abendmeeting für Werfer**

MÄNNER: Kugel: 1. Andreas Vlasny (VÖEST) 17,23. 2. Erwin Pirklbauer (SVS) 16,89. Diskus: Erwin Pirklbauer (SVS) 53,14. JUNIOREN: Diskus: Christian Silberbauer (U. Neuhofen) 30,36. AK 60: Kugel / Diskus: 1. Klaus Lietke (GER) 18,20 (Senioren-Weltrekord) / 65,52 (Senioren-Weltrekord). 2. Franz Ratzner (U. Neuhofen) 13,07 / 45,68. FRAUEN: Diskus: Ute Atzmanning (ÖTB OO) 47,29. JUGEND: Kugel / Diskus: Christiane Wagner (U. Neuhofen) 9,59 / 34,54.

**3. August, Neustadt / GER: Meeting**

In acht Wochen bestritt 800-m-Staatsmeister Sebastian Resch acht Ren-

nen. Alle mit Zeiten zwischen 1:50 und 1:52 Minuten. Die 1:50 zu unterbieten, wie er es sich für heuer vorgenommen hatte, gelang ihm auch beim Meeting in Neustadt nicht. Er gewann zwar, doch bei strömendem Regen waren 1:51,84 Minuten das Maximum. „Geduld - der Sprung kommt!“ beruhigte ihn Dr. Helmut Stechemesser, der den Gynäkologen medizinisch betreut. Als Student an der Fachhochschule Steyr hat Resch auch noch anderes als Laufen im Kopf. Klausuren beschäftigen den 22-Jährigen, der sich mehr Wettkampfmöglichkeiten in Österreich wünscht. „Damit ich nicht immer ins Ausland fahren muss.“ Das sei teuer und zeitaufwändig.

**3. August, Gratkorn: Werfer-Meeting**

MÄNNER: Kugel / Diskus: Thomas Tebbich (ATG) 13,84 / 41,46. Hammer: Roland Horstmann (ÖTB Wien) 39,60. AK 40: Kugel / Diskus: Erich Koller (Cricket) 12,93 / 40,21. AK 50: Kugel / Diskus / Hammer: Johann Pink (Kapfenberger SV) 12,01 / 45,28 / 40,70. AK 55: Kugel / Diskus: Wilhelm Ehn (KSV Wr. E-Werke) 10,08 / 33,97. AK 60: Diskus / Hammer: Herbert Secher (Atus Gratkorn) 44,18 / 37,82. AK 70: Kugel / Diskus / Hammer: Franz Kreiner (Atus Gratkorn) 9,97 / 30,37 / 30,23.

WEIBL. SCHÜLER: Kugel / Diskus: Stefanie Stadlbauer (Atus Knittelfeld) 7,91 / 18,44. AK 40: Kugel / Diskus / Hammer: Gabriela Ehn (KSV Wr. E-Werke) 8,15 / 27,91 / 28,80. AK 45: Kugel / Diskus / Hammer: Lieselotte Pink (Kapfenberger SV) 7,58 / 22,28 / 25,81. AK 65: Kugel / Diskus / Hammer: Eva Pötsch (ATG) 7,61 / 17,57 / 26,38.

**5. August, Baden: Sommermeeting**

MÄNNER: 100 (+1,3) / 200 m (+0,7): Ralf Hegny (ULV Krems) 11,32 / 22,41. 1.500 m: Robert Lenz (ÖTB LA Baden) 4:18,36. Stab: Michael Moser (ULC profi Weinland) 4,20. Weit: Remus Lada (U. St. Pölten) 6,79 (+0,3). Kugel / Diskus: Gerhard Zillner (ULC profi Weinland) 15,54 / 43,36. JUGEND: Kugel: Benjamin Grill (UKJ Wien) 10,65. Diskus: Christoph Lenardt (ÖTB TV Baden) 30,73. SENIOREN: AK 50: Kugel: Werner Rössler (ATSV OMV Auersthal) 8,07. AK 60: Diskus: Franz Ochsenhofer (ATV Wr. Neustadt) 32,82. FRAUEN: 100 (+1,8) / 200 m (+1,6): Lea Gribitz (ÖTB Wien) 12,30 / 25,16. 1.500 m: Regina Hummelbrunner (ÖTB LA Baden) 6:27,29. Stab: Sabine Hirsch (WAT Wien) 3,20. Weit: Elisabeth Plazotta (UKJ Wien) 5,82 (+0,8). Kugel: Katrin Schöftner (SVS) 10,12. Diskus: Ulri Neubauer (ÖTB TV Baden) 31,23. JUGEND: Kugel / Diskus: Carmen Klausbrunner (ULC profi Weinland) 10,15 / 26,93.

**6. August, Wels: Sparefroh-Feriensturnfest**

MÄNNER: 400 m: Siegfried Fürtauer (U. Wels) 52,66. SCHÜLER: 60 m: Michael Sauer (U. Wels) 8,97. 1.000 m / Weit / Kugel: Stefan Ballasch (ALC Wels) 3:13,00 / 4,65 / 10,01. WEIBL. SCHÜLER: 60 m: Barbara Pobatschnig (U. Wels) 8,87. 800 m: Christina Obermayr (Polizei SV Wels)

2:54,27. Weit: Franziska Arminger (ALC Wels) 4,25. Kugel: Melanie Dorn (U. Wels) 8,76.

**11. August, Freilassing / GER: EuREGIO-Leichtathletikfest**

Für die besten Leistungen beim EuREGIO-Sportfest im Freilassing Sportpark „Badyon“ waren Goldbarren mit einem Gewicht von 20, 10 und 5 Gramm, ausgelobt. Im 100-m-Sprint der Männer setzte sich der bayerische Meister Marc-Oliver Schmidchen in 10,82 Sekunden gegen die Österreicher durch. Roland Kwitt kam in 10,92 Sekunden auf Platz zwei, Hans-Peter Welz wurde in 10,94 Sekunden gestoppt. Im 200-m-Rennen drehte Welz den Spieß um und gewann in 21,52 Sekunden vor Kwitt (21,66 sek) und Schmidchen (21,70 sek). Auf der Stadionrunde lief Ralf Hegny 47,74 Sekunden und bezwang Hallen-Staatsmeister Klaus Angerer um über eine Sekunde. Das spannendste Rennen lieferten sich die Frauen auf der 800-m-Strecke. Nachdem Alexia Oberstolz aus Italien das Feld mit 61 Sekunden über die erste Runde geführt hatte, übernahm die österreichische Meisterin Brigitte Mühlbacher nach 600 Metern die Spitze. Eingangs der Zielgeraden wurde sie aber von der bayerischen Meisterin Kathrin Sonntag passiert. Mühlbacher konnte das Blatt noch einmal wenden und gewann knapp in 2:07,42 Minuten. Andreas Vlasny siegte im Kugelstoßen mit 17,11 Metern vor Erwin Pirklbauer (15,96 m). Pirklbauer durfte sich im Diskuswerfen für 53,12 Meter einen 10-Gramm-Goldbarren abholen, ebenso wie Ute Atzmanning, deren Siegesweite 50,22 Meter betrug.

**hermann reitschuh \***

MÄNNER: 100 m (+1,6): 1. Marc Schmidchen (GER) 10,82. 2. Roland Kwitt (U. Salzburg) 10,92. 200 m: 1. Hans-Peter Welz (TS Kufstein) 21,52. 2. Roland Kwitt (U. Salzburg) 21,66. 400 m: 1. Ralf Hegny (ULV Krems) 47,74. 2. Klaus Angerer (LAG Ried) 48,82. 4. Reinhard Schlager (LCAV doubrava) 49,38. 5. Felix Ecker (LAG Ried) 49,46. 1.000 m: 1. Christian Neunhäuserer (ITA) 2:21,54. 6. Werner Thaler (U. Salzburg) 2:27,26. 3.000 m: 1. Leszek Bięgla (POL) 8:10,76. 5. Reinhard Beikirchner (ÖTB Salzburg) 8:45,92. Weit: 1. Hrvoje Verzi (GER) 7,09 (0,0). 3. Markus Haller (ASV Salzburg) 6,46 (-0,7). Kugel: 1. Andreas Vlasny (VÖEST) 17,11. 2. Erwin Pirklbauer (SVS) 15,96. Diskus: 1. Erwin Pirklbauer (SVS) 53,12. 2. Rainer Brunner (SV Bad Ischl) 44,40. JUNIOREN: 100 m: 1. Joachim Welz (GER) 11,14 (-1,8). 9. Reinhard Jentsch (ÖTB Salzburg) 11,92. 200 m: 1. Andre Neger (GER) 22,34. 4. Mario Erlinger (ÖTB OO) 23,46. Weit: 1. Remus Lada (U. St. Pölten) 6,73 (0,0). Kugel: 1. Robert Dippi (GER) 15,89. 2. Denis Smajlagic (ÖTB OO) 15,28. JUGEND: Kugel: Matthias Reitschuh (GER) 13,18. 2. Matthias Firgo (LCAV doubrava) 12,05. SCHÜLER: 100 m (-2,4): 1. Marc Eicher (GER) 12,54. 2. Daniel Repolusk (Polizei SV Leoben) 12,76. 1.000 m: 1. Martin Huf (ÖTB Salzburg) 2:50,70. Hoch: 1. Martin Kalss (ÖTB Salzburg) 1,73. FRAUEN: 100 m (-0,4): 1. Alicje Reuss (GER) 11,84. 3. Lisi Maurer (ÖTB Salzburg) 12,26. 4. Daniela Wöckinger (ULC Linz-Obb.) 12,32. 200 m: 1. Ali-

ce Reuss (GER) 24,22. 4. Lisi Maurer (ÖTB Salzburg) 25,06. 6. Lea Gribitz (ÖTB Wien) 25,28. 800 m: 1. Brigitte Mühlbacher (U. Salzburg) 2:07,42. 6. Martina Winter (U. Salzburg) 2:17,12. Kugel: 1. Martina Greithanner (GER) 15,42. 4. Sabine Gasselseder (ATSV Linz) 11,23. Diskus: 1. Ute Atzmanning (ÖTB OO) 50,22. 4. Edda Heinisch (ÖTB Salzburg) 37,60. JUNIOREN: 100 m (-1,5): 1. Jutta Gräbeldinger (GER) 12,46. 4. Gudrun Kalss (ÖTB Salzburg) 12,98. 200 m: 1. Jutta Gräbeldinger (GER) 25,78. 6. Gudrun Kalss (ÖTB Salzburg) 27,10. 800 m: 1. Barbara Utzmeier (GER) 2:19,50. 2. Silvia Aschenberger (U. Salzburg) 2:20,46. SCHÜLER: 100 m (+0,9): 1. Stefanie Kurz (GER) 13,44. 2. Cornelia Werdenich (U. Salzburg) 13,48. 800 m: 1. Ines Weinzierl (GER) 2:22,32. 3. Andrea Oberachner (LG Pletzer Hopfgarten) 2:36,50. Hoch: 1. Rebecca Perschl (GER) 1,53. 2. Katharina Oberacher (LG Pletzer Hopfgarten) 1,50. Kugel: 1. Simone Leitmannstetter (GER) 10,95. 3. Katharina Oberacher (LG Pletzer Hopfgarten) 9,53.

**12. August, Wien. UKJ-Meeting**

Mit einem internationalen Meeting weihte UKJ Wien die neue Mondo-Kunststoffbahn auf der Marswiese ein. Athleten aus Ungarn, der Slowakei und Österreich nahmen daran teil. Dreisprung-Staatsmeister Boris Bjanov nutzte eine der seltenen Wettkampfgelegenheiten in seiner Disziplin und gewann mit 14,80 Metern. Gerhard Zillner stieß die Kugel auf 14,83 Meter und zum Sieg. Im 100-m-Lauf setzte sich Marco Steinbrecher in 11,20 Sekunden gegen den slowakischen Zehnkämpfer Marek Anestik durch. Elisabeth Plazotta sprang mit 5,65 Metern am weitesten von allen Damen. Victoria Schreibeis hüdelte 100 Meter in windbegünstigten 14,36 Sekunden und gewann das Kugelstoßen (9,56 m). Organisator Herwig Grunsteidl: „Das Meeting wird es im Sommer 2002 wieder geben, dann hoffentlich mit größerer heimischer Beteiligung.“

MÄNNER: 100 m (+0,9): Marco Steinbrecher (LCC Wien) 11,20. 200 m (+1,6): Markus Neuwirth (ÖTB LA Baden) 22,92. 1.000 m: 1. Istvan Kerekjarto (HUN) 2:23,59. 2. Gregor Lindl (UKJ Wien) 2:34,35. 110 m Hürden (+1,5): Marek Anestik (SVK) 15,13. 4x100 m: UKJ Wien (Alexander Hann, Manuel Wegrostek, Christopher Wimmer, Winfried Reimer) 47,21. Weit: 1. Marek Anestik (SVK) 6,62 (+0,2). 2. Arnulf Hertweck (UKJ Wien) 6,26 (+2,0). Drei: Boris Bjanov (SVS) 14,80 (+0,4). Kugel: Gerhard Zillner (ULC profi Weinland) 14,83. JUGEND: Kugel: Manuel Wegrostek (UKJ Wien) 10,52. FRAUEN: 100 m (+0,6): 1. Miriam Hrdlickova (SVK) 11,98. 3. Lisa Lutschinger (ULC profi Weinland) 12,97. 200 m (-0,4): 1. Miriam Hrdlickova (SVK) 24,48. 2. Victoria Schreibeis (UKJ Wien) 25,68. 100 m Hürden (+3,9): 1. Victoria Schreibeis (UKJ Wien) 14,36. 2. Elisabeth Plazotta (UKJ Wien) 14,78. Weit: Elisabeth Plazotta (UKJ Wien) 5,65 (-1,5). Kugel: Victoria Schreibeis (UKJ Wien) 9,56. SCHÜLER: 1.000 m: Lisa-Maria Leitner (LCC Wien) 3:20,00.



**Landung auf der Marswiese: Boris Bjanov, im Juli mit 16,02 Metern Staatsmeister im Dreisprung, gewann das UKJ-Meeting in Wien.**

Bild: PLOHE

**15. August, Feldkirch-Gisingen: VLV-4x400-m-Staffelmeisterschaften**

MÄNNER: TS Jahn Lustenau (Robert Peschl, Werner Tomasini, Christian Riedmann, Stefan Hämmerle) 3:41,00.

**RAIFFEISEN-Abendmeeting**

MÄNNER: 100 m (+0,4): Philipp Cermak (LG Montfort) 11,10. 110 m Hürden (+1,7): Johannes Sturm (LG Montfort) 14,52. Hoch: Matthias Macho (LG Montfort) 1,86. Diskus: Thomas Walscher (LG Montfort) 40,20. JUNIOREN: Diskus: 1. Mario Keller (LIE) 38,10. 2. Christian Mayer (TS Lauterach) 33,12. JUGEND: 110 m Hürden (+0,3) / Diskus: Martin Schüßling (LG Montfort) 15,52 / 41,16. SCHÜLER: 100 m Hürden (+1,3): Michael Nigsch (TS Lauterach) 15,18. FRAUEN: 100 m (+1,6): Corina Sallmayer (TS Bregenz-Stadt) 12,50. Hoch: 1. Tanja Andergassen (GER) 1,55. 2. Sandra Simeaner (LG Montfort) 1,52. Diskus: Veronika Maier-Länge (LG Montfort) 42,93. JUGEND: 100 m Hürden (+1,3): Katharina Ender (TS Lauterach) 15,76.

**15. bis 19. August, Kerkrade / NED: FICEP-Meisterschaften**

Bei den europäischen Union-Meisterschaften in Kerkrade überquerte der Rieder David Kreuzhuber 5,02 Meter im Stabhochsprung. Er verbesserte damit den 19 Jahre alten öst. Rekord um einen Zentimeter. Mit Siegen über 100, 200 Meter und in der Staffel trug Sprinter Hans-Peter Welz wesentlich zum Sieg der österreichischen Herren in diesem Fünf-Nationen-Turnier bei. GESAMT: 1. Italien 171 Pkte, 2. Deutschland 170, 3. Österreich 166. MÄNNER: 1. Österreich 99 Pkte, 2. Italien 90, 3. Deutschland 84. 100 m (-0,4): 1. Hans-Peter Welz (AUT) 10,85 / 21,67. 400 m: 1. Ralf Hegny (AUT) 48,19. 2. Klaus Angerer (AUT) 48,71. 800 m: 1. Manuel Dallabrida (ITA) 1:54,36. 10. Lukas Bauernberger (AUT) 2:01,05. 1.500 m: 1. Manuel Dallabrida (ITA) 3:58,91. 4. Peter Supan (AUT) 4:02,58. 10.000 m: 1. Valerio Brignone (ITA) 31:01,88. 13. Martin Steinbauer (AUT) 39:46,43.

110 m Hürden (+0,9): 1. Dirk Sandmann (GER) 14,62. 6. Florian Samsb (AUT) 15,31 (VL -0,8 15,21). 400 m Hürden: 1. Robert Meyer (SUJ) 53,28. 2. Florian Samsb (AUT) 54,95. 3.000 m Hindernis: 1. Martin Steinbauer (AUT) 9:13,07. 4x100 m: 1. Österreich 42,17. 4x400 m: 1. Schweiz 3:16,46. 2. Österreich 3:16,65. Hoch: 1. Tim Aarts (NED) 2,04. 2. Michael Sternad (AUT) 2,04. Stab: 1. David Kreuzhuber (AUT) 5,02 (OÖLV-Rekord). Weit: 1. Mattia Gasperini (ITA) 6,91 (+0,9). 3. Peter Gschwandtner (AUT) 6,69 (+1,7). Drei: 1. Mattia Gasperini (ITA) 13,75 (-1,4), 4. Remus Lada (AUT) 12,28 (0,0). Kugel: 1. Rick Wassenaar (NED) 15,26. 7. Michael Moser (AUT) 11,34. Diskus: 1. Rick Wassenaar (NED) 42,45. 9. Jan Siart (AUT) 27,79. Speer: 1. Pascal Stitzinger (NED) 61,17. 4. Martin Pflüger (AUT) 52,47. Hammer: 1. Jan Siart (AUT) 63,16.

FRAUEN: 1. Deutschland 86 Pkte, 2. Italien 81, 3. Österreich 67. 100 m (+0,2): 1. Brigitte Wuest (SUJ) 12,55. 6. Elisabeth Plazotta (AUT) 13,00. 200 m (-1,6): 1. Annette Ritter (GER) 25,26. 2. Victoria Schreibeis (AUT) 25,47. 400 m: 1. Annette Ritter (GER) 55,76. 7. Silvia Aschenberger (AUT) 61,67. 800 m: 1. Chiara Vulcan (ITA) 2:17,72. 8. Silvia Aschenberger (AUT) 2:22,86. 1.500 m: 1. Alexandra Kumpf (AUT) 4:41,47. 10.000 m: 1. Giovanna Varoli (ITA) 37:33,25. 2. Ellen Förster (AUT) 38:31,43. 100 m Hürden (+2,0): 1. Ottelien Olsthoorn (NED) 14,26. 2. Victoria Schreibeis (AUT) 14,26. 400 m Hürden: 1. Aida Valente (ITA) 62,27. 4. Anne Kunert (AUT) 67,19. 4x100 m: 1. Österreich 50,15. 4x400 m: 1. Deutschland 3:57,98. 5. Österreich 4:26,94. Hoch: 1. Victoria Schreibeis (AUT) 1,70. Weit: 1. Elisabeth Plazotta (AUT) 5,67 (+1,2). Drei: 1. Karin Eis (+0,4) / 200 m (-0,7): 1. Hans-Peter Welz (AUT) 10,85 (+0,2). Kugel: 1. Ilaria Goi (ITA) 14,13. 5. Kerstin Eisterer (AUT) 11,65. Diskus: 1. Tanja Gruber (GER) 45,31. 7. Marion Obermayr (AUT) 26,39. Speer: 1. Maaike Sinnema (NED) 46,14. 4. Verena Brunnbauer (AUT) 40,39. Hammer: 1. Angela Tomasoni (ITA) 44,26. 3. Kerstin Eisterer (AUT) 39,70.



Aus dem Fragezeichen in der Luft machte David Kreuzhuber ein Rufzeichen. Bei den FICPE-Spielen in Kerkrade gelang dem Rieder sein erster 5-Meter-Stabhochsprung.

Bild: PLOHE

#### 18. August, Bad Aibling / GER: Andreas-Antretter-Sommer-sportfest

MÄNNER: 400 m: 1. Tobi Akinbiyi (LCT Innsbruck) 50,25. JUGEND: 100 m (-0,2): 1. Bernhard Unterkircher (LCT Innsbruck) 11,34. Hoch: 1. Simon Brassel (GER) 1,78, 2. Bernhard Unterkircher (LCT Innsbruck) 1,75. Weit: 1. Niklaus Roschek (GER) 6,77 (-0,5), 2. Bernhard Unterkircher (LCT Innsbruck) 6,53 (+0,5). SENIOREN: AK 60: Kugel: 1. Wolfram Oberparleiter (GER) 10,31, 4. Laszlo Pető (LAC Innsbruck) 8,81. Diskus: 1. Anton Berger (GER) 41,16, 4. Laszlo Pető (LAC Innsbruck) 24,18. Speer: 1. Helmut Goreis (TS Innsbruck-Spk.) 37,50. FRAUEN: Hoch / Speer: 1. Claudia Lüthi (LG Pletzer Hopfgarten) 1,52 / 26,84. Weit: Tanja Fuchs (LG Pletzer Hopfgarten) 4,54 (-0,5). JUGEND: 100 m (-0,3): 1. Sabine Albrecht (GER) 13,49, 3. Theresa Walch (LCT Innsbruck) 13,76. Weit: 1. Theresa Walch (LCT Innsbruck) 4,78 (+0,5). Kugel / Speer: 1. Alexandra Raabe (GER) 11,01 / 30,57, 2. Katharina Gruber (LG Pletzer Hopfgarten) 8,81 / 29,38. Diskus: 1. Katharina Gruber (LG Pletzer Hopfgarten) 26,24. SCHÜLER: 80 m Hürden (-0,5): 1. Claudia Eberharter (TS RAIKA Schwaz) 13,82. Hoch: 1. Katharina Oberacher (LG Pletzer Hopfgarten) 1,49. Speer: 1. Marion Hagleitner (GER) 29,55, 2. Katharina

Oberacher (LG Pletzer Hopfgarten) 26,06. SENIOREN: AK 40: 100 m (-0,6) / Weit / Kugel / Speer: 1. Zsuzsanna Pető (LAC Innsbruck) 13,52 / 5,10 (+0,5) / 10,07 / 34,92. AK 60: Speer: 1. Gertraud Schönauer (ATSV Innsbruck) 34,24.

www.tus-athletics.de

#### 18./19. August, Feldkirchen:

**Askö-Bundes-Jugendmeisterschaften**  
Für Nachwuchssportler aus 15 Askö-Vereinen dienten die Bundes-Jugendmeisterschaften in Feldkirchen als idealer Vorbereitungswettbewerb auf die ÖLV-Jugendmeisterschaften im September. Mit vier Siegen war der Tiroler Gotthard Schöpf der Erfolgreichste, bei den Mädchen gewann Sabine Rosenberger vom ATSV Ternitz in drei Disziplinen.  
MÄNNL. JUGEND: 100 m (+0,2) / 110 m Hürden (-0,2) / 300 m Hürden / Weit: Gotthard Schöpf (IAC Orthosan) 11,49 / 14,88 / 40,55 / 5,94 (+1,0). 300 m: Andreas Depil (SVS) 37,12. 1.000 m: Sascha Bierbaumer (TLC Askö Feldkirchen) 2:41,19. 3.000 m: Bruno Schumi (KLC) 9:46,48. Hoch / Drei: Markus Kraushofer (ATSV OMV Auersthal) 1,65 / 11,18 (+1,1). Kugel: Florian Stadelmayer (ATSV OMV Auersthal) 13,44. Diskus / Speer: Hermann Schnitzer (TLC Askö Feldkir-

chen) 37,27 / 58,30. Hammer: Philipp Ondra (SVS) 48,27.  
WEIBL. JUGEND: 100 m (+1,6): Martina Adlassnig (KLC) 12,72. 300 m: Elise Hainzl (KLC) 44,38. 1.000 m: Elisabeth Lutter (KLC) 3:06,47. 3.000 m: Romana Rust (Kapfenberger SV) 10:41,65. 100 m Hürden (-1,2) / 300 m Hürden: Isabella Waidhofer (LCA umdasch Amstetten) 15,83 / 50,20. 4x100 m: KLC (Elisabeth Lutter, Elise Hainzl, Martina Adlassnig, Julia Ban) 51,66. Hoch / Stab / Weit: Sabine Rosenberger (ATSV Ternitz) 1,45 / 3,00 / 5,02. Drei / Kugel: Corina Aichinger (LCA umdasch Amstetten) 10,09 (-2,4) / 10,48. Diskus / Speer: Tanja Antl (ATSV OMV Auersthal) 25,91 / 31,89. Hammer: Barbara Höller (LCA umdasch Amstetten) 24,29.

www.askoe.or.at

#### 19. August, Schaan / LIE: Liechtensteiner Meisterschaften

MÄNNER: Stab: 1. Daniel Weder (SUI) 4,70, 3. Markus Walsler (LG Montfort) 4,30. Weit: 1. Adrian Krebs (SUI) 7,17 (0,0), 3. Markus Walsler (LG Montfort) 6,72 (0,0). Diskus: 1. Marc Trösch (SUI) 45,90, 3. Thomas Walsler (LG Montfort) 40,67. Speer: 1. Roland Thalmann (SUI) 65,34, 3. Markus Walsler (LG Montfort) 58,48.

#### 25. August, Wels:

**ÖÖLV-Seniorenmeisterschaften**  
MÄNNER: AK 30: 100 m: Robert Hinum (ATSV Linz) 11,59. 400 / 800 m: Walter Dungal (ASV Salzburg) 55,59 / 2:09,29. 5.000 m: Peter Happenberger (Polizei SV Linz) 18:18,13. Diskus: Rainer Brunner (SV Bad Ischl) 44,43. AK 35: 100 m: Christian Friedl (Hi Sprint Linz) 11,66. 800 m: Hermann Kaufmann (TV Wels) 2:10,17. 5.000 m: Wolfgang Prieschl (Polizei SV Linz) 17:03,87. Hoch / Stab: Karl Tischler (Zehnkampf-U.) 1,60 / 2,90. Weit: Rahim Abdelrahimsai (UKJ Wien) 4,79. Kugel / Speer: Werner Hanghofer (ULC Linz-Obb.) 11,46 / 36,75. Diskus: Walter Steinbrenner (Amateure Steyr) 33,75. Hammer: Gerhard Lasser (ATSV Ternitz) 50,67. AK 40: 100 m: Adolf Zobl (UKJ Wien) 12,84. 400 m / Hoch / Weit: Wilhelm Rammerstorfer (ATSV Linz) 56,76 / 1,50 / 4,89. 800 m: Ronald Gamberth (Tus Kainach) 2:13,61. 5.000 m: Friedrich Stöckl (U. Vorchdorf) 16:41,01. Stab: Walter Povysil (ULC Linz-Obb.) 2,40. Kugel / Diskus: Erich Koller (Cricket) 13,05 / 39,20. Speer: 1. Miroslav Pohanka (CZE) 49,42, 2. Gerhard Lasser (ATSV Ternitz) 47,75. Hammer: Josef Hofmann (ULC Linz-Obb.) 48,22. AK 45: 100 m: 1. Georg Sewald (GER) 12,29, 2. Helmut Matzner (ATSV Linz) 12,92. 800 m: Hubert Stockmaier (U. Neuhofen) 2:12,02. 5.000 m: Manfred Pröll (VÖEST) 17:01,48. Hoch / Weit / Diskus / Speer: Helmut Matzner (ATSV Linz) 1,70 / 5,58 / 25,72 / 41,27. Hammer: Harald Puschner (U. St. Pölten) 42,35. AK 50: 100 / 800 m: Gerhard Steinmaurer (Polizei SV Linz) 12,92 / 2:19,29. 5.000 m: Karlheinz Meidinger (Tus Kremsmünster) 18:10,97. Kugel / Diskus / Hammer: Johann Pink (Kapfenberger SV) 13,13 / 44,55 / 46,03. AK 55: 100 / 400 m / Hoch: Reinhard Kroll (ALC Wels) 12,82 / 61,64 / 1,40. 800 m: Josef Kutnohorsky (U. Wels) 2:22,05. 5.000 m: Robert Seibert

(Polizei SV Linz) 19:10,15. Stab: Klaus Müller (ATG) 2,80. Kugel / Diskus / Speer / Hammer: Gerald Landzettler (Atus Bruck/M.) 12,10 / 42,14 / 45,62 / 41,80. AK 60: 100 / 400 m: Werner Rössler (ATSV OMV Auersthal) 14,08 / 68,14. 800 m: 1. Andreas Huber (GER) 2:41,60, 2. Werner Rössler (ATSV OMV Auersthal) 2:42,77. Hoch / Stab / Weit: Heinz Mayr (Amateure Steyr) 1,30 / 2,40 / 4,16. Kugel / Diskus: Franz Ratzler (U. Neuhofen) 14,16 / 48,78. Speer: 1. Dieter Duttke (GER) 48,58, 2. Franz Ratzler (U. Neuhofen) 40,28. Hammer: Herbert Sechser (Atus Gratkorn) 35,81. AK 65: Kugel / Diskus: 1. Egon Lück (GER) 11,24 / 33,41, 2. Engelbert Zeilinger (Atus Bruck/M.) 10,57 / 31,67. AK 70: Hoch / Stab / Speer: Hermann Andrecs (UKJ Wien) 1,30 / 2,30 / 28,89. Diskus: 1. Karl Owega (GER) 39,44, 2. Franz Kreiner (Atus Gratkorn) 30,08. Hammer: Franz Kreiner (Atus Gratkorn) 32,18. AK 75: Hoch: 1. Walter Hess (GER) 1,30, 2. Walter Reidinger (Cricket) 1,10. Weit / Kugel / Hammer: Ludwig Jirouch (ATSV St. Martin/Traun) 2,56 / 7,41 / 12,80. Diskus / Speer: Walter Reidinger (Cricket) 27,51 / 22,86.

FRAUEN: AK 35: Weit / Kugel / Diskus: Edith Hermuth (Amateure Steyr) 3,75 / 11,52 / 34,74. AK 40: 100 m / Hoch / Stab / Weit: Silvia Anzinger (ATSV Linz) 14,55 / 1,40 / 2,20 / 4,41. 5.000 m: Christina Kratky (ALC Wels) 20:41,50. Kugel / Diskus / Hammer: Gabriela Ehn (KSV Wr. E-Werke) 8,83 / 29,28 / 29,82. AK 45: Stab / Diskus / Speer: Sabina Plammer (Polizei SV Leoben) 2,30 / 24,31 / 23,57. Kugel / Hammer: Lieselotte Pink (Kapfenberger SV) 8,21 / 26,19. AK 50: 5.000 m: Erika Gratzl (U. Neuhofen) 21:25,96. Kugel: Ursula Landzettler (Atus Bruck/M.) 9,01. AK 55: 100 m / Kugel / Diskus / Speer: Jaqueline Vladika (TS Lauterach) 14,73 / 7,61 / 16,32 / 20,78. Weit: Herta Viertbauer (U. Salzburg) 4,31. AK 60: 100 m / Weit / Kugel / Speer: Renate Schaden (ATSV Braunau) 15,90 / 3,93 / 8,98 / 23,26. Diskus / Hammer: Helgard Gratzl (Cricket) 16,55 / 24,47. AK 65: 100 m / Weit / Kugel / Diskus: Berta Tischlinger (U. Braunau) 18,13 / 2,99 / 9,11 / 20,90. 5.000 m: Elisabeth Kühnert (Cricket) 24:33,27. Hammer: Eva Pötsch (ATG) 24,91.

Rahmenbewerb  
MÄNNL. JUNIOREN: Stab: Klaus Mistlberger (ALC Wels) 4,30. SCHÜLER: Diskus: Benjamin Streibinger (U. Neuhofen) 40,34. FRAUEN: Stab: Birgit Janda (ALC Wels) 2,90.

#### 26. August, Fußball:

**Seniorenmeeting**  
MÄNNER: AK 55: Dreikampf: Hugo Hämmerle (TS Dornbirn) 2:770 (50 m: 7,72 - Weit: 3,60 - Kugel: 11,26). FRAUEN: AK 55: Dreikampf: Marianne Maier (TS Höchst) 3:002 (50 m: 7,71 - Weit: 3,75 - Kugel: 11,31).

#### 27. August bis 1. September, Peking / CHN:

**Universiade**  
Elmar Lichtenegger holte über 110 Meter Hürden mit Saisonbestleistung von 13,36 Sekunden Silber und musste sich nur dem Chinesen Xiang Liu (13,33 sek) geschlagen geben. „Die Enttäuschung nach Edmonton war

groß, jetzt konnte ich doch noch zeigen was ich kann“, freute sich der Kärntner. Bronze ging an den Schweden Robert Kronberg, der bei der WM in Edmonton Fünfter war. Österreichs Zehnkämpfer sind in Peking leer ausgegangen. Die beiden Steirer Klaus Ambrosch und Thomas Tebbich landeten mit 7.603 und 7.578 Punkten auf den Plätzen sieben und acht. Der Sieg ging an den Kubaner Raoul Duany.

#### 31. August, Vöcklabruck: Günther Pichler-Gedenkmeeting

Mit dem Sieg im 800-m-Lauf in 1:55,16 Minuten holte sich Werner Thaler den Günther Pichler-Gedenkpokal. Über 800 Meter der Frauen waren die ersten Drei noch Schülerinnen. Dramatik auf den letzten Metern: Simone Käferböck hechtete nach vor, stürzte dabei und rutschte am Bauch über die Ziellinie. Abschürfungen auf den Oberschenkeln und an den Knien waren die Folge. Der Sieg ging trotzdem an Anna Holzleitner vom LCAV doubrava.  
MÄNNER: 100 m: Thomas Tschep (LCAV doubrava) 11,43. 800 m: 1. Werner Thaler (U. Salzburg) 1:55,16,

2. Reinhard Teufel (LG RAIKA Telfs) 1:56,29. 5.000 m: 1. Georg Kinadeter (GER) 15:28,28, 4. Friedrich Stöckl (U. Vorchdorf) 16:33,76. Weit: Remus Lada (U. St. Pölten) 6,52.  
FRAUEN: 100 m: Astrid Höller (ULC Linz-Obb.) 13,33. 800 m: 1. Anna Holzleitner (LCAV doubrava) 2:20,96, 2. Simone Käferböck (Amateure Steyr) 2:21,12. Weit: Karin Bauer (LCAV doubrava) 4,91.

#### 1. September, St. Pölten: Schülermeeting

MÄNNL. SCHÜLER: 100 m: Michael Floner (U. St. Pölten) 12,55. 100 m Hürden / Speer: Gernot Kleinkhart (U. St. Pölten) 15,85 / 42,25. Hoch / Weit: Stefan Mayerhofer (LCA umdasch Amstetten) 1,60 / 5,35. Kugel / Diskus: Ingo Börner (U. St. Pölten) 12,25 / 31,54.  
WEIBL. SCHÜLER: 100 m: Isi Geihofer (Cricket) 13,98. 80 m Hürden: Lisa Millonig (ULC Mödling) 13,22. Hoch: Martina Knabb (U. St. Pölten) 1,50. Weit: Sabrina Schneider (Atus Gmünd) 4,97. Kugel / Speer: Barbara Höller (LCA umdasch Amstetten) 9,51 / 31,91. Diskus: Martina Pehböck (U. St. Pölten) 25,75.

#### 1./2. September, Götzis: Volks-Siebenkampf

Vorjahressieger Raphael Zemp startete den Wettkampf furios und lag klar auf Rekordkurs, erlitt beim Weitsprung jedoch eine Achillessehnenverletzung und musste den Wettkampf vorzeitig beenden. So gewann sein Schweizer Landsmann Roman Angst mit 6.192 Punkten.  
MÄNNER: Roman Angst (SUI) 6.192 (100 m Hürden: 14,59 - Hoch: 1,80 - Kugel: 14,25 - 200 m: 23,93 / Weit: 6,16 - Speer: 42,16 - 800 m: 2:13,69), 3. Oliver Stamm (Götzis) 5.776 (14,60 - 1,80 - 13,69 - 24,09 / 6,05 - 35,10 - 2:27,92).  
FRAUEN: 1. Tamara Locatelli (SUI) 3.229 (19,83 - 1,45 - 9,52 - 30,05 / 4,65 - 38,71 - 3:00,41), 4. Anja Moosbrugger 2.866 (19,08 - 1,35 - 7,10 - 30,67 / 4,31 - 22,36 - 2:43,63).

#### 2. September, Innsbruck: LAC-Herbstmeeting

MÄNNER: 100 m / Weit: Isagani Peychär (TS Innsbruck-Spk.) 11,21 / 7,12. Kugel: Christian Lanner (LAC Innsbruck) 10,61. JUNIOREN: 100 m: Marco Puelacher (LCT Innsbruck) 12,52. SCHÜLER: 100 / 800 m / Weit

/ Kugel: Dominik Schweiger (TS Innsbruck-Spk.) 12,54 / 2:24,45 / 5,88 / 9,92. Stab: Fabian Mayrhofer (LAC Innsbruck) 2,40. SENIOREN: AK 35: 100 m: Michael Puelacher (LCT Innsbruck) 12,74. AK 40: 800 m / Kugel: Fritzhof Grünberg (LAC Innsbruck) 2:50,20 / 8,86.  
FRAUEN: 100 m / Kugel: Zsuzsanna Pető (LAC Innsbruck) 13,67 / 9,83. Weit: Jutta Peintner (LAC Innsbruck) 4,52. SCHÜLER: 100 m / Weit / Kugel: Christina Hengster (LCT Innsbruck) 14,08 / 4,44 / 8,10. 800 m: Stefanie Mössner (LAC Innsbruck) 3:02,28.

#### 5. September, Brisbane / AUS: Goodwill Games

Am Ende der anstrengenden Saison noch für Wettkämpfe nach Australien zu fliegen, dazu gehört schon viel guter Wille. Oder gutes Preisgeld, wie es bei den Goodwill Games in Brisbane bezahlt wurde. Die Kärntnerin Stephanie Graf belegte im 800-m-Lauf Rang drei in 2:00,93 Minuten. Es gewann Maria Mutola aus Mosambik in 1:58,76 vor der Britin Kelly Holmes (1:59,27 min).

## Gesundheitsurlaub im Sporthotel Stock im Zillertal

In der schönsten Zeit des Jahres möchten Läufer und Leichtathleten noch mehr für ihre Gesundheit tun. Auf das tägliche Training will und kann man nicht verzichten, es soll aber Alternativen zum üblichen Trott bieten. Der vielleicht nicht ganz so sportliche Rest der Familie inklusive Nachwuchs soll auch etwas davon haben. Lösbar?

Das Wellnesskonzept des Stock-Wellness- und Sporthotels in Finkenberg im wunderschönen Tiroler Zillertal ist genau auf diese Bedürfnisse zugeschnitten und verspricht sowohl individuelle als auch qualifizierte Betreuung in einem einzigartigen Ambiente eines 4-Sterne-Hauses auf 5-Sterne-Niveau.

Auf 78 „freigegebenen“ Routen kann man per Mountainbike die einzigartige Bergwelt des Zillertales umfassend kennen lernen. Ein Highlight dabei: die 1.600 Höhenmeter auf die Mittelstation am Fuß des Hin-

tertuxer Gletschers. (Und wenn man nett bittet, kann das Bike hinunter in der Seilbahn mitgenommen werden. Auch Bus und Bahn transportieren die Räder problemlos!) Darüber hinaus leitet Stock Junior oder einer der Vitaltrainer des Hotels jede Woche mindesten 2 Radtouren. Dazu gibt es auch geführte Wanderungen, Nordic-Walking-Tours oder Laufen entlang der Ziller. Alles im Zimmerpreis inkludiert, ebenso wie die exklusiven Leihbikes, Tennisplatzbenutzung, Sauna- und Badewelt, Yoga- und Tai-Chi-Kurse,

eigenes Juniorprogramm (ab 4 Jahren), Power-Bar-Ernährung beim Sport sowie der Fitness-temple mit Power- und Cardiogeräten von Techno-Gym und diversen Aerobicgruppen. Aufpreispflichtig sind die zahlreichen angebotenen Schönheitsprogramme, Massagen (klassisch, Ayurveda-Ölmassagen, Klangschalenmassagen sowie La Stone Therapy), Body- und Sportschecks bis hin zum Laktatstest oder die ebenso vorhandenen Magnetfeldtherapie mit modernsten MRS 2000-Geräten von vita life.

Abgerundet wird das Angebot mit gesunden Köstlichkeiten am Frühstücks- und Wellnessbuffet zu Mittag sowie mit ebenfalls schonend und vitalstoffreich (und auf Wunsch auch fett- und kalorienreduziert) zubereiteten Abendmenüs.

Ab S 1.300,- Vollpension pro Person und Tag im bequemen Doppelzimmer oder ab S 1.600,- in der luxuriösen Suite.

www.sporthotel-stock.com



Marathon-Staatsmeisterschaften: Siege für Puchner und Weger

# Von der Berechnung der Kräfte

KLAGENFURT. Als Maurer hat Roman Weger gelernt, Stein auf Stein zu legen. Ein Marathon ist ähnlich: Schritt für Schritt dem Ziel entgegen. Dort wie da schaffte der Kärntner Meisterleistungen. Im Beruf brachte er es zum Ingenieur, im Laufen zum Staatsmeister.

Nach der Maurerlehre studierte Roman Weger fünf Jahre an der HTL. Heute arbeitet er in einem technischen Büro in Feldkirchen als Statiker, zeichnet Pläne für Hochhäuser und Industriebauwerke, berechnet die Belastbarkeit von Brücken und Trägern. Für die Marathon-Titelkämpfe in Klagenfurt hatte der Halbmarathon-Staatsmeister eine logische Rechnung angestellt: Er wollte gewinnen, nach dem halben den ganzen Marathon. Von Beginn an lief er alleine an der Spitze. Keiner der Konkurrenten konnte ihm an. „Am Anfang

war's kein Problem, danach sind Zweifel mitgelaufen, ob ich das durchhalte“, sagte Weger nach dem Rennen. Je mehr die Kräfte nachließen, umso schwerer drückte die Last des Vorhabens. Im Ziel war der 27-Jährige total erschöpft. Als ihm die versammelte Polit-Prominenz den Lorbeerkrantz des Siegers auf die Schultern legte, ging er in die Knie. Die Honoratioren mussten ihm unter die Arme greifen. Weger hatte seine Kräfte genau bis zur Ziellinie berechnet, keinen Meter weiter. „Heut hab ich zum ersten Mal Sternchen g'sehn.“



Die ganze Welt hätte Ulrike Puchner umarmen wollen, nach dem Sieg im Marathon. Es waren die ersten Gratulanten, die ihre Freude zu spüren bekamen.

Bild: Kurt Brunnbauer

Sechs Minuten nach Weger lief sein Freund und Trainingspartner Wolfgang Cramaro als Zweiter am Neuen Platz ein - Doppelsieg für den LC Heraklith Villach und Gold in der Mannschaftswertung mit Niklas Kröhn!

## Die Rose vom Wörthersee

Während der Sieger nach Worten und einer Sitzgelegenheit rang, kam Ulrike Puchner offenbar ganz frisch als neue Staatsmeisterin ins Ziel. „Es war so schön“, waren ihre ersten Worte und in ihnen lag das ganze Glück der Siegerin. Die Frische täusche, die Beine seien ganz schön leer, sagte sie. Puchner, 1997 Staatsmeisterin im Marathon und 1998 im Halbmarathon, hatte nach diesen Erfolgen mit gesundheitlichen Problemen zu kämpfen. Der Körper ließ auch die Seele leiden. „Ich bin froh, dass ich das über-

wunden habe und wieder siegen kann. Jetzt habe ich wieder Lust am Laufen.“ Mit 2:45:35 Stunden war sie knapp zwei Minuten über ihrer Bestleistung geblieben. Puchners Marathonanalyse: „Ich hab etwas zu schnell begonnen, musste einen Gang zurückschalten und bin dann voller Genuss das Rennen heim gelaufen.“ Der Klagenfurt-Marathon, als „Rose vom Wörthersee“ ausgeschrieben, hatte in Ulrike Puchner seine Rosenkönigin. Zweite wurde die Wienerin Daniela Bidmon. Die Sportwissenschaftlerin, erst ein Jahr im Leistungstraining, verbesserte ihre Bestleistung um vier Minuten auf 2:53:30 Minuten. Ellen Förster musste dem zu schnellen Anfangstempo Tribut zollen, wurde nach 32 Kilometern von Bidmon überholt und plagte sich als Dritte ins Ziel.



Erst einmal niedersetzen. Staatsmeister Roman Weger: „Der Marathon ging gewaltig die Beine.“

Bild: Kurt Brunnbauer

## 2. September, Klagenfurt Österreichische Marathon-Staatsmeisterschaften

### MÄNNER:

1. Roman Weger (LC Heraklith Villach) 2:22:06, 2. Wolfgang Cramaro (LC Heraklith Villach, 1. AK 35) 2:28:26, 3. Herbert Köberl (Askö Spk. Hainfeld) 2:31:18  
Mannschaft: 1. LC Heraklith Villach (Roman Weger, Wolfgang Cramaro, Niklas Kröhn) 7:35:50.  
AK 40: Egon Schmalzer (LG AU Pregarten) 2:32:29.  
AK 45: Alois Puchner (LG AU Pregarten) 2:37:03.  
AK 50: Ernst Schnell (ULC Mödling) 2:47:04.  
AK 55: Franz Reichör (SV Gallneukirchen) 3:00:08.  
AK 60: Harald Obermann (HRC Jaritzberg) 3:16:15.  
AK 65: Hans Kreidl (LCT Innsbruck) 3:36:15.

### FRAUEN:

1. Ulrike Puchner (LCAV doubrava) 2:45:35, 2. Daniela Bidmon (LCC Wien) 2:53:30, 3. Ellen Förster (ULC Linz-Obb.) 2:58:18.  
Mannschaft: 1. LAC Salzburg (Anni Frotschnig, Andrea Zirknitzer, Monika Stagg) 9:52:08.  
AK 35: Romana Stadler (HSV Wr. Neustadt) 3:39:51.  
AK 40: Anni Frotschnig (LAC Salzburg) 3:12:27.  
AK 45: Karoline Käfer (KLC) 3:10:12.  
AK 50: Monika Stagg (LAC Salzburg) 3:26:12.  
AK 55: Rosa Obermann (HRC Jaritzberg) 3:44:57.

www.pentek-timing.at



## KLV-Marathon-Landesmeisterschaften

### MÄNNER:

1. Roman Weger (LC Heraklith Villach) 2:22:06, 2. Wolfgang Cramaro (LC Heraklith Villach, 1. AK 35) 2:28:26, 3. Reinhard Pototschnig (VST Völkermarkt) 2:34:51.  
Mannschaft: LC Heraklith Villach (Roman Weger, Wolfgang Cramaro, Niklas Kröhn) 7:35:50.  
AK 40: Helmut Weixelbraun (SV RAIKA Greifenburg) 2:48:19.  
AK 45: Peter Stuck (VST Völkermarkt) 2:38:28.  
AK 50: Johann Obitschnig (DSG Maria Elend) 3:19:47.  
AK 55: Josef Hermann (WSG Radenthein) 3:10:04.  
AK 60: Diether Brunnbauer Diether (KLC) 3:18:08.

### FRAUEN:

1. Karoline Käfer (KLC1, AK 45) 3:10:12, 2. Ulrike Striednig (KAC, 1. AK 40)

3:17:51, 3. Rosalinde Passegger (LAC Kappel) 3:24:29.  
AK 35: Doris Puschnig (LAC Klagenfurt) 3:56:30.

## OÖLV-Marathon-Landesmeisterschaften

### MÄNNER:

1. Egon Schmalzer (LG AU Pregarten, 1. AK 40) 2:32:29, 2. Alois Puchner (LG AU Pregarten, 1. AK 45) 2:37:03, 3. Hubert Maier (U. Naturfabrik Ahorn) 2:38:26.  
Mannschaft: LG AU Pregarten (Egon Schmalzer, Alois Puchner, Markus Hametner) 7:50:40.  
AK 55: Franz Reichör (SV Gallneukirchen) 3:00:08.

### FRAUEN:

1. Ulrike Puchner (LCAV doubrava) 2:45:35, 2. Ellen Förster (ULC Linz-Obb.) 2:58:18, 3. Michaela Kössler (Amateure Steyr) 3:04:41.  
AK 40: Anita Mayr (Delta Fitness Marchtrenk) 3:28:09.

## Schrittweise ins Ich Die Stunde der Sieger

• christine illetschko •



WÖRSCHACH. Herausgerissen aus dem atemraubenden Stress des Berufsalltags stehe ich mit meinen beiden Lauffreunden und 950 anderen am Start zum 24-Stunden-Benefizlauf in Wörtschach. Schon zu Beginn ist klar, dass extreme Hitze keine neue Rekorde zulassen wird.

Der Startschuss fällt. Gemeinsam traben wir los. Viele gleichen Beduinen mit wallenden Tüchern, die im Laufe der Stunden als nasse Lappen auf überhitzte Körper klatschen. Wir hecheln von einer Wasserstelle zur nächsten, versuchen von innen und außen zu kühlen. Rundum sind 15.000 Zuschauer und Betreuer noch bei Kräften, genießen die Sonne oder den Schatten und motivieren. Die Stunden vergehen langsam, die Sonne brennt auf die liebliche Landschaft. Ich trinke so viel ich kann und freue mich hier zu sein. Voll Sehnsucht erwarte ich den Abend. Nur in der Kühle der Nacht sehe ich meine Chance, Kilometer zu machen. Die Hitze ist mein Feind. Schweißperlen tanzen über die Körper, gepaart mit glitzernden Wassertropfen, die in regelmäßigen Abständen aus tiefenden Schwämmen gepresst werden. Im Geheimen

erwarte ich ein Zischen bei den hoffnungslosen Versuchen der Hitze Herr zu werden.

### Beten hilft

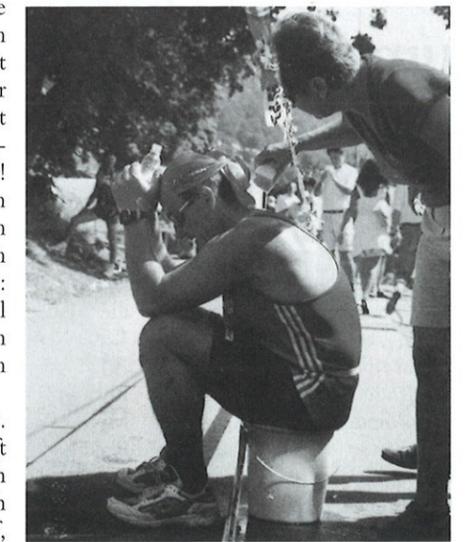
Ich sauge die Frische des Abends in mich auf wie ein Schwamm. Mein Magen beginnt zu rebellieren. Weder gutes Zureden, noch Essen oder Trinken können ihn beruhigen. Zusammengekrümmt hocke ich am Streckenrand und weiß nicht, wie ich Übelkeit und Magenkrämpfe in den Griff bekommen soll. Immer wieder rapple ich mich auf, laufe weiter, hoffe auf Besserung. Ich bete und Gott ist mit mir. Eine Welle der Euphorie trägt mich Runde um Runde. Nacht über Wörtschach, funkelnd die Sterne am schwarzen Himmel, bleich die Gesichter meiner Mitstreiter. Das Feuerwerk ist vorüber. Geister gleiten über die Runden. Die Temperatur ist auf acht Grad gesunken.

Ich genieße es. Langsam kriecht das Morgenrot hinter den Bergen hervor, graue Nebelschleier heben sich aus Wiesen und Wäldern. Wir laufen mit müden Augen und matten Gliedern, erschöpft aber voll Willenskraft. Der Sprecher meint, die Läufer freuen sich, dass die kalte Nacht vorüber ist. Er hat keine Ahnung! Meine linke Ferse meldet eine offene Stelle. Ich überklebe sie und messe dem keine Bedeutung bei. Die Sonne wirft ihre Strahlen ins Tal.

### Triumph mit Geheul

Die Läufer kämpfen sich durch den Wahnsinn der letzten Stunden. Die Sonne knallt vom blauen Himmel. Laut Sprecher haben wir 36 Grad. Es ist heiß, so unbarmherzig heiß. Weiter! Neben mir hat ein junger Mann Mühe, sich auf den Beinen zu halten: „Ich wollte einmal an meine Grenzen gehen, jetzt kenn ich sie.“ Mein Knie tobt. Nur Gottes Kraft trägt mich durch die Gluthitze. Ich hole wieder auf, arbeite mich vor, einen Rang und

noch einen. Nun beginnt unser Triumphzug, die Stunde von uns Siegern. Gleich einem König nach gewonnener Schlacht nehmen wir die Huldigung und Anerkennung des Publikums und der Betreuer entgegen. Wie in Trance lege auch ich die letzten Runden zurück, applaudiere und danke den Begeisterten die uns unterstützt haben, applaudiere und beglückwünsche alle Mitstreiter. Die Sirene ertönt! Wir haben's überstanden. Tränen schimmern in den Augen. Auf ausgezehnten Gesichtern liegt ein Glanz den nur verstehen kann, der hier dabei war.



Schatten- und Wasserspender bei einem 24-Stunden-Läufer.

## Chefs und Mitarbeiter am Laufenden

WIENER NEUSTADT. Die Steuerberatungsgesellschaft Goldsteiner und Partner lud mit dem HSV Wiener Neustadt zu einem Event der Sonderklasse. 6.800 Läufer, doppelt so viele wie im Vorjahr, kamen zum Österreichischen Firmenlauf.

Teamgeist und Freude am gemeinsamen Erleben standen im Vordergrund. Jeweils drei Läufer waren eine „Firma“. Chefinnen und Mitarbeiter, Beamte und Freiberufler, Generaldirektoren und Lehrlinge waren am Laufenden. Führungskräften und Angestellten machte es nichts aus, dass die Letzten von ihnen erst zehn Minuten nach dem Startschuss über die Zeitnehmungsmatten liefen. „Bei einer Vorstandssitzung wär's was anders“, sagte eine Sekretärin im hautengen Einteiler und lächelte. Auch Prominente aus Politik, Wirtschaft und Fernsehen gaben ihr Bestes. Vorne wurde Tempo gebolzt, dahinter ging es lustig und gesellig zu. Auf 4,6 Kilometern Streckenlänge ergab sich manche Plauderei. Musikgruppen heizten die Stimmung an, Sambatänzerinnen erwarteten die Sportler im Ziel.

Unter dem Jubel von 12.000 begeisterten Zuschauern hatten nach 45 Minuten auch die Letzten die Strecke zurückgelegt. Zum professionellen Ablauf und zum attraktiven Rahmenprogramm konnte auch Wolfgang Konrad, der Veranstalter des Vienna City-Marathons, nur gratulieren und meinte: „Hier gibt es für mich einige gute Ideen zu holen.“

Beste „Firma“ war das Gendarmerie-Kommando II in 42:06 Minuten – ein Beweis mehr für die Geschwindigkeit unserer Exekutive. „Okta farmer 05“ gewannen die Damen-Wertung in 55:46 Minuten. Neben Pokalen gab es 10.000 Euro und ein „Smart“ zu gewinnen. Mit 70 teilnehmenden Teams lag Siemens an der Spitze der Firmenwertung – 210 Läufer aus einem Betrieb.

• christine illetschko •

## Auf Teufel komm raus um den Sieg gesprintet



MOLLN. 20 Kilometer lang liefen vier Ungarn beim Kalkalpen-Halbmarathon in Molln einträchtig Seite an Seite. Am letzten Kilometer spurteten sie auf Teufel komm raus um den Sieg. Sandor Serfözö machte das Rennen (1:05:20 Std.). Bester Heimischer: Stefan Matschiner vom LCAV doubrava als Achter in 1:11:44 Stunden. Für den Vize-Staatsmeister im 5.000-m-

Lauf war es ein Ausflug in neue Dimensionen. „So weit bin ich bisher nicht einmal im Training gelaufen“, sagte Matschiner, der nach dem Halbmarathon wieder auf die Mittelstrecken zurückkehren wird. „Ich will mich für die Hallen-EM in Wien über 1.500 Meter qualifizieren.“

Auch bei den Damen fiel die Entscheidung auf den letzten Metern. Vorjahressiegerin Beata Rakonczi aus Ungarn gewann mit Streckenrekord von 1:12:11 Stunden vor ihrer Landsfrau Simona Staicu. Platz vier für Eva Janout aus Kirchdorf (1:29:54 Std.), die eigentlich nur



Nur net drängeln! Beim Firmenlauf in Wiener Neustadt nahmen sich 6.800 Berufstätige Zeit zum Laufen.

zuschauen wollte, sich dann aber spontan entschloss, mitzulaufen. „Steil! Ich kann's gar nicht glauben, dass ich beste Österreicherin geworden bin.“ Die besten zehn Damen durften sich in Molln über das gleiche Preisgeld freuen wie die Herren. Für diese noble Geste ernteten die Veranstalter viel Applaus bei der Siegerehrung – auch von Männern.

### 15. September, Molln: Kalkalpen-Halbmarathon

MÄNNER:  
1. Sandor Serfözö (HUN, 1. AK 30) 1:05:20, 2. Ferenc Sagi (HUN, 2. AK 30) 1:05:24, 3. Zsolt Stepan (HUN) 1:05:26, 8. Stefan Matschiner (LCAV doubrava) 1:11:44.

FRAUEN:  
1. Beata Rakonczi (HUN) 1:12:11 (Streckenrekord), 2. Simona Staicu (HUN, 1. AK 30) 1:12:25, 3. Ida Kovacs (HUN) 1:17:35, 4. Eva Janout (LG Kirchdorf, 2. AK 30) 1:29:54.  
[www.sports-timing.magnet.at](http://www.sports-timing.magnet.at)



Massage  
Ingrid Müller

1220 Wien, Eßlinger Hauptstraße 70 Telefon 774 51 51

Mehr als 12.000 Teilnehmer beim WACHAUmarathon

## Afrikaner dominierten das Lauffest

KREMS. Drei Tage lag die Wachau den Läufern zu Füßen. Am Tag des Marathons und Halbmarathons wurden die Läufer mit Autos, Bussen, Bahn und Schiff zu den verschiedenen Startplätzen gebracht. Im Zielort Krems erwarteten tausende Menschen die Sieger.

Die Voraussetzungen für schnelle Rennen waren gegeben: Leichter Regen und etwas Rückenwind deuteten auf Spitzenzeiten hin. Das Organisationsteam von Dr. Helmut Paul hat alles mögliche getan, den WACHAUmarathon zu einem Lauffest der Superlative zu machen. Mit einem dreitägigen Rahmenprogramm ist das gelungen. Die Läufer konnten zwischen Geselligem und Sportbezogenem wählen. Für die Wiener Teilnehmer war es möglich, ab Donnerstag ihre Startnummer in der Hauptstadt abzuholen. 4.500 haben das

auch getan, was die Bedeutung von Österreichs größter Laufveranstaltung neben dem Vienna City Marathon verdeutlicht.

### Kenyanischer Sieg

Der Berliner Christoph Kopp war wieder verantwortlich für die Zusammenstellung des Elitefeldes. Mit James Tanui, Joseph Kanda und Daniel Letting waren starke Kenyaner verpflichtet worden. Als erfahrene Tempomacher wurden ihnen der Holländer Dick van den Broek und Francis Mbiu vorgespannt. In 1:05:45 Stunden pas-

sierten sie die Halbmarathonmarke in Spitz. Nach 25 Kilometern übernahm Joseph Kanda die Spitze, unterstützt von Francis Mbiu, der nach 30 Kilometern ausstieg. Hier hatte Kanda bereits eine Minute Vorsprung auf Vorjahrsieger Tanui und 1:45 Minuten auf Letting. An Kandas Sieg konnte auch der plötzliche Gegenwind auf den letzten Kilometern nicht mehr rütteln, wenngleich er eine absolute Spitzenzeit verwehte. Letting kollabierte und musste ins Krankenhaus gebracht werden. Joseph Kanda siegte unangefochten in 2:15:36 Stunden. Alois Redl belegte als bester Österreicher Platz sieben (2:29:22 Stunden), Skilanglauf-Weltmeister Alois Stadlober lief mit 2:31:55 Stunden als Neunter seine bisher schnellste Marathonzeit.

Was es bringt!

Gar nichts bringe diese Laufveranstaltung, behauptete ein lokaler Politiker in aller Öffentlichkeit. War es Neid oder Unwissenheit? Jedenfalls konkretierte der Kremser Bürgermeister Franz Hölzl diese Aussage: „Drei Tage bringen dem Tourismus in der Wachau 180 Millionen Schilling!“

Nichts gebracht hat der Halbmarathon den favorisierten Ungarn, die für den Wachau-Marathonklub laufen. Sie hatten sich am Vortag in Molln die Seele aus dem Leib gerannt. Die Rechnung für Serfözö, Sagi & Co ging nicht auf, bei zwei Rennen an zwei Tagen abzukassieren. Den Sieg in der Wachau holte der Ukrainer Mykola Antonenko in 1:04:22 Stunden. Siebenter Max Wenisch vom LCC Wien in 1:07:17 Stunden.

Bei den Damen gewann die Ungarin Simona Staicu in 1:14:25 Minuten. Eva-Maria Gradwohl aus der Steiermark lief mit 1:15:53 Stunden die schnellste Halbmarathonzeit einer Österreicherin in diesem Jahr.

• rene van zee •



Mehr als 12.000 Teilnehmer hatten ihre Freude beim WACHAUmarathon.

### 16. September, Krems: WACHAUmarathon

MÄNNER:  
Marathon: 1. Joseph Kanda (KEN) 2:15:36, 2. John Beikong (KEN) 2:19:51, 3. James Tanui (KEN) 2:20:50, 7. Alois Redl (LCC Wien) 2:29:22, 9. Alois Stadlober (Atus Knittelfeld) 2:31:55.

Halbmarathon: 1. Mykola Antonenko (UKR) 1:04:22, 2. Boaz Loroupe (KEN) 1:04:26, 3. Edward Kimosop (KEN) 1:04:48, 7. Max Wenisch (LCC Wien, 1. AK 40) 1:07:17.

FRAUEN:  
Marathon: 1. Karina Szymanska (POL) 2:42:34, 2. Dana Hajna (CZE) 2:47:46, 3. Olena Rohzko (UKR) 2:56:17, 4. Ingrid Eichberger (Wr. Neustadt) 3:01:01, 5. Roswitha Stadlober (U. Salzburg) 3:01:22.  
Halbmarathon: 1. Simona Staicu (HUN, 1. AK 30) 1:14:25, 2. Beata Rakonczi (HUN) 1:14:28, 3. Larisa Timkina (MOL) 1:14:59, 4. Eva-Maria Gradwohl (Happy-Lauf Ainger) 1:15:53.

[www.pentek-timing.at](http://www.pentek-timing.at)



TELEGRAMM

**7. Juli, Blitzenreute / GER: Schussen-Volkslauf**  
MÄNNER (10 km): 1. Albert Steurer (Saeco Power Team Koblach, 1. AK 40) 34:02, 2. Frank Scharnweber (GER, 1. AK 35) 34:33, 3. Klaus Stocker (GER, 2. AK 35) 35:19.

**15. Juli, Leutkirch / GER: Allgäu-Volkslauf**  
MÄNNER (10 km): 1. Michael Lingg (GER, 1. AK 30) 34:59, 2. Daniel Gaile (GER) 35:35, 3. Ettore Dalio (GER, 1. AK 35) 37:16, 6. Thomas Borovnik (ULC Dornbirn, 3. AK 30) 37:34.

**28. Juli, Hieflau: Lauf um die Gesäusetrophäe**  
Das ein Wanderzirkus wandert, sagt schon der Name. Mehr oder wenig zufällig hatte das fahrende Volk seine Zelte am 28. Juli im Sportzentrum in Hieflau aufgeschlagen. Natürlich gaben die Artisten auch eine Vorstellung. Dass am selben Tag auch noch ein Fußballspiel stattfand, obwohl der Lauf um die Gesäusetrophäe lange vorher gemeldet war, empfand Josef Milwisch von Heeressportverein Hieflau dann schon mehr als Zirkus. „Es gibt schließlich einen Veranstaltungskalender für die Gemeinde.“ Immerhin, das Stammpublikum sei den Hieflauern treu geblieben, sagte Milwisch, der 126 Läuferinnen und Läufer am Start zählte. Den Golddukat und die handgefertigte Gesäusetrophäe für die Sieger nahmen der Kapfenberger Werner Rabitsch und Michaela Kössler von Amateure Steyr in Empfang.

MÄNNER: 1. Werner Rabitsch (Kapfenberger SV, 1. AK 30) 23:30, 2. Heinz Planitzner (Top Sport Kolland, 2. AK 30) 23:54, 3. Gerhard Wohlmuther (Marathon Ennstal, 3. AK 30) 24:15.  
FRAUEN: 1. Michaela Kössler (Amateure Steyr, 1. AK 30) 27:59, 2. Frieda Lackner (TVN Zisser Kronstorf, 2. AK 30) 29:42, 3. Ute Planitzner (3. AK 30) 32:13.

**4. August, Gaming: SPARKASSENLAUF**  
Rund um Gaming  
MÄNNER (6,3 km): 1. Milan Eror (U. Waidhofen/Y., 1. AK 35) 20:22, 2. Thomas Heigl (LCC Wien) 20:26, 3. Michael Pressler (U. Naturfabrik Ahorn) 20:57.  
FRAUEN (6,3 km): 1. Marion Kapuscinski (SVSG Lunz/See, 1. AK 30) 25:02, 2. Sandra Weishäupl (ULC Linz-Obb.) 26:23, 3. Christa Pils (LCA umdasch Amstetten) 26:58.

[www.fitlike.at](http://www.fitlike.at)

**18. August, Schützen am Gebirge: Lauffest**  
Obwohl der Halbmarathon und der Marathon in Schützen bereits um 8.30 Uhr gestartet wurde, kamen die 150 Teilnehmer an diesem heißen Tag ordentlich ins Schwitzen. Der bekannteste Läufer war im Halbmarathon am Start. Alois Redl vom LCC Wien, Dritter der Crosslauf-Staatsmeisterschaften, lief von Beginn an ein zügiges Rennen. Mit 1:10:10 Stunden war er auf der flachen und schnellen Strecke deutlich der Beste. Den Marathon gewann Horst Stocker aus Wiesen in 3:04:30 Stunden. Veranstalter Rolf Meixner war mit der ersten Ausgabe dieser Veranstaltung zufrieden. Er überlegt allerdings einen anderen Termin, um Konkurrenzveranstaltungen und der sommerlichen Hitze auszuweichen.

MÄNNER: Marathon: 1. Horst Stocker (Wiesen) 3:04:30, 2. Albrecht Prieler (Eisenstadt) 3:32:26, 3. Rudolf König (Rohrau) 3:38:59. Halbmarathon: 1. Alois Redl (LCC Wien) 1:10:10, 2. Christian Thalhammer (SV Marswiese) 1:15:15, 3. Gerhard Will (LC Quicky Winden) 1:20:06.  
FRAUEN: Marathon: Eva Prieler (Eisenstadt) 4:32:08. Halbmarathon: Gabriela David (Eisenstadt) 1:55:26, 2. Helene Gabriel (St. Margarethen) 1:59:45, 3. Burgi Klepp (Illmitz) 2:00:32.



In der Position des Mittelstürmers startete Alois Redl (Startnummer 3) zum Halbmarathon in Schützen, in der Position des Siegers erreichte er das Ziel.

**19. August, Stockenboi: Weissensee-Volkslauf**  
MÄNNER (9 km): 1. Hubert Maier (U. Naturfabrik Ahorn, 1. AK 30) 28:01, 2. Wolfgang Maurer (LC Heraklith Villach, 2. AK 30) 28:19, 3. Hermann Oberbichler (U. RAIKA Lienz) 29:15.  
FRAUEN (9 km): 1. Andrea Oberbichler (U. RAIKA Lienz) 34:30, 2. Marta Feltre (ITA, 1. AK 30) 35:11, 3. Diana Johnson (USA) 41:41.

**25. August, Ybbsitz: Marktlauf**  
MÄNNER (6.450 m): 1. Thomas Teuffl (LCA umdasch Amstetten, 1. AK 30) 21:52, 2. Helmut Schürhagl (Amateure Steyr, 1. AK 40) 22:05, 3. Heinrich Prokesch (SVSG Lunz/See, 2. AK 30) 22:19.  
FRAUEN (6.450 m): 1. Helene Eidenberger (LCA umdasch Amstetten, 1. AK 30) 24:24, 2. Michaela Kössler (Amateure Steyr, 2. AK 30) 24:57, 3. Franziska Gruber (ULG Waldhausen, 3. AK 30) 25:33.

**25. August, Ried/I. Stadtlauflauf**  
Das Rieder Laufvolksfest öffnete seine Tore ganz weit. Erstmals kamen mehr als 1.000 Aktive zum Stadtlauflauf. Es war ein Lauf der Rekorde und Nichtrekorde: So viele Läufer und Zuschauer wie nie zuvor, doch den Streckenrekord von Günther Weidlinger konnte auch ein kenyanisches Quartett nicht brechen. In geschlossener Formation zogen die schwarzen Gazellen der weißen Läufer schar davon und machten den Tagessieg unter sich aus. Edward Kimospo hatte das bessere Ende für sich. Er benötigte für 8,5 Kilometer 29:26 Minuten. Schnellster „Weißer“ war Wilhelm Wagner vom SK VÖEST als Fünfter, gefolgt vom Rieder Lokalmatador Gerold Sattlecker. Auch das Siegertrio bei den Damen kam aus dem Ausland. Die Russin Tamara Koba gewann vor der jungen Holländerin Adrienne Herzog und Evelyne Kimuria aus Kenya. Für Skilanglauf-Ass Renate Roeder vom Veranstalterklub LAG Ried

blieb der Platz gerade neben dem Treppchen.  
MÄNNER (8,5 km): 1. Edward Kimospo (KEN) 29:26, 2. John Beikong (KEN, 1. AK 35) 29:27, 3. Boaz Loroupe (KEN) 29:28, 5. Wilhelm Wagner (VÖEST, 1. AK 40) 31:02.  
FRAUEN (8,5 km): 1. Tamara Koba (RUS, 1. AK 40) 17:52, 2. Adrienne Herzog (NED, 1. JUGEND) 18:20, 3. Evelyne Kimuria (KEN) 18:51, 4. Renate Roeder (LAG Ried, 1. AK 30) 18:56.  
[www.rieder-stadtlauflauf.at](http://www.rieder-stadtlauflauf.at)



In der Position des Mittelstürmers startete Alois Redl (Startnummer 3) zum Halbmarathon in Schützen, in der Position des Siegers erreichte er das Ziel.

**26. August, Wien: NOVOTEL-Halbmarathon**  
MÄNNER: 1. Wolfgang Zingl (OLC Tyrolia Wienerwald, 1. AK 30) 1:31:04, 2. Josef Fuchs (ATSV Ternitz, 1. AK 40) 1:33:34, 3. Markus Pinggera (RC La Vitesse, 2. AK 30) 1:33:50.  
FRAUEN: 1. Eva Koch (Wien, 1. AK 30) 1:46:46, 2. Renate Einfalt (Wien, 2. AK 30) 1:48:01, 3. Lotte Larsen (Wien, 3. AK 30) 2:01:35.  
[www.runnersworld.at](http://www.runnersworld.at)

**26. August, Ulrichsberg: Böhmerwald-Halbmarathon**  
Ulrichsberg-Schöneben im Böhmerwald, die Heimat von Ski-Langlauf-Staffelweltmeister Christian Hoffmann, ist bekannt als oberösterreichisches Langlaufzentrum. Dass in diesem Gelände Langlauf auch im Sommer und ohne Skier möglich ist, zeigten die Leichtathleten beim ersten Böhmerwald-Halbmarathon.



Krüge am Kopf. Drei fröhliche Kenyaner beim fröhlichen Rieder Stadtlauflauf.

MÄNNER: 1. Max Springer (LG AU Pregarten, 1. AK 40) 1:13:11, 2. Franz Springer (U. Rohrbach/Berg, 1. AK 30) 1:16:34, 3. Thomas Aichbauer (LG AU Pregarten) 1:18:37.  
FRAUEN: 1. Johanna Magauer (U. Rohrbach/Berg, 1. AK 30) 1:27:36, 2. Elisabeth Märzinger (U. Böhmerwald, 2. AK 30) 1:32:49, 3. Ingrid Gassner (U. Vorderweißenbach, 3. AK 30) 1:43:54.

**2. September, Wien: 411. LCC-Wien-Lauf**  
MÄNNER: Halbmarathon: 1. Likas Kummerer (LC Waldviertel) 1:15:32, 2. Harald Helleport (ÖGV Stockerau, 1. AK 30) 1:16:34, 3. Manfred Ditto (RC Hoval Birkfeld, 1. AK 40) 1:17:46. 7-km-Lauf: 1. Manfred Spies (LCC Wien, 1. AK 30) 21:51, 2. Stefan Perg (Tri-U-Wien) 22:49, 3. Alfred Timothy Sungi (2. AK 30) 23:03.  
FRAUEN: Halbmarathon: 1. Margit Waldbrunner (Cricket, 1. AK 60) 1:37:28, 2. Agnes Kienast 1:38:51, 3. Gillian Pall (1. AK 30) 1:39:33. 7-km-Lauf: 1. Maria Karner (LCC Wien, 1. AK 40) 28:22, 2. Silvia Preysler (LC Waldviertel) 29:08, 3. Gerda Piffl (Falsche Hasen, 2. AK 40) 34:16.

**8. September, Langenlois: Stadtlauflauf**  
MÄNNER (9,6 km): 1. Jiri Hnilicka (CZE, 1. AK 30) 29:53, 2. Lukas Kummerer (LC Waldviertel) 32:57, 3. Gerhard Stitz (ULC Horn, 1. AK 40) 33:06.  
FRAUEN (9,6 km): 1. Helene Eidenberger (LCA umdasch Amstetten, 1. AK 30) 37:21, 2. Andrea Schiffer (ULC Horn, 1. AK 40) 40:08, 3. Simone Raberger (Tria Team NO West, 2. AK 30) 40:38.  
[www.ulc-langenlois.at](http://www.ulc-langenlois.at)

**9. September, Wildon: Halbmarathon**  
Der Steirer Jürgen Plechinger hat den Wildoner Halbmarathon in 1:08:22 Stunden gewonnen. „Der Formaufbau für den Graz-Marathon stimmt“, sagte der Sieger. Plechinger verbesserte den Streckenrekord von Max Wenisch um mehr als zwei Minuten. Beste Dame: Martha Mesarics aus Graz in 1:30:04 Stunden.  
[www.pentek-timing.at](http://www.pentek-timing.at)



Dem Gipfel entgegen: Österreichs Hoffnungsträger Florian Heinze. Bild: Kurt Brunbauer

## Berglauf-Grand-Prix: Mit dem Rucksack von Rennen zu Rennen Gipfelstürmer und Hoffnungsträger

TELFES. Den Sommer in den Bergen verbringen, zelten, leben mit und von der Natur: Der Aufstieg eines Insulars und der des österreichischen Hoffnungsträgers Florian Heinze sind die Themen im diesjährigen Berglauf-Grand-Prix.

Martin Cox kommt aus dem englischen Küstenstädtchen Bath. In dieser Ecke Europas vermutet kaum jemand einen Berg-

läufer der Weltklasse. Weil es dort nämlich keine Berge gibt. Anfang Juli packte der 31-Jährige den Rucksack für eine hochalpine

### Konzentration der Kräfte

Neben dem Grand-Prix im Berglauf gibt es dieses Jahr auch eine Wettkampfsreihe des Weltverbandes WMRA, mit ebenfalls sechs Rennen. „Eine wenig sinnvolle Konkurrenz“, sagt Österreichs sportlicher Leiter Helmut Schmuck. „Wer beides läuft, ist am Ende der Saison kaputt.“ Der körperliche Verschleiß sei zu hoch. Wer im Geschäft bleiben möchte und vor allem bei der World Trophy im Herbst Leistung bringen will, müsse sich seine Kräfte übers Jahr sehr gut einteilen. „Die Läufer sind nicht austauschbar.“ Der eingessene Grand-Prix dürfte bei den Athleten beliebter sein. Einige Veranstalter der WMRA-Serie sind mit den finanziellen Auflagen überfordert, so Schmuck, und der

englische Spitzenläufer Martin Cox pflichtet ihm bei. „Wer nur mehr für die Sieger oder die ersten Drei Geld hat, weil ihm die Flügel und der Aufenthalt der Läufer und WMRA-Funktionäre zu teuer kommen, wird sich hart tun, künftig Weltklasseläufer an den Start zu bringen.“ sagt der Veranstalter des Grand-Prix-Finales von Bergen in Bayern, Georg Anfang. ÖLV-Berglaufreferent Ernst Künz, zugleich Ausrichter des Grand-Prix von Telfes, ist um eine Lösung bemüht. „Zwei Berglaufserien sind um eine zuviel.“ Verständlich, bei nur rund 100 Bergläufern, die an der Tour beteiligt sind. **• kurt brunbauer •**

Lauffour. Erste Station: Lenzerheide in der Schweiz. Mit dem zweiten Platz hinter dem Italiener Antonio Molinari beim Danis-Berglauf verschaffte sich Cox allgemein Respekt. Zwei Wochen später stand der Lauf auf den Großglockner am Programm. Die Zeit dazwischen lebte Cox im Zelt in der Höhe. Zwei Tage vor dem Rennen ging er ins Tal, um im Wettbewerb als erster auf den Gipfel zurückzukehren. Die Italiener seien nicht dagewesen, man dürfe den Sieg nicht überbewerten, blieb der Mann von der Insel bescheiden. Hinter Cox und dem Tschechen Jan Blaha betrat der Österreicher Rudolf Reitberger erstmals bei einem Grand-Prix-Rennen das Erfolgspodest.

### Heinze hat Zukunft

Glocknerkönig Cox schlug sein Zelt danach in Tirol in den Stubai Alpen auf, im Wald nahe der Schlickeralm und einer Quelle. Er aß Beeren und Kräuter, und wenn das zuwenig war, kochte er am offenen Feuer Spaghetti. Er wanderte und rannte auf die Gipfel der Umgebung - Höhenstraining getarnt als Abenteuerurlaub. Zwei Tage vor dem Schlickeralm-Lauf meldete er

sich in Telfes in den Niederungen der Zivilisation. Beim Rennen konnte ihn erneut keiner halten. Nicht einmal die Italiener, angeführt vom großen Molinari. Helmut Schmuck lief auf Platz fünf, unmittelbar hinter ihm kam der 19-jährige Florian Heinze ins Ziel. „Der sechste Platz ist mit Abstand mein bestes Ergebnis bei einem Grand-Prix, ich war noch nie unter den ersten 20“, sagte der Vorarlberger. Gegenüber dem Vorjahr hatte er sich um sechs Minuten gesteigert. Cox zum jungen Österreicher: „In ein paar Jahren wirst du hier gewinnen.“

### Höhenluft tanken

Während Cox mit dem Rucksack und dem Zelt nach Zermatt in die Schweiz weiterzog, und sich auf den Matterhorn-Lauf und die World Trophy in Arta Terme in Italien vorbereiten wollte, ging Florian Heinze für drei Wochen nach St. Moritz ins Höhenstraining. „Ich hab' damit vor zwei Jahren die besten Erfahrungen gemacht.“ Am 30. September bestreiten die Bergläufer das Grand-Prix-Finale in Bergen in Bayern. Danach werden der Gipfelstürmer und der Hoffnungsträger ins Tal absteigen. Im Gepäck die Erfahrungen eines Sommers.

**Berglauf-Grand-Prix 8. Juli, Lenzerheide / SUI:**  
Danis Berglauf  
MÄNNER (10,4 km, HD 536 m): 1. Antonio Molinari (ITA) 40:40, 2. Martin Cox (ENG) 41:12, 3. Stephen Tapala (KEN) 41:54, 20. Thomas Heigl (LCC Wien) 45:43.

FRAUEN (10,4 km, HD 536 m): 1. Iزابela Zatorska (POL) 47:16, 2. Angela Mudge (SCO) 47:40, 3. Ludmila Melicherova (SVK) 49:14.

**22. Juli, Heiligenblut: Großglocknerlauf**  
MÄNNER (13 km, HD 1079 m): 1. Martin Cox (GBR) 1:11:49, 2. Jan Blaha (CZE) 1:14:12, 3. Rudolf Reitberger (LCC Wien) 1:15:34.

FRAUEN (13 km, HD 1079 m): 1. Angela Mudge (SCO) 1:24:22, 2. Iزابela Zatorska (POL) 1:25:16, 3. Ludmila Melicherova (SVK) 1:30:49, 4. Elisabeth Rust (LAC Salzburg) 1:33:27.

**5. August, Telfes: Schlickeralm-Lauf**  
MÄNNER (11 km, HD 1310 m): 1. Martin Cox (ENG) 58:42, 2. Antonio Molinari (ITA) 59:57, 3. Jan Blaha (CZE) 1:00:27, 5. Helmut Schmuck (LCC Wien) 1:01:02, 6. Florian Heinze (ULC Dornbirn) 1:01:15.

FRAUEN (11 km, HD 1310 m): 1. Iزابela Zatorska (POL) 1:09:11, 2. Anna Pirochova (CZE) 1:11:45, 3. Ludmila Melicherova (SVK) 1:13:10, 8. Elisabeth Singer (U. RAIKA Lienz) 1:18:04.

**19. August, Zermatt / SUI: Matterhorn-Lauf**  
MÄNNER (14,3 km, HD 1001 m): 1. Jonathan Wyatt (NZL) 1:02:42, 2. Martin Cox (GBR) 1:05:01, 3. Severino Bernardini (ITA) 1:05:53, 23. Josef Wachter (Weissenbach) 1:14:54.

FRAUEN (14,3 km, HD 1001 m): 1. Angela Mudge (SCO) 1:17:15, 2. Abomsa Emebet (ETH) 1:18:45, 3. Romy Lindner (GER) 1:25:17.

**9. September, Sexten / ITA: Drei Zinnen Alpin Marathon**  
MÄNNER (14,3 km, HD 1001 m): 1. Jonathan Wyatt (NZL) 1:19:58, 2. Martin Cox (GBR) 1:20:25, 3. Marco Gaiardo (ITA) 1:20:34, 10. Rudolf Reitberger (LCC Wien) 1:25:53.

FRAUEN (14,3 km, HD 1001 m): 1. Anna Pirochova (CZE) 1:31:47, 2. Iزابela Zatorska (POL) 1:34:01, 3. Angela Mudge (SCO) 1:39:07, 5. Elisabeth Singer (U. RAIKA Lienz) 1:45:38.

[www.berglaufgrandprix.com](http://www.berglaufgrandprix.com)



### Jacket Ramses

Funktionelle Jacke mit durchgehendem Zip mit zusätzlicher Regenleiste. Nylon Mesh Innenfutter und hochfunktionelles Außenmaterial sorgen für hohe Atmungsaktivität und optimiert die Wasserdampfdurchlässigkeit. Reflektierende Paspelierungen erhöhen die Sicherheit. Kapuze im Kragen. Zip-Taschen. Luftschnitte vorne und im Rückenbereich erhöhen die Atmungsaktivität. Elastische Armbündchen. Elastischer Kordelzug in den Taschen eingearbeitet. Längerer Rückenbereich.



### Running Jersey

Funktionelle Langarm-Laufhemd mit Zip. Hohe Atmungsaktivität und hohe Wasserdampfdurchlässigkeit fördern den Schweißtransport. Flatlocknähte verhindern Druck- und Reibflächen. Längerer Rückenbereich. Reflektierende Paspelierungen. Das Material ist sehr leicht, geräuscharm und bietet angenehmen Tragekomfort.

### Wintertight

Funktionelle, atmungsaktive innen aufgeraute Tights mit elastischem Bund und Kordelzug. Flatlocknähte verhindern Druck- und Reibflächen. Kleine Schlüsseltasche. 3 M Reflektor vorne und hinten. Seitlicher Zip verbessert den Einstiegskomfort.

**FOR THE LOVE OF SPORT.**

Sport wird zur Leidenschaft, mit Gel Kayano VII. ASICS Gel Dämpfungssystem, Cradle und Impact Guidance System sorgen für einen leichten, weichen und stabilen Gel Kayano VII. For the love of Sport.

### TELEGRAMM

**8. Juli, Spital am Pyhrn: Naturfreunde-Berglauf**  
MÄNNER (8,5 km): 1. Martin Ploner (1. AK 30) 37:45, 2. Gerald Peterseil 40:25, 3. Harald Reichhart (1. AK 40) 42:17.  
FRAUEN: 1. Margit Eglseder (LG Kirchdorf, 1. AK 30) 45:00, 2. Margarete Voigt (1. AK 50) 58:58, 3. Renate Hofmann (1. AK 40) 1:05:17.

**15. Juli, Lochau: VLV-Berglaufmeisterschaften**  
Pfänder, Hochberg und Hirschberg, jeder für sich knapp 1000 Meter hoch, waren bei den Vorarlberger Meisterschaften im Berglauf zu bewältigen. Die kräfteaubende Lauftour meisterten Brigitte Ellensohn und Albert Steurer als Erste.

MÄNNER: 1. Albert Steurer (Saeco Power Team Koblach, 1. AK 40) 1:14:26, 2. Ralph Staudach (Tri Team Lustenau, 1. AK 30) 1:14:51, 3. Martin Reiner (TS Bregenz-Stadt, 2. AK 40) 1:15:08. Mannschaft: Saeco Power Team Koblach (Albert Steurer, Thomas Kresser, Andreas Degasper) 3:57:33. AK 50: Bertram Solic (Saeco Power Team Koblach) 1:25:18. AK 60: Karl Nothdurfter (LSG Vorarlberg) 1:31:13. FRAUEN: 1. Brigitte Ellensohn (WSV Zumtobel, 1. AK 35) 1:33:17, 2. Elisabeth Summer (ULC Dornbirn, 2. AK 30) 1:38:32, 3. Ilse Wohlgenannt (WSV Zumtobel, 3. AK 30) 1:40:57. Mannschaft: WSV Zumtobel (Brigitte Ellensohn, Ilse Wohlgenannt, Angelika Mayr) 5:01:21. AK 45: Angelika Mayr (WSV Zumtobel) 1:47:07.

meisterschaften nicht mit 100 Prozent Einsatz laufen, die hohen Trainingsumfänge spürten auch Egon Schmalzer und Markus Hametner. Das nutzte Franz Springer aus Rohrbach, der nach fünf Kilometern die Spitze übernahm und nach 1:10:12 Stunden der Erste im Ziel war.

MÄNNER: 1. Franz Springer (U. Rohrbach/Berg, 1. AK 35) 1:10:12, 2. Hubert Maier (U. Naturfabrik Ahorn, 1. AK 30) 1:11:19, 3. Egon Schmalzer (LG AU Pregarten, 1. AK 40) 1:11:37. FRAUEN: 1. Irmgard Kubicka (LG AU Pregarten, 1. AK 40) 1:29:13, 2. Iris Steininger (Polizei SV Linz) 1:36:18, 3. Inge Freynschlag (Hagenberg, 1. AK 45) 1:37:38.

**22. Juli, St. Johann im Pongau: Gernkogel-Berglauf**

Eine Extraprämie lobte Sport Wielander für einen Streckenrekord beim Gernkogel-Berglauf in St. Johann aus. Gerd Frick steckte sie in Tasche. Der Läufer vom LCC Wien verbesserte die alte Bestmarke um sieben Sekunden. MÄNNER: 1. Gerd Frick (LCC Wien) 48:13 (Streckenrekord), 2. Radomir Soukup (CZE, 1. AK 30) 48:28, 3. Franz Engl (U. VB Gmunden, 2. AK 30) 49:56. FRAUEN: 1. Maria Emberger (LG Pletzer Hopfgarten, 1. AK 40) 1:06:31, 2. Barbara Pointner (WSV Bad Hofgastein, 1. AK 30) 1:07:27, 3. Barbara Wielander (LC Aui & Owi, 2. AK 40) 1:10:49.

**28. Juli, St. Pölten: Benefizlauf für das Tierheim**  
MÄNNER (9,4 km): 1. Herbert Schildböck (Pottenbrunn, 1. AK 30) 31:25, 2.



Gefeierter Sieger des Aistal-Halbmarathons: Franz Springer (Mitte) nahm die herzlichen Glückwünsche von Hubert Maier (2., links) und Egon Schmalzer (3.) entgegen.

**22. Juli, Pregarten: Aistal-Halbmarathon**  
Der Halbmarathon im romantischen Tal entlang der Aist verläuft zum Teil auf Wiesenwegen, weshalb er nicht zu den schnellsten Strecken zählt. Spitzenläufer setzen ihre Prioritäten auf anderen Kursen, nehmen den Aistal-Halbmarathon aber gerne in ihr Programm, weil er sich zur Wettkampfvorbereitung auf Marathons im Herbst gut eignet. Hubert Maier wollte mit Rücksicht auf die Marathon-Staats-

Peter Schöbinger (TVN St. Pölten, 1. AK 40) 31:38, 3. Martin Petermann (St. Pölten, 2. AK 30) 31:49. FRAUEN (9,4 km): 1. Gaby Hoffmann (LCC Wien, 1. AK 40) 37:40, 2. Alexandra Lahner (St. Pölten) 41:09, 3. Margarete Leimberger (Preßbaum) 45:16. [www.runnersworld.at](http://www.runnersworld.at)

**29. Juli, Kötschach/Mauthen: Mauthner-Alm-Lauf**  
MÄNNER (6 km): 1. Markus Hohenwarter (LC Heraklith Villach)

34:41, 2. Reinhard Hurth (LSV Kitzbühel, 1. AK 30) 35:09, 3. Michael Mörtl (KAC, 2. AK 30) 35:28. FRAUEN (6 km): 1. Karoline Käfer (KLC, 1. AK 40) 41:41, 2. Ulrike Striednig (KAC, 2. AK 40) 52:03, 3. Hildegard Lederer (ÖAV Obergailtal, 3. AK 40) 1:04:27. [www.oav.obergailtal.at](http://www.oav.obergailtal.at)

**29. Juli, Ebensee: SALINEN AUSTRIA Feuerkogel-Berglauf**

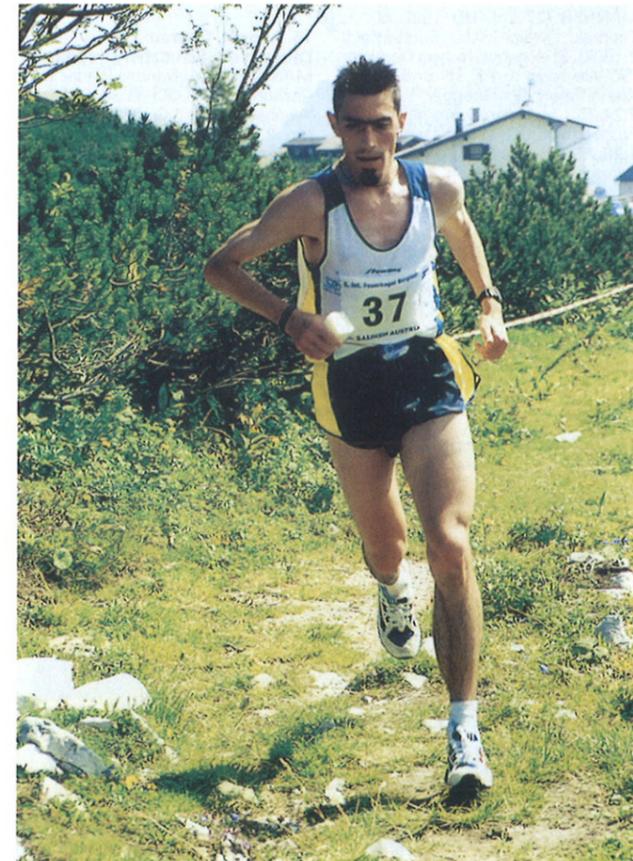
Hatte in der Vergangenheit meist katastrophales Wetter die Bergläufer „gebremst“, brannte in diesem Jahr die Sonne auf die Läufer nieder und machte dem Feuerkogel alle Ehre. Mit einem Zwischenspur bei Kilometer acht setzte sich Rudolf Reitberger von Franz Engl ab, der ihm bis dahin vorgegelaufen war. Nach 1:01:57 Stunden erreichte Reitberger zum ersten Mal als Sieger das Ziel am Feuerkogel. MÄNNER (11 km, HD +1250/-50 m): 1. Rudolf Reitberger (LCC Wien, 1. AK 30) 1:01:57, 2. Franz Engl (U. VB Gmunden, 2. AK 30) 1:02:27, 3. Gerd Frick (LCC Wien) 1:05:29. FRAUEN (11 km, HD +1250/-50 m): 1. Johanna Magauer (U. Rohrbach/Berg, 1. AK 30) 1:15:37, 2. Margit Eglseder (LG Kirchdorf, 2. AK 30) 1:19:41, 3. Maria Emberger (LG Pletzer Hopfgarten, 1. AK 40) 1:22:14. [www.feuerkogel-berglauf.org](http://www.feuerkogel-berglauf.org)

**4. August, Maria Saal: Ulrichsberglauf**

Vom Herzogstuhl am Zollfeld zum Gipfelkreuz am Ulrichsberg sind es 9,1 Kilometer. Eine ausgiebige Bergwanderung oder sportlicher: Ein flotter Lauf, für 112 Sportler aus Österreich, Deutschland, Slowenien, Holland und Australien, bei dem die Heimischen dominierten. MÄNNER (9,1 km, HD 550 m): 1. Gerhard Wörndl (ASV Salzburg, 1. AK 35) 39:17, 2. Gernot Oswald (VST Völkermarkt, 1. AK 30) 39:28, 3. Reinhard Hurth (LSV Kitzbühel, 2. AK 35) 39:51. FRAUEN (9,1 km, HD 550 m): 1. Waltraud Laznik (LAC Kappel) 48:42, 2. Ulrike Striednig (KAC, 1. AK 40) 50:11, 3. Heidi Elpelt (ASV Maria Saal, 1. AK 30) 51:23.

**5. August, Thörl: Volkslauf**

Mit einem Hackenbüchenschuss, abgefeuert von einem Landsknecht, wurden 343 Läuferinnen und Läufer auf den 16,2-km-Volkslauf in Thörl geschickt. Die Strecke führte zum Großteil über Forststraßen und wies einen Höhenunterschied von 260 Metern auf. Christian Schiester (55:43 min) und Elisabeth Rust (1:05:22 Std.) siegten mit Streckenrekorden und gewannen die Landsknecht-Trophäen, derentwegen sie auch beim Rennen gestartet sind.



Als einziger Österreicher lebt Rudolf Reitberger vom Berglauf. Der Sieg beim Lauf auf den Feuerkogel trug ihm 3.000 Schilling ein. Bild: Reinhard Hörmandinger

**5. August, Lilienfeld: Muckenkogel-Berglauf**  
MÄNNER (10,5 km, HD 850 m): 1. Wolfgang Wallner (Askö Spk. Hainfeld, 1. AK 30) 44:02, 2. Roman Hailing (ULC Mödling) 44:28, 3. Gerhard Eberl (TVN St. Pölten, 2. AK 30) 45:30.  
FRAUEN (10,5 km, HD 850 m): 1. Veronika Kienbichl (Askö Spk. Hainfeld, 1. AK 40) 53:58, 2. Monika Gasser (ÖSV, 1. AK 30) 58:12, 3. Alexandra Lahner (St. Pölten) 1:01:51.  
[www.runnersworld.at](http://www.runnersworld.at)

**5. August, Leogang: Lauf „Rund um den Sonnberg“**  
MÄNNER: 1. Hubert Resch (LC Oberpinzgau, 1. AK 35) 39:26, 2. Herbert Reindl (TV Zell/See) 41:18, 3. Franz Schmutzer (SC Leogang) 41:24.  
FRAUEN: 1. Brigitte Gyr (SUI, 1. AK 35) 47:21, 2. Heidi Schmutzer (SC Leogang, 1. AK 30) 48:09, 3. Isabelle Ruth (SC Leogang) 49:48.

**12. August, Wald am Schoberpaß: Drei-Gipfel-Lauf**  
Schober, Himmelleck und Griesmoarkogel haben es in sich: Und zwar genau 1582 Höhenmeter, verteilt auf 27 Kilometer. Thomas Krejci aus Fürstenfeld und die Ungarin Bernadett Kovacs besiegten die drei Gipfel und 145 Teilnehmer. Den erstmals getragenen Gebirgs-Halbmarathon gewannen Alfred Frühwirth vom LCC Wien und Anna Wohlmuther aus Mautern.  
MÄNNER (27 km, HD 1582 m): 1. Thomas Krejci (U. Fürstenfeld) 2:16:50, 2. ex aequo Hubert Gantioler (SC Weyregg, 1. AK 35) und Walter Krenn (Sport Lichtenegger, 1. AK 40) 2:24:27. Halbmarathon: 1. Alfred Frühwirth (LCC Wien, 1. AK 40) 1:26:37, 2. Gerhard Wohlmuther (Marathon Ennstal, 1. AK 30) 1:26:54, 3. Josef Potzinger (Lauf S.O.L., 2. AK 30) 1:33:57.  
FRAUEN (27 km, HD 1582 m): 1. Bernadett Kovacs (HUN) 3:05:19, 2. Roswitha Trippacher (LC Ebensee, 1. AK 45) 3:08:07, 3. Mathilde Möstl (LSV Kitzbühel, 1. AK 50) 3:24:12. Halbmarathon: 1. Anna Wohlmuther (LT Mautern, 1. AK 40) 1:48:03, 2. Irmli Matsche (Reichenthal, 1. AK 30) 1:48:37, 3. Kerstin Kaiblinger (Kalwang) 1:53:40.

**15. August, Bad Leonfelden: OÖLV-Berglaufmeisterschaften**  
MÄNNER (6,2 km, HD 400 m): 1. Max Springer (LG AU Pregarten, 1. AK 40) 25:48, 2. Christian Meister (LCAV doubrava) 25:56, 3. Egon Schmalzer (LG AU Pregarten, 2. AK 40) 26:01. Mannschaft: LG AU Pregarten (Max Springer, Egon Schmalzer, Johann Hones) 1:18:31. AK 35: Franz Engl (U. VB Gmunden) 26:33. AK 45: Josef Hones (LG AU Pregarten) 28:55. AK 50: Johann Reiter (Askö Scharnstein) 31:16. AK 55: Klaus Kröhn (LCAV doubrava) 32:32. AK 60: Wilhelm Blum (ASK Nettingsdorf) 33:30. AK 65: Johann Hofstätter (U. VB Gmunden) 39:32. AK 70: Rudolf Oppel (Askö Marchtrenk) 40:54. JUNIOREN: Matthias Freimüller (LCAV doubrava) 26:30.  
FRAUEN (6,2 km, HD 400 m): 1. Johanna Magauer (U. Rohrbach/Berg, 1. AK 30) 30:07, 2. Sandra Baumann (ULC Linz-Obb., 2. AK 30) 31:37, 3. Irmgard Kubicka (LG AU Pregarten, 1. AK 40) 32:06. AK 35: Frieda Lackner (TVN Zisser Kronstorf) 32:22. AK 50: Ingrid Hoflehner (Amateure Steyr) 41:22.

**15. August, Neuberg/Mürz: Falkensteinlauf**  
MÄNNER (8,1 km): 1. Hermann Gruber (LCC Wien, 1. AK 30) 31:33, 2. Christian Klingler (HRC Jaritzberg, 2. AK 30) 33:19, 3. Reinhard Huber (Trofaich) 33:55.  
FRAUEN (8,1 km): 1. Isabella Pycha (Fun Sports Greylinger, 1. AK 30) 36:41, 2. Andrea Weyrer (TVN St. Aegydt, 2. AK 30) 44:38, 3. Gabriela Gross (Graz, 3. AK 30) 46:00.

**15. August, Oberau: Lauf um die Schatzbergtröphäe**  
MÄNNER: 1. Alexander Rieder (LSV Kitzbühel, 1. AK 30) 33:38, 2. Stefan Wechselberger (LG Pletzer Hopfgarten, 2. AK 30) 34:06, 3. Josef Adelsberger (LSV Kitzbühel, 3. AK 30) 34:45.  
FRAUEN: 1. Patricia Rausch (LT Breitenbach) 42:16, 2. Barbara Exenberger (LT Breitenbach, 1. AK 40) 44:46, 3. Eva Braune (LT Breitenbach, 2. AK 40) 46:48.

**15. August, Gloggnitz: NÖLV-Berglaufmeisterschaften**  
MÄNNER: 1. Martin Ploner (SVS, 1. AK 35) 46:24, 2. Wolfgang Wallner (Askö Spk. Hainfeld, 2. AK 30) 46:35, 3. Andreas Repp (U. Pottenstein) 47:01. Mannschaft: Askö Spk. Hainfeld (Wolfgang Wallner, Herbert Köberl, Franz Sulzer) 2:32:07. AK 40: Gerhard Sehorsch (U. Waidhofen/Y.) 52:28. AK 45: Wolfgang Schorn (U. Waidhofen/Y.) 52:49. AK 50: Heinz Tiefgraber (ULC Road Runners Klost-

erneuburg) 56:19. AK 60: Josef Scharf (ATV Vösendorf) 1:02:12.  
FRAUEN: 1. Tina Schwarz (HSV Wr. Neustadt) 58:05, 2. Veronika Kienbichl (Askö Spk. Hainfeld, 1. AK 40) 59:52, 3. Martha Ritter (HSV Wr. Neustadt, 2. AK 40) 1:03:20. AK 45: Edith Mayrhofer (LCA umdasch Amstetten) 1:04:41. Mannschaft: HSV Wr. Neustadt (Tina Schwarz, Martha Ritter, Anna Rupp) 3:06:14.

**1. September, Seewiesen: Hochschwablauf**  
Zum 60. Geburtstag des steirischen Lauf-Abenteurers Helmut Linzbichler organisierte seine Familie ihm zu Ehren den Hochschwablauf. Der „Schwabn“ zeigte sich mit Sturm, Regen und Kälte, was aber 32 Gratulanten nicht davon abhielt, die rund 35 Kilometer lange, mit knapp 1700 Höhenmetern erschwerte Strecke in Angriff zu nehmen. Alle 32 Teilnehmer beendeten den Lauf. Es siegte Alexander Aichmaier aus Trofaich in 3:16:00 Stunden. Schnellste Dame: Elke Rabeder aus Aigen in Salzburg mit 4:16:32 Stunden. Und das Geburtstagskind? Wurde in 4:41:00 Stunden 15. und flog ein paar Tage später wieder nach Amerika, um dort seine 100-Meilen-Laufserie fortzusetzen.

**1. September, Haslach - Helfenberg: Volkslauf**  
Es regnete beim 3. Helfenberger Volkslauf - auch Streckenrekorde bei Damen und Herren.  
MÄNNER (11,8 km): 1. Max Springer (LG AU Pregarten, 1. AK 40) 39:12 (Streckenrekord), 2. Christian Schwendtnr (U. Eidenberg, 1. AK 30) 40:08, 3. Thomas Aichbauer (LG AU Pregarten) 40:46.  
FRAUEN (11,8 km): 1. Irmgard Kubicka (LG AU Pregarten, 1. AK 40) 46:58 (Streckenrekord), 2. Elisabeth Märzinger (1. AK 30) 48:27, 3. Jana Zimmelova (CZE) 49:22.

**2. September, Kitzbühel: Horn-Bergstraßen-Lauf**  
Der Lauf auf das Kitzbüheler Horn ist die Paradeveranstaltung der WMRA-Berglaufserie. Franz Puckl hat die wahrscheinlich beste Besetzung aller WMRA-Rennen und sie steht jener der traditionellen Grand-Prix's in nichts nach. Die Asse schwebten aus Neuseeland, Australien und den USA ein, dazu kamen die besten Europäer. Dass angesichts dessen die Luft für die Österreicher sehr dünn sein wür-

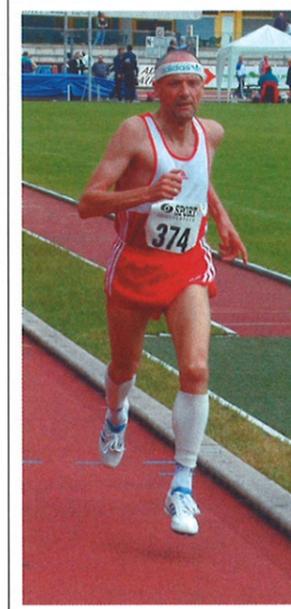
de, war abzusehen. Rudolf Reitberger als Zwölfter bei den Herren und Elisabeth Singer, Neunte bei den Damen, verteidigten die rotweißroten Farben am besten.  
MÄNNER (12,9 km, HD 1234 m): 1. Jonathan Wyatt (NZL) 56:36, 2. Billy Burns (ENG, 1. AK 30) 58:10, 3. Martin Cox (ENG, 2. AK 30) 58:25, 12. Rudolf Reitberger (LCC Wien, 6. AK 30) 1:01:46.  
FRAUEN (12,9 km, HD 1234 m): 1. Melissa Moon (NZL, 1. AK 30) 1:07:32, 2. Izabela Zatorska (POL, 1. AK 35) 1:07:50, 3. Angela Mudge (SCO, 2. AK 30) 1:08:11, 9. Elisabeth Singer (U. RAIKA Lienz, 4. AK 35) 1:17:46.

**9. September, Wiener Neustadt: Akademieparklauf**  
MÄNNER: 1. Wolfgang Wallner (Askö Spk. Hainfeld, 1. AK 30) 32:22, 2. Reinhard Rathgeb (LCC Wien) 33:53, 3. Ernst Moser (SVS) 34:31.  
FRAUEN: 1. Tina Schwarz (HSV Wr. Neustadt, 1. AK 30) 38:46, 2. Erika Lechner (HSV Wr. Neustadt) 41:44, 3. Anna Katschinka (Innsbruck) 42:50.



**Elisabeth Singer ist Österreichs beständigste Bergläuferin in dieser Saison. Mit top-ten Platzierungen beim Schlickeralmlauf und auf das Kitzbüheler Horn verdiente sie sich die Einberufung ins Nationalteam für die World Trophy.**  
Bild: Kurt Brunbauer

**9. September, Wiener Neustadt: Akademieparklauf**  
MÄNNER: 1. Wolfgang Wallner (Askö Spk. Hainfeld, 1. AK 30) 32:22, 2. Reinhard Rathgeb (LCC Wien) 33:53, 3. Ernst Moser (SVS) 34:31.  
FRAUEN: 1. Tina Schwarz (HSV Wr. Neustadt, 1. AK 30) 38:46, 2. Erika Lechner (HSV Wr. Neustadt) 41:44, 3. Anna Katschinka (Innsbruck) 42:50.



**Einer von uns: Josef Kernberger**  
(Marathon Ennstal, Jahrgang 1946, AK 55)

**Die kurzen Wege zu den langen Strecken**

Es liegt viel und lange Schnee im Ennstal, wo Josef Kernberger daheim ist. Der Weg zum Skilanglauf ist daher für den Läufer und Bundesheer-Angestellten ein kurzer. 1966 findet er Aufnahme im Wettkampfkader des Heeres und erweist sich mit dem Luftgewehr als ausgezeichneter Schütze. Von da ist es wieder ein kurzer Weg zum Biathlon. Kernberger kommt in den österreichischen Olympiakader für die Spiele in Innsbruck 1976. Doch im Jahr davor wird er aus-

gemustert. Fortan gehört sein Herz dem Fussball, wo bekanntlich alle Österreicher Erfolg haben. Er wird Trainer. Im Herbst 1989 fasst Josef Kernberger den Entschluss, im kommenden Frühling beim Wien-Marathon zu starten, den er in 2:41:51 Stunden auch bravourös meistert. Eine Gelbsucht stoppt die Laufleidenschaft für längere Zeit. Im Jahr 1997 will er mit viel Skilanglauf im Winter neu für die Laufsaison aufbauen. Das intensive Training führt zu Ver-

letzungen in beiden Waden. Wieder Pause. Kernberger entdeckt das Mountainbike als Trainingsgerät und nimmt zwei Saisonen Abstand von Lauf-Wettkämpfen. Dr. Manfred Bauly rät ihm, Krafttraining zu betreiben, um die Wadenmuskulatur zu stärken. Damit ist der Weg zu den langen Strecken geebnet, von nun an läuft es wie geschmiert. Bei den Österreichischen Seniorenmeisterschaften 2001 in Kapfenberg erzielt Josef Kernberger zwei tolle Seniorenrekorde in der Klasse der 55-Jährigen: Die 1.500 Meter gewinnt er in 4:37,70 Minuten, die 5.000 Meter in 16:51,99 Minuten.

• heinz eidenberger •

*Unsere Küchenchefin empfiehlt*



**Kürbis-Kartoffelsuppe**

1 kg Kürbis, 3 mehliges Kartoffel, 1 Lauchstange, 1 Karotte, je 1/2 Teelöffel Kümmel und Koriander, weisse Pfefferkörner, 3 Esslöffel Öl, 1 l Gemüsesuppe (Würfel), Kräutersalz, 1 Becher Sauerrahm (oder Sauermilch), 1 Esslöffel Petersilie, Thymianblättchen.

Kürbis schälen, entkernen und in Stücke schneiden. Kartoffel und Karotte schälen und würfeln. Lauchstange putzen, längs halbieren und in feine Ringe schneiden. Kümmel, Koriander und Pfefferkörner im Mörser zerstoßen. Lauchringe in Öl andünsten, Kürbis, Kartoffeln, Karotte und Gewürze zufügen und kurz mitdünsten. Mit Suppe aufgießen und ca. 30 Minuten kochen lassen. Suppe pürieren, mit Salz abschmecken. Sauerrahm zur Suppe geben und nochmals gut durchmischen. Mit gehackter Petersilie und Thymian garnieren und servieren.

**Kürbis-Puffer**

1 kg Kürbis, 6 Esslöffel Dinkelmehl, 25 dag Schafkäse, 3 Eier, 1 Bund Dill, Pfeffer, Olivenöl, 2 Esslöffel Kürbiskerne.  
Kürbis schälen, entkernen, und raspeln. Leicht salzen, in ein Sieb geben und Saft ziehen lassen. Kürbisraspeln gut auspressen und in eine Schüssel geben. Mehl darüber sieben. Käse grob reiben und mit den Eiern, Dill und Pfeffer zum Kürbis geben. Gut vermischen und mit Salz abschmecken. In einer beschichteten Pfanne

Öl erhitzen und löffelweise Kürbismasse hineingeben, flachdrücken und auf beiden Seiten goldbraun braten. Herausnehmen und warmstellen. Vor dem Servieren mit gehackten Kürbiskernen bestreuen. Dazu passt am besten jede Art von Blattsalat.

**Kürbis-Muffins**

15 dag Kürbisfleisch, 1 Karotte, 5 dag Rosinen, 3 Esslöffel Orangelikör, 25 dag Dinkelmehl, 1 Pckg. Backpulver, 5 dag Honig, je eine Prise Salz, Muskat und Ingwer, 2 Eier, 1/8 l Milch, 5 Esslöffel Sonnenblumenöl, ca. 12 Papierförmchen mit 6 cm Durchmesser.

Kürbisfleisch und Karotte fein raspeln. In ein Sieb geben und abtropfen lassen. Rosinen in Orangelikör einweichen und 30 Minuten quellen lassen. Mehl, Backpulver, Salz, Muskat und Ingwer in einer Schüssel vermischen. Eier, Milch, Honig und Öl zusammen verquirlen. Nach und nach zum Mehl gießen. Kräftig rühren bis der Teig glatt ist. Ausgepresstes Gemüse und die Rosinen unter den Teig mischen. Masse in die Papierförmchen verteilen. Auf ein Backblech stellen und bei 175 Grad 40 bis 45 Minuten backen.



Gutes Gelingen wünscht Euch  
• sandra baumann •

**FitLike**<sup>®</sup>  
fit und vorn  
<http://www.fitlike.at/fitlike>

  
Ingrid Müller  
Massage  
Ingrid Müller  
1220 Wien, Eßlinger Hauptstraße 70    Telefon 774 51 51

## Bücher

## Das kleine ABC der Sportverletzungen

In dem Buch „Das kleine ABC der Sportverletzungen“ werden 25 häufige Sportverletzungen kurz und prägnant dargestellt. Autor ist Dr. Thomas Wessinghage, 1982 Europameister im 5.000-m-Lauf und seit Jahren anerkannter Orthopäde. Er erklärt auf anschauliche Weise, wie es zu Achillessehnenreizung, Meniskusverletzungen oder Kreuzbandriss kommt und was im akuten Fall dagegen zu tun ist. Damit Sportverletzungen erst gar nicht auftreten, gibt Wessinghage wertvolle Tipps zur Vorbeugung und verrät ausgesuchte Übungen zur Dehnung und Stärkung der Muskulatur. Die alphabetische Anordnung der Sportverletzungen sowie sein handliches Format machen das Buch zum übersichtlichen und praktischen Ratgeber für alle Sportbegeisterten.

[www.wessp.de](http://www.wessp.de)

Die **LEICHTATHLETIK** bat den Autor und Leiter der Rehaklinik Saar-schleife zum Interview:

Herr Dr. Wessinghage, in dem Buch beschreiben Sie die häufigsten Sportverletzungen, ihre Ursachen, Abhilfe und vor allem ihre Vorbeugung. Was kann der Sportler tun, um Verletzungen zu vermeiden?

**Dr. Thomas Wessinghage:** Der wichtigste, auf viele Sportverletzungen zutreffende Hinweis, betrifft den eigenen Ehrgeiz. Sport wird oft mit einem Übermaß an Energie, Einsatz und Erwartung betrieben. Wenn aber die körperlichen Voraussetzungen nicht denen eines Spitzenathleten entsprechen, ist der Weg zur Verletzung vorprogrammiert. Deshalb der Rat an die vielen Millionen Freizeitsportler: Betreiben sie Bewegung zum Ziele der Entspannung, Erholung und Freude und lösen Sie sich von übertriebenem Wettkampfdenken.

**LEICHTATHLETIK:** Wie verhält man sich richtig bei einer Akutverletzung?

**Dr. Thomas Wessinghage:** Unterbrechen Sie das Sporttreiben sofort! Es gibt hier den ein-

prägsamen Hinweis PECH, P - Pause, E - Eis (Kühlung), C - Compression, H - Hochlagern. Sich für das Team zu „opfern“, wie es im Mannschaftssport manchmal geschieht, hat oft die langfristige Verschlechterung der Verletzung zur Folge.

**LEICHTATHLETIK:** Besonders gefährdet ist das Kreuzband. Kann man nach einem Kreuzbandriss wieder intensiv Sport treiben?

**Dr. Thomas Wessinghage:** Nach einem Kreuzbandriss wird heute in der Regel eine sogenannte Kreuzbandplastik, also der Ersatz der zerrissenen Bandstrukturen mit körpereigenem Material, durchgeführt. Bei gutem Operations- und anschließendem Rehabilitationsergebnis ist Sporttreiben wieder möglich, meistens auf dem selben Niveau wie vor der Verletzung.

**LEICHTATHLETIK:** Können Sie spezielle Übungen für den Muskelaufbau nach einer Sportverletzung, z.B. nach einem Bänderriss, empfehlen?



Das kleine ABC der Sportverletzungen  
Dr. Thomas Wessinghage  
WESSP. Verlag  
ISBN 3-934651-20-8  
S 138.- / DM 18,90 / Euro 9,66.

**Dr. Thomas Wessinghage:** Der Wiederaufbau der Muskulatur nach einer Sportverletzung gehört zu den wichtigsten Maßnahmen, um einer erneuten Verletzung vorzubeugen. Deshalb ist dieser Maßnahme viel Beachtung zu schenken. Anleitungen zu einzelnen Übungsformen finden Sie in dem Buch „Das kleine ABC der Sportverletzungen“ in den jeweiligen Kapiteln.

## Lauf-Ausflug

## Bad Waltersdorf und Umgebung

Rund um die „Oase der Stille“, wie die Therme Bad Waltersdorf in der Steiermark genannt wird, gibt es 170 Kilometer Radwege und unzählige Möglichkeiten dem Laufsport zu frönen. In der idyllischen Landschaft finden auch das österreichische Skiteam oder die Fußball-Nationalmannschaft Erholung. Eine Laufstrecke führt von der Therme Bad Waltersdorf zur Therme Blumau - in „Hundertwassers Wunderwelt“. Verlässt du das Bad, wendest du dich links, wo die Strecke nach wenigen Schritten der Straße entlang scharf rechts in den Wald führt. Weicher Boden schont die Gelenke, würzige Luft ist ein Laabsaal für die Lun-

ge. Walkman kannst du getrost zu Hause lassen, hier gilt es Vogelgezwitscher zu lauschen. Feuersalamander bestaunen dich. Rundum Natur pur. Weiter geht's auf dem Radwanderweg R 34 (gut gekennzeichnet) nach Wagenberg. Da die Steiermark nirgendwo brettleben ist, sorgen mäßige Anstiege immer

Im Thermenland Steiermark über Wiesen und Felder laufen.  
Bild: RING Jungbrunnen Hotels



wieder für Herzklopfen. Durch den Fischbachwald läufst du weiter nach Oberfangen. Auf befestigten Wegen durchquerst du die kleine Ortschaft, läufst weiter über Wiesen und Felder nach Kleinsteinbach. Einer Rechtsbiegung folgend kommst du über eine schmale Holzbrücke in die malerische Ortschaft Blumau. Vorbei an der Therme geht es auf dem relativ ebenen Radweg wieder zurück. Die kleine Wallfahrtsstätte Maria Brunn lädt zu einem kühlen Schluck klaren Wassers ein. Eben läufst du auf befestigtem Kiesweg an der Ortschaft Sauberg vorü-

ber. Vor Hirtenfeld wartet der nächste Anstieg. Zwischen Weingärten erklimmst du das letzte Steilstück und schon liegt dir Bad Waltersdorf zu Füßen. Du hast bei mäßigem Tempo in knapp zweieinhalb Stunden runde 24 Kilometer zurück gelegt. Möchtest du hauptsächlich auf Waldboden laufen, bietet sich eine Runde mit dem Ausgangspunkt Wagenberg an (gekennzeichnet mit W6/7). Bei geringfügigen Anstiegen läufst du hier einen Rechtskurs durch den Neudauer Wald. Der Weg führt an idyllischen Teichen vorbei und durch dunkle Wälder. Streckenlänge ca. 10 Kilometer - empfehlenswert für Anfänger und Genießer.

• christine illetschko •

## Ernährung

## Soja, die Wunderbohne aus China

Die Ernährungswissenschaft versteht unter gesunder Ernährung eine Kostzusammensetzung, die den Körper mit Energie und allen Nährstoffen in den individuell notwendigen Mengen versorgt. Dazu gehören die Brennstoff liefernden Hauptnährstoffe Eiweiß (Protein), Fett und Kohlehydrate, die Wirkstoffe Vitamine, Mineralstoffe und Spurenelemente, das Wasser und die Duft-, Würz- und Ballaststoffe.

Bei 2,5 km laufen in 15 Minuten beträgt der Energieverbrauch etwa den Kaloriengehalt einer Scheibe Vollkornbrot mit Käse oder einer Portion Naturreis oder einer Portion Weintrauben oder 1/2 Liter Buttermilch. Eiweiß, auch Protein genannt, liefert das Material für den Aufbau von Zellen, Muskeln, Organen, Blut, und steigert die Leistungsfähigkeit. Der tägliche Bedarf beträgt ca. 0,8 bis 1 Gramm pro Kilogramm Körpergewicht. Für Ausdauersportler mit hohem Verschleiß der Muskelfasern und anderen strukturellen Abbauerscheinun-

gen im Bereich der Zellmembrane, erhöht sich dieser auf 1,5 Gramm. Bedarfsgerechtes Eiweiß sorgt für erhöhte Konzentration und verbesserte Koordination. Besonders in Regenerationszeiten besteht ein leicht erhöhter Eiweißbedarf. Ausdauersportler benötigen möglichst biologisch hochwertiges Eiweiß. Nahrungseiweiß ist biologisch umso hochwertiger, je mehr körpereigenes Eiweiß der menschliche Körper potenziell daraus bilden kann. Tierisches Eiweiß ist für den Menschen am hochwertigsten. Der Nachteil ist, dass dabei gleichzeitig tierische Fette und Cholesterin aufgenommen werden müssen. Ideal ist eine Kombination aus tierischem (Ei, mageres Fleisch, Fisch, Geflügel, Milch) und pflanzlichem Eiweiß (Getreide, Reis, Soja), wobei der pflanzliche Teil überwiegen sollte. Zu den pflanzlich hochwertigsten Eiweißlieferanten zählt ohne Zweifel Soja. Die Wunderbohne aus China besitzt neben einem hohen Eiweißanteil auch 2 bis 2,5% Lezithin und ist damit nach dem Ei das lezithinreichste

Nahrungsmittel. Soja enthält ebenso wie Fleisch, Fisch und Milchprodukte alle lebenswichtigen Aminosäuren, im Gegensatz dazu aber kein Cholesterin (der Kohlehydratanteil von 20 - 27% besteht hauptsächlich aus Zuckerstoffen, die selbst von Diabetikern verbrannt werden können). Gleichzeitig fehlen weitgehend die Purinkörper, es wird daher keine Harnsäurebildung veranlasst. Soja enthält den Eiweißbaustein Arginin, der gemeinsam mit Lysin die Muskelbildung fördert. Arginin zeichnet auch für die Wundheilung verantwortlich und unterstützt die zellengebundene Immunabwehr. Das in der Sojabohne enthaltene Methionin verstärkt die Leistungsfähigkeit des Sportlers und baut Körperfett ab. Methionin stärkt das Gedächtnis und hebt die Stimmung. Außerdem vernichtet es schädliche Schwermetalle im Körper (lt. Dr. Thomas Wessinghage).

Der Mineralstoffgehaltanteil liegt mit 4,5 bis 5% siebenmal höher als bei Milch, fünfmal höher als bei Fleisch und zwei-

bis dreimal höher als bei anderen pflanzlichen Produkten. Der hohe Gehalt an Kalzium, Magnesium, Phosphor, Kalium und Eisen, den Vitaminen A, B1, B2, B3, dem wichtigsten Hilfsmittel beim Sauerstofftransport, B6 und E fällt bei Sojaprodukten besonders auf.

Die Sojabohne besitzt einen hohen Anteil an lebensnotwendigen ungesättigten Fettsäuren (Vitamin F). Der Gehalt an Karotin ist mit 3,5 mg höher als bei allen anderen Pflanzenölen. Das Fett der Sojabohne liegt z. B. im Vollsojamehl feinstverteilt bis zu 99% in verdaulicher Form vor. Ferner enthält Sojamehl Vitamin H (Biotin). Dieser Wirkstoff ist in der Lage Kohlehydrate aus Nichtzuckerstoffen zu bilden. Höchst wichtig, wenn nach langen Belastungen alle Reserven an Kohlehydraten verbraucht sind.

Die vielen guten Eigenschaften sollten dazu veranlassen, den Speiseplan um Sojaprodukte zu erweitern. (Sojaprossen für den Salat, Tofu, Sojamehl oder fertige Sojaprodukte).

• christine illetschko •

## Web-Site-Story

## Wenn ich nur aufhören könnt'!

[www.tiscali.de/spor/spor\\_center\\_100met.595158.html](http://www.tiscali.de/spor/spor_center_100met.595158.html)

Richtige Leichtathletik-Freaks wollen sich auch in der Freizeit leicht athletisch betätigen. Abhilfe für solch besessene Kreaturen schafft die Internet-Seite Tiscali: [http://www.tiscali.de/spor/spor\\_center\\_100met.595158.html](http://www.tiscali.de/spor/spor_center_100met.595158.html). Diese Webseite hat sich schon als Insider-Tipp für bewegungsfreudige Schreibtischkräfte etabliert. Wenn der Kollege am Arbeitsplatz plötzlich wie wild in die Tastatur klopft, gehört dieser nun auch der großen Tiscali-Fanfamilie an. Angeboten werden Hammerwurf, Weitsprung, Speerwerfen und der 100-m-Lauf. Das Spiel-

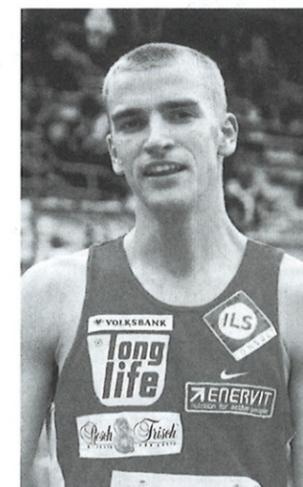
prinzip ist einfach und bietet auch Untrainierten eine faire Chance. Beim 100-m-Lauf gilt es, den Athleten so schnell wie möglich ins Ziel zu bringen. Wie das geht? Ganz einfach! Einfach zwei Tasten so schnell wie möglich drücken und keinen Fehlstart provozieren. Dann steht einem neuen Weltrekord nichts im Weg.

Fast genau so simpel ist das Spielprinzip beim Weitsprung: Zwei Tasten abwechselnd so schnell wie möglich drücken. Zum Abspringen die Leertaste drücken und gedrückt halten bis die Winkelanzeige möglichst

genau 45 Grad anzeigt, dann loslassen.

Hammerwurf und Speerwurf funktionieren nach dem selben Prinzip. Die grafischen Animationen wirken sehr realistisch und bewirken einen maximalen Spielspaß. Einziges Minus ist der fehleranfällige Server, der öfters streikt und ein Spiel oft unmöglich macht. Die erzielbaren Leistungen könnten den einen oder anderen aktiven Athleten ärgern, ist doch ein 90-m-Wurf mit dem Speer oder ein Zeit unter 9 Sekunden über 100 Meter eine Leichtigkeit.

• sebastian resch •



ProteinPlus™ liefert hochwertiges Eiweiß und essentielle Aminosäuren: wichtig bei sehr langen, aber auch bei intensiven Belastungen und vor allem in der anschließenden Regenerationsphase! Der hohe Anteil an Kohlenhydraten sorgt für ein rasches Wiederauffüllen der Glycogenspeicher - der Riegel für die Regeneration!

**PowerBar® ProteinPlus™**  
**Der Protein-Riegel mit Aminopower**

Erhältlich in den Geschmacksrichtungen Erdnuss-Schoko, Schokolade, Vanille-Kokos.

- fettarm (nur 6,4 % Fettanteil)
- zugesetzte Aminosäuren (265 mg)
- 16,5 g Eiweiß und ca. 17g Kohlenhydrate
- enthält 10 der wichtigsten Vitamine und 9 der wichtigsten Mineralstoffe



**New Balance – M/W 763 BC Running**

Ein Schuh für leichte bis mäßige Überpronierer, welcher Dämpfung und mediale Stütze vereint

**Herren:**  
Größen: 7-12, 13 14US  
Weiten: B - D  
Gewicht: 339 (US 9,5)  
Leisten: SL 1/ Strobelleisten  
VK: DM 205,36  
VK: Euro 105,00  
Liefertermin: Juli 2001

**Damen:**  
Größen: 6-10, 11US  
Weiten: B, D  
Gewicht: 294g (US 7)  
VK: DM 205,36  
VK: Euro 105,00

**Technische Merkmale**  
**Schuhkonstruktion:** Strobelleisten sitzt wie ein Strumpf am Fuß und bietet zusätzlichen Halt.

**Obermaterial:**  
• 360° 3M\*-Material verspricht Sicherheit bei Nacht.  
• Synthetik/Mesh Obermaterial sichert leichtgewichtigen Komfort und Atmungsaktivität.

**Zwischensohle:**  
• Abzorb im Vor- und Rückfuß sorgt für maximale Schockabsorbierung.  
• Mittelfußstütze (Medial Post) bietet extrem guten Halt bei Überpronationsproblemen.  
• Stabilitätsplatte (Stability Web) bietet leichtgewichtige, torsionale Stabilität und gewährleistet ein natürliches Abrollverhalten.

**Außensohle:**  
• Gummiaußensohle im Vorfußbereich bietet zusätzlich zur längeren Haltbarkeit extra Dämpfung.

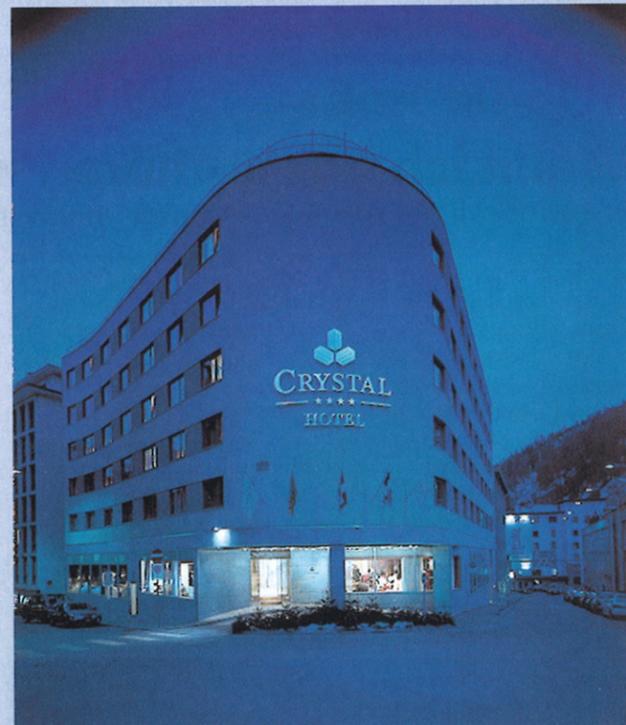


**Höhentraining in St. Moritz**

Welcher Leichtathlet träumt nicht von einem Höhentrainingslager in St. Moritz - neben Boulder in den USA wohl das berühmteste Gebiet der Welt zur Anreicherung der begehrten roten Blutkörperchen. Auf rund 1.800 m Seehöhe kann man so gut wie bretteleben auf Rad- und Wanderwegen rund um den St. Moritzer See oder neben dem jungen, kalkig-grünen Inn durch die Hochebene laufen. Oder man zieht seinen Runden im Stadion auf einer 400-m Kunststoffbahn.

Als idealer Stützpunkt dafür bietet sich das Crystal Hotel an. Dieses Hotel im Herz des weltberühmten Sportortes, nach Umbauarbeiten nun in der erlesenen Gruppe der „Small Luxury Hotels of the World“, bietet neben 71 Suiten und luxuriösen Zimmern Sportlern vor Allem eines: eine 350 m<sup>2</sup> große Wellness- und Fitnessanlage. Nach hartem Training

kann man hier bei Massagen, im Türkischen Dampfbad oder in der Sauna Entspannung finden



und bei Schlechtwetter im hoteleigenen Fitnessstudio ohne Entgelt Laufbänder oder Ergo-

meter traktieren. Wem es hingegen auf 1.800 m noch zu nieder ist, der kann mit der Seilbahn in unmittelbarer Nähe des Hotels auf über 2.000 m schweben und dort auf Wanderwegen noch dünnere Höhenluft inhalieren.

Durch attraktive Sommerpauschalen kann man sich das sogar leisten: In den Nebensaisonen (und im Winter überlassen wir Läufer doch gerne St. Moritz den Skifahrern) werden 7 Nächtigungen incl. sportlergerechtem Frühstücksbuffet ab Euro 487,- angeboten. Luxus zum Mittelklassebudget.

[www.crystalhotel.ch](http://www.crystalhotel.ch)

Übrigens: Die LEICHTATHLETIK plant, bei entsprechender Nachfrage 2002 im Crystal ein Höhentrainingscamp zu organisieren. Wer Interesse hat, soll dieses bitte schon jetzt völlig unverbindlich bei uns deponieren.

**ÖLV-Nachwuchs-Impulsseminar am 24./25. November**  
**Zwei Tage Motivation und Information**

SALZBURG. Am 24. und 25. November veranstalten die Nachwuchs-Bundestrainer Christian Röhrling und Harald Sihorsch zum zweiten Mal ein Nachwuchs-Impulsseminar. Ort des Kurses ist das Universitäts-Sportzentrum in Salzburg-Rif.

Eingeladene Zielgruppen sind die Nachwuchskader des ÖLV (Jahrgänge 1983 bis 1986). Geboten wird eine ausgewogene Mischung aus Information, Praxis, Motivation und Kommunikation.

Zum letztjährigen Motivations- und Informationslehrgang kamen 60 Nachwuchsathleten, 19 Heimtrainer und 7 ÖLV-Spartentrainer. Für den 24. und 25. November ist folgendes Programm geplant:

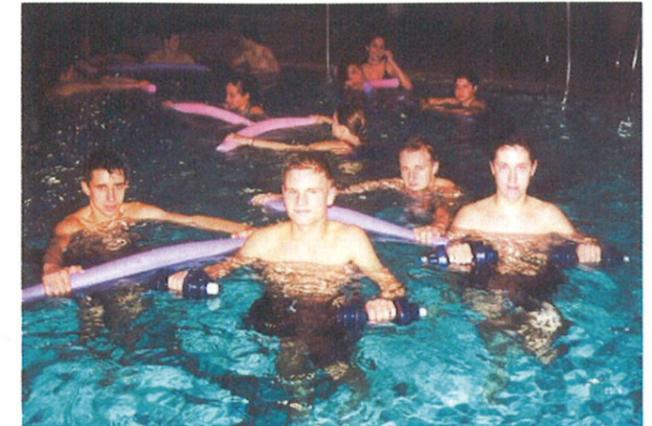
**Informationsteil**

bestehend aus einem Rückblick auf das Nachwuchsjahr 2001 (ev. mit Video) und einer Vorschau auf die Höhepunkte im Wettkampfsjahr 2002 - Junioren-WM und Gymnasiade.

**Theorieteil**

mit den Vortragenden Fabian Lüthy, Wolfgang Praschesaits, Harald Sihorsch und Christian Röhrling.

- Psychologischer Impuls für die Athleten - das erfolgreiche



Die Kursteilnehmer gehen baden. Am Programm steht Aquagymnastik.

- Führen eines Wettkampfes wird im Training vorbereitet
- Coaching - Zauberwort der Wettkampfbetreuung für den Trainer
- Stellenwert von Regenerationsmaßnahmen im Trainings- und Wettkampfprozess
- Krafttraining im Nachwuchsbereich - Literaturlaufarbeitung mit Diskussion

**Praxisteil**

mit ÖLV-Spitzenathleten, ÖLV-Spartentrainern und einem Gasttrainer. Damit soll die

Brücke zwischen Topathleten und hoffnungsvollen Nachwuchssportlern geschlagen werden.

Ebenso sollte die Möglichkeit gegeben sein, mit den Spitzenleuten zu sprechen und etwas aus deren Sportlerleben zu erfahren. Hinzu kommen noch weitere praktische Tipps wie etwa:

- Ganzkörperaufwärmen
- Turnerische Fähigkeiten in der Leichtathletik
- Funktions- und Kraftgymnastik
- Aquatraining (Möglichkeit der Regenerationsunterstützung)



Gruppendynamisches Spiel Ballo-Ballone mit den Siegern.

Ich möchte die  
**LEICHTATHLETIK**  
abonnieren

Jahresabo: Inland € 31,- S 427,-  
Ausland € 39,- S 537,-

Name: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Tel: \_\_\_\_\_

Bitte  
ausreichend  
frankieren

**LEICHTATHLETIK**

Rosenthalgasse 3  
A-1140 Wien  
Tel/Fax: 01/911 98 76

Der ISO-Radler von Kaiser ist der erste isotonische, alkoholfreie Radler. Als Biermischgetränk vereint Kaiser ISO-Radler isotonische Wirkung, wertvolle Mineralstoffe und Vitamine zu einem leistungssteigernden Sportgetränk. Kaiser ISO-Radler ist sportmedizinisch getestet und empfohlen (Institut für medizinische und sportwissenschaftliche Beratung (IMSB)).

Für Sportler ist es wichtig, die durch das Schwitzen verlorenen Flüssigkeit zeitgerecht und ausreichend zu ersetzen. Dabei genügt ein Ausgleichen durch Wasser nicht. Vor allem die verlorenen Elektrolyte braucht der Körper für die Aufrechterhaltung der Leistungskraft. Kaiser ISO-Radler ist daher die Lösung für alle, die sich gerne und viel bewegen.

Kaiser ISO-Radler bietet als Ausdauergetränk alle natürlichen Vorteile des naturtrüben Bieres mit 5,9 % Stammwürze, ohne den Nachteil des Alkohols. Wissenschaftliche Untersuchungen haben gezeigt, dass Kaiser ISO-Radler mit seinen Inhaltsstoffen den durch das Schwitzen entstandenen Mineralstoffverlust ersetzt. Vitamine des B-Komplexes sorgen für die ideale Verwertung der Elektrolyte, die isotonische Wirkung unterstützt die Resorption.

Zusammen mit dem erfrischend-herben Citrusgeschmack wirkt Kaiser ISO-Radler als der ideale Durstlöscher, der bei vielen Lauf- und Radsportveranstaltungen bereits zum Fixstarter an den Labestationen geworden ist.

Die Leistungswerte  
Ohne Alkohol  
Isotonie: der osmotische Druck beträgt ca. 292 mOsmol/kg

Energiewert:	21 kcal oder 88,1 KJ
Kohlenhydrate:	5,0 g/100 ml
Fett:	0,0 g/100 ml
Elektrolyte:	
Kalium:	35 mg/100 ml
Natrium:	30 mg/100 ml
Calcium:	8,0 mg/100 ml
Magnesium:	8,4 mg/100 ml
Vitamine:	
B1:	0,21 mg/100 ml
B6:	0,30 mg/100 ml
Niacin:	2,70 mg/100 ml



## Reebok Boston Road II DMX

Der neue Reebok Boston Road II DMX ist ein universeller und extrem leichter Trainings- und Wettkampfschuh. Die bewährte DMX I-Pak-Technologie garantiert effiziente Dämpfung sowie optimale Bewegungskontrolle. Die leicht gebogenen Leisten und die flexible Konstruktion des Reebok Boston Road II DMX ermöglichen in jeder Phase des Laufens ein absolut dynamisches Abrollverhalten. Durch das spezielle Hydromove-Innenfutter wird zudem der Schweiß vom Schuhinneren nach außen transportiert und so die wichtige Thermoregulierung erreicht.

Preis: 1.499,- Größen: 39 - 47, 48,5, 50



**SUPREME CONTROL** MEN/WOMEN

Reebok – offizieller Sponsor des



Jungbrunnenmenü mit Ivetta. Gesunde Ernährung bewirkt Lebensqualität, Lebensfreude und letztlich mehr Lebensjahre.  
Bild: RING Jungbrunnen Hotels

## Der wahre Jung-Brunnen

In den RING Jungbrunnen Hotels finden Menschen seit 25 Jahren den wahren „Jung-Brunnen“. Ein „Jung-Brunnen“, der durch fleisch- und fischfreie Bio-nahrung, verbunden mit entsprechender Gewichtsregulierung und Bewegung zu mehr Lebensqualität, Lebensfreude und letztlich zu mehr Lebensjahren führt. Seit Bestehen des Unternehmens haben rund 200.000 Gäste die Bekanntheit mit diesem „Jung-Brunnen“ gemacht und vielfach ihre Lebensweise geän-

dert. Ein großer Teil davon sind dankbare und treue Stammgäste.

### Pures Wasser

Stand am Anfang das Ernährungsangebot mit vegetarischer Vollwertkost im Vordergrund, wurde dieses Angebot im Laufe der Jahre nach den neuesten medizinischen und naturwissenschaftlichen Erkenntnissen erweitert. Denn wir wissen heute beispielsweise, dass unser Körper zum Aufladen der „Bat-

terien“ täglich mindestens zwei Liter pures Wasser braucht. Tees, Säfte und alkoholische Getränke erfüllen diesen Zweck nicht. Das pure Wasser, am besten belebtes Jungbrunnen-Wasser, in Verbindung mit vollwertiger Ernährung, erzeugt genügend Energie, damit unser eigener Regulationsmechanismus sehr viel zur Regeneration beitragen kann. Dr. Richard Brodnik: „Das Waschen von Innen befreit die Zellen von Schadstoffen und verhindert mit zunehmendem Alter das Austrocknen und eine Schwächung der Zellen.“ Die Anfälligkeit gegen Krankheiten wird dadurch wesentlich reduziert.

### Anti-aging: Frische bis ins Alter

Aus diesen Gründen wird in den RING Jungbrunnen Hotels auf die Wasserqualität größtes Augenmerk gelegt und in jedem Haus eine Wasserbelebung betrieben. Dieses so gewonnene Jungbrunnen-Quellwasser stellt mit basenüberschüssiger Ernährung und Darmreinigungsmaßnahmen einen wichtigen Teil des Anti-aging Programms dar. Bei der Anti-aging Fastenkur ist ein wöchentlicher Gewichtsverlust von fünf Kilo keine Seltenheit. Und dies ohne zu hungern! Zum 25-Jahr-Jubiläum der Jungbrunnen Hotels wird das einzigartige Anti-aging Pro-

gramm in ausgereifter Form angeboten. Dieses Programm, ganz gleich ob zur Gewichtsregulierung oder nur zum Ausgleich des Säure-Basen-Haushalts, macht viele Menschen gesünder, schöner und vitaler. Es soll mehr Lebensqualität, mehr Lebensfreude und selbstverständlich auch mehr Lebensjahre bei voller körperlicher und geistiger Frische bringen.

### Halbpreiswoche zum Jubiläum

Das Jubiläumsgeschenk der RING Jungbrunnen Hotels: Halbpreiswoche für runde und halbrunde Geburtstage! Jedes „Geburtskind“, das heuer einen runden oder halbrunden Geburtstag feiert oder gefeiert hat, kann mit Begleitperson diese Halbpreiswoche in Anspruch nehmen. Vielleicht ist es der Einstieg in eine gesündere Lebensweise.

Informationen und Buchungen:

- RING Bio Hotel, 8230 Hartberg, Tel. 03332/608-0, Fax 03332/608-550
- Bio-Thermen-Hotel, 8271 Bad Waltersdorf, Tel. 03333/2981-0, Fax 03333/2981-550
- Thermal-Biodorf, 8271 Bad Waltersdorf, Tel. 03333/3281-0, Fax 03333/3281-650



Bio-Thermen-Hotel in Bad Waltersdorf, Steiermark.  
Bild: RING Jungbrunnen Hotels

## Service

Briefe an die Redaktion:  
**LEICHTATHLETIK**  
Eichendorffstraße 16, 4020 Linz  
E-Mail: kurt.brunbauer@netway.at

## Bücher

**IAAF Statistics Handbook 1993** zur Hallen-WM Toronto, englisch, 396 Seiten, 21x14,5 cm. Das perfekte Statistikbuch für die Hallen-WM. Komplette Ergebnisse 1985 - 1991, Hallen-EM 1966 - 1992 (ersten Drei), US-Hallen-Meisterschaften 1906 - 1992 (ersten Drei), alle anderen IAAF-Bewerbe (ersten Drei), Welt- und Kontinental-Hallenrekorde, ewige Hallen-Bestenliste, Kurzbiographien. S 150.- zzgl. Porto. Zu bestellen bei: Helmut Mitterlehner, Brückengasse 10/15, 3340 Waidhofen/Ybbs, Tel. 07442/56346.  
**High Energy für Champions.** Erwin Knaussner, 96 Seiten, Format 20x13,5 cm. Sporternährung in neuer Sicht, Früchte und Vitalnahrung. DM 23.- zzgl. Porto. Zu bestellen bei: EVIVA Versand für natürliches Leben, Seelauer Str. 35, D-83313 Siegsdorf, Tel. 08662/669995, Fax 08662/669996.

<http://EVIVA.org>

## Vereine

neuer Verein:  
**Union Freistadt**, Wolfgang Sandner, Schnopfhagenstraße 4, 4240 Freistadt, Tel. 0664/3225959, Fax 07942/72292-17.

## Koordinationskurs

**Feldenkrais und Laufen.** In Feldenkrais-Lektionen funktionale Bewegungszusammenhänge innerhalb des Körpers erforschen; etwa wie sie Kopf, Schultern, Brustkorb und Becken so koordinieren, dass sie

besser sitzen und stehen und sich leichter nach allen Seiten drehen. In Laufeinheiten werden diese Erkenntnisse angewandt. Termin und Ort des ASVÖ-Kurses: 26. bis 28. Oktober, Universitäts-Landes-sportzentrum Salzburg-Rif. Trainer: Kersten Rath, Feldenkrais-Lehrer, Universitätslektor. Kosten: S 1.500.-. Anmeldung: bis 15. Oktober im ASVÖ-Bundessekretariat per mail:sportjugend@asvoe.asvoe.at [www.asvoe.at/bun\\_jug.html](http://www.asvoe.at/bun_jug.html)

## Kartenservice

**Eintrittskarten für die Hallen-Europameisterschaften**, 1. - 3. März 2002 in Wien. Ticket-Service Tel. 01/7999979, an den Kassen der Wiener Stadthalle, Kurhalle Oberlaa, in Reise- und Kartenbüros und über alle Verkaufsstellen der Austria-Ticket-Online. Preise für Tageskarten: Freitag, 1. März: S 140.- (= 10,17 Euro); Samstag, 2. März: S 200.- (= 14,53 Euro); Sonntag, 3. März: S 200.- (= 14,53 Euro); Dauerkarten (für alle drei Tage): S 400.- (= 29,07 Euro). [www.vienna2002.at](http://www.vienna2002.at)

**Eintrittskarten für die Europameisterschaften**, 6. - 11. August 2002 in München. Ticket-Service: Tel. 0049/89/54818181. [www.leichtathletik-em-2002.de](http://www.leichtathletik-em-2002.de)

**Die nächste Ausgabe erscheint Ende November. Redaktionschluss: 9. November**

## Meinungen

Leserzuschriften müssen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion widerspiegeln

## Fehlende Berichte

Als sehr interessierter Leser der **LEICHTATHLETIK** ist mir zum Bedauern aufgefallen, dass die nationalen Höhepunkte des Nachwuchses, nämlich der Bundesländercup der Jugend, sowie die Österreichischen Schüler- und Juniorenmeisterschaften in der Zeitschrift immer weniger Platz finden. Zuletzt gab es für diese Wettkämpfe nur mehr Platz beim Kleingedruckten. Ich kritisiere diese Entwicklung sehr, da der Nachwuchs unser wertvollstes Gut ist und dementsprechend gewürdigt werden sollte. Bei den Schülermeisterschaften zum Beispiel gab es heuer tolle Starterfelder mit hervorragenden Ergebnissen in den meisten Bewerben. Ein Bericht darüber wäre doch sicherlich möglich gewesen. Ich wäre auch dafür, dass man zu einem Bericht die detaillierten Ergebnisse hinzufügt (Top 3 oder Top 6), da dies für viele Athleten - gerade in diesen Altersklassen - eine zusätzliche Motivation darstellt. Positiv (aber eigentlich auch selbstverständlich) fand ich die Berichte von der Jugend-WM, der Junioren-EM, sowie dem Junioren-Länderkampf. So hoffe ich, in der nächsten Ausgabe einen (sicherlich tollen) Bericht zu den ÖLV-Mehrkampfeisterschaften der Jugend/Schüler, sowie den Jugend- und U23-Meisterschaften lesen zu können.

**ALEXANDER MAIER,**  
Nachwuchs-Sportwart des WLV

## Stellungnahme

Es freut uns, dass ein junger Funktionär des Wiener Leichtathletik-Verbandes das Wort ergreift. Von da bekommen wir nämlich nicht einmal die Ergebnisse von Landesmeisterschaften für das Kleingedruckte geschickt. Gelingt es Ihnen darüber hinaus Veranstalter zu motivieren, objektive Berichte zu schreiben, werden wir sie bringen. Leider können wir nicht überall sein. Wir könnten besser agieren, würden alle Leichtathleten die Zeitung abonnieren. So sind wir seit jeher auf Informationen angewiesen. Eure Mitarbeit = Unsere Zeitung.

DIE REDAKTION

## Personelles

## Geburtstag



Anlass zum Feiern hatte der Vorstand des OÖ. Leichtathletik-Verbandes in seiner letzten Sitzung. Präsident **HERWIG SCHNEIDER** (Bild) durfte auf seinen 60. Geburtstag am 6. September anstoßen. Erfolglos blieb der Versuch von Seniorenreferent Josef Rosenthaler, den ehemaligen Zehnkämpfer und Hochsprung-Landesmeister zum Comeback zu überreden. Schneider: „Da fahr' ich lieber mit meiner Maschin' ins Grüne.“

 Ingrid Müller  
Massage  
**Ingrid Müller**  
1220 Wien, Eßlinger Hauptstraße 70    Telefon 774 51 51



**ULTRA Buffer** - optimale Energiezufuhr  
**ULTRA Refresher** - schnelle Regeneration  
**ULTRA Bar** - umfassende Leistungsförderung  
**Das komplette Sporternährungsprogramm.**

**ULTRA SPORTS**  
High performance-drinks & energy bars

- magenfreundlich durch Molke
- stärkt das Immunsystem
- ideale Verbindung von Aufbau und Regeneration
- spezieller Diabetikerriegel erhältlich

Erhältlich im ausgesuchten Sportfachhandel und in Apotheken.  
Information: Fa. COMESA, Tel. 01/25046-145.

presented by **POLAR**

VON DER VISITENKARTE ÜBER PROSPEKT, KATALOG, PLAKAT BIS HIN ZUR ZEITUNG: WIR SIND IHRE FÜNFARBEN- UND LACKDRUCKEREI SOWIE IHRE TEXT- UND BILDOVERARBEITER!



SATZ & LITHO · DRUCK · WERBESERVICE  
A-4810 GMUNDEN, DRUCKEREISTRASSE 4  
TEL. 07612/64235/13, HR. MUHR · FAX 64235-91  
ISDN (Leonardo) 07612/64235/282  
e-mail: druckerei@salzkammergut-media.at

## LEICHTATHLETIK

Die Zeitschrift für Läufer und Leichtathleten

**MEDIENINHABER, HERAUSGEBER, VERTRIEB UND WERBUNG:**  
Verlag Komm.-Rat Dr. Christoph Michelic, Rosenthalgasse 3, 1140 Wien, Telefon / Fax: 01/9119876, Mobil: 0664/2545054  
E-mail: laoffice@netway.at.  
**CHEFREDAKTEUR:**  
Kurt Brunbauer, Eichendorffstraße 16, 4020 Linz, Telefon/Fax: 0732/330302; E-mail: kurt.brunbauer@netway.at.  
**MITARBEITER:** Wolfgang Adler, Hamburgstraße 13, 4100 Ottensheim, Telefon/Fax: 07234/84851.  
**FOTO-CHEFREPORTER:**  
Helmut Ploberger, Brucknerstraße 17, 4490 St. Florian, Telefon: 07224/8395, Fax: 07224/20024, Mobil: 0676/7004444, E-mail: plohe@vline.com.  
**VERANTWORTLICH FÜR INHALT UND GESTALTUNG:**  
Kurt Brunbauer.  
**ERSCHEINUNGSWEISE, ABOS:**  
**LEICHTATHLETIK** erscheint am Ende aller ungeraden Monate mit zusätzlich ein bis zwei Sonderausgaben. Abopreis Inland S 427.- (= € 31.-), Ausland S 537.- (= € 39.-). Das Abonnement verlängert sich automatisch um ein weiteres Jahr, falls nicht 2 Monate vor Ablauf storniert wird.  
**EIGENTÜMER:**  
Dr. Christoph Michelic.  
**BLATTLINIE:** Die **LEICHTATHLETIK** dient den Interessen der gesamten Leichtathletik Österreichs.  
**GESAMTHERSTELLER:**  
Salzkammergut-Media Ges.m.b.H. Druckereistraße 4, 4810 Gmunden. Tel. 07612/64235.

**GUTE AUSTRÜSTUNG IST DEINE VISITENKARTE.**



**HERMANN MAIER**, Schirennläufer, Profiathlet, überlässt nichts dem Zufall.

**INDIVIDUALITÄT DEIN PERSÖNLICHER ERFOLG.**



DIE NEUE S-SERIE

HERMANN'S INDIVIDUELLE maximale Herzfrequenz beträgt 186. Jetzt trainiert er gerade mit 80% seiner maximalen Herzfrequenz. Sein Training hat vor 14 Minuten und 23 Sekunden begonnen. In der letzten Minute hat er 14 kcal verbraucht. Während der letzten Trainingseinheit belief sich sein Kalorienverbrauch auf 1252 kcal. Weitere Details sagt dir der Polar S610. [www.polar.at](http://www.polar.at)

DIE NEUE POLAR S-SERIE. EINE EINZIGARTIGE GENERATION VON HERZFREQUENZ-MESSGERÄTEN. TRAINING AUF INDIVIDUELLER BASIS - PERSÖNLICHER ALS JE ZUVOR.

Erhältlich im Sportfachhandel, in Fitness- und in Apotheken.

Nähere Informationen: **Comesa** GesmbH  
Tel 01/25046-145 · Fax 01/25046-240  
E-mail polar.verkauf@cps.at · [www.polar.at](http://www.polar.at)

**POLAR**